IX. Jahrgang. Dienstag, 29. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 99. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die französischen Wahlen.

Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß gerade in den romanischen Ländern die ersten politischen Rechte des Bürgers ungleich mehr respektirt werden als in Deutschland. Bei uns ist nicht blos jetzt nach der neuerlichen Einführung einer den englischen und amerikanischen Gewohnheiten nachgebildeten Sonntagsheiligung, sondern war von jeher alle offiziell politische Bethätigung am Sonntage ausgeschlossen. Das ist in den Staaten der lateinischen Zungen nicht der Fall. Dort wählt man im Gegentheile umgekehrt gerade den Sonntag regelmäßig zur Vornahme der Wahlen in die parlamentarischen Körperschaften. Die Einrichtung ist wohl überlegt, man will jedem wahlberechtigten Bürger eben auch die Uebung seines Wahlrechtes ermöglichen oder erleichtern. Es ist klar und bekannt, daß in Deutschland viele Wahlstimmen blos deshalb nicht abgegeben werden, weil der Wahlakt auf einen Werktag angesetzt wird, an welchem ein höchst ansehnlicher Theil der Wähler durch die laufenden Geschäfte, deren Erledigung schon aus materiellen Gründen keine Unterbrechung und noch weniger einen unnatürlichen Aufschub leidet, abgehalten wird, den Weg zu dem Wahllokal zu machen. Der Ausschluß des Sonntags von den Wahlen, wie er sich bei uns herausgebildet hat, wirkt thatsächlich formell als eine Beschränkung des Wahlrechtes der Deutschen, während andererseits dagegen der Ausschluß der Werktage und die reguläre Benutzung des Sonntags zu den Wahlen eine besondere, nicht niedrig zu schätzende Garantie für die volle Freiheit des Wahlrechtes bedeutet. Es besteht indessen wenig Hoffnung, daß in Deutschland von der alten Tradition, selbst wenn man sich Mühe geben wollte, ihre Widersinnigkeit nach jeder Richtung hin nachzuweisen, so bald abgegangen wird. Wir lassen daher besser diese Spezialfrage der Sonntagsheiligung hier ruhen, welche zu streifen wir nur dadurch verführt wurden, daß wir von den französischen Wahlen reden wollten, die eben im Gange sind und deren Haupttag gerade der vergangene Sonntag war.

Wäre es nicht Sonntag gewesen, so hätte die Wahlbetheiligung, die nach allen eingelaufenen Berichten eine ganz außerordentliche gewesen ist und jedenfalls in dieser Beziehung bei deutschen Wahlen auch nicht entfernt so stark vorkommt, eine schwächere sein müssen. Der französische Wahlkampf geht, wie bekannt, um den Bestand oder den Sturz des gegenwärtigen, durch das Kabinet Waldeck-Rousseau verkörperten Regimes der gemäßigten Republik. Die meisten Parteien und Parteigruppen sind der Regierung feindlich, aber sie wollen wider den gemeinschaftlichen Gegner sich erst in den Stichwahlen oder in der künftigen Deputirten-Kammer selbst vereinigen, im Wahlkampfe marschirten sie meist getrennt, aber wollten gemeinsam schlagen. Daher hatten sie alle und überall ihre Kandidaten aufgestellt, sodaß im Ganzen für die zu besetzenden 591 Mandate nicht weniger als 2515 Kandidaten, eine in Frankreich noch niemals dagewesene Ziffer, mit einander konkurrirten. Es war daher vorauszusehen, daß die hierdurch verursachte Stimmzersplitterung es in vielen Wahlbezirken an den Hauptwahltagen überhaupt noch garnicht zu einer Entscheidung kommen lassen würde. Wirklich registriren die Pariser Telegramme bei den hierher gemeldeten Wahlergebnissen die Nothwendigkeit von beinahe einem Drittel Stichwahlen. Die Stichwahlen finden aber erst acht, bezw. vierzehn Tage später statt und lassen sich in ihrem wahrscheinlichen Ausgange nur theilweise abschätzen. Schon aus diesem Grunde ist ein auch nur annähernd vollständiges Urtheil aus den Ergebnissen der am letzten Sonntag vorgenommenen Wahlen noch nicht zu gewinnen, abgesehen davon, daß für einzelne Kreise überhaupt die amtliche Auskunft über die Resultate noch aussteht.

Ein abschließendes Bild fehlt also bislang. Aber dreierlei wird doch schon jetzt deutlich erkennbar: Erstlich ist von den Ministern nur ein einziger, nämlich Millerand, als Kandidat gefährdet, indem er in die Stichwahl kommt. Sollte er dort unterliegen und ihm kein anderer Wahlbezirk erschlossen werden, so würde es doch auch mit seiner Ministerherrlichkeit zu Ende sein, mit anderen Worten, es würde kein Sozialist dem Kabinet mehr angehören. Welche politische Verschiebungen damit sonst eintreten könnten, läßt sich heute nicht übersehen. Zum zweiten haben die Nationalisten in der stets oppositionellen Hauptstadt Paris glänzend obgesiegt, nicht aber irgendwo in der Provinz nennenswerthe Erfolge errungen; vielmehr werden sie voraussichtlich eher noch einige Mandate einbüßen. Endlich wird das Kabinet Waldeck-Rousseau in der neuen Deputirtenkammer über eine ausreichende Majorität gebieten; es fragt sich einzig, ob diese Regierungsmehrheit etwas schwächer oder etwas stärker sein wird.

Paris, 29. April. (W.-T.-B.)

Im Ministerium des Innern lagen bis gestern Abend 7 Uhr 487 Wahlresultate vor. Gewählt sind nach der Aufstellung des Ministeriums 88 Republikaner, 95 Radikale, 41 sozialistische Radikale, 22 Sozialisten, 32 Nationalisten, 66 Konservative, 66 antiministerielle Republikaner, 2 dissentierende Sozialisten, zusammen 412 Deputierte, davon 246 Ministerielle und 166 Antiministerielle. Von den 175 Stichwahlen scheinen 125 günstig für die Ministeriellen und 12 für die Antiministeriellen zu stehen. Bei 38 ist der Ausfall zweifelhaft.

Die Diäten im Reichstag.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Eisig und bärbeißig weht das „Mailüfterl" über den jugendgrünen Königsplatz und gar kühl und frostig ist's auch drinnen im Reichstagssaale. Man will die Vorlage berathen, die eigentlich die pièce de resistance ist; das einzige Gesetz, um dessentwillen die Gemüther noch in Liebe oder Zorn entbrennen könnten — die kleine oder die Sommerdiätenvorlage. Aber um die erste Mittagsstunde ist es so leer im großen Saale, so leer — wie sonst. Die Parteioberen gehen mit besorgten und bekümmerten Gesichtern einher. Von der äußersten Linken sind — wenigstens in ihrer Presse — gar fürchterliche Drohungen gefallen. Man wolle, so hieß es zu Anfang, mit jedem geschäftsordnungsmäßigen Mittel diese „Beleidigung des Reichstags" verhindern und als der erste große Zorn sich legte, drohte man doch noch immer mit der kleinen Obstruktion — bei kleinen Diäten mit der kleinen Obstruktion; zum mindesten darauf müsse man bestehen, daß die Anhänger der Vorlage auch vollzählig zur Stelle seien. Also die Parteioberen rechts und in der Mitte machen besorgte Gesichter und schauen sehnsüchtig nach den Gardinen, hinter denen es noch immer nicht rauschen will von fremdem Volk. Aber wie das so im Leben geht: hinterher, merkt man meistens, daß man sich umsonst bangte.

Der erste Gegenstand — Gebühren-Tarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal — ist ja auch nicht weiter aufregend; aber als der Zeiger auf zwei Uhr Mittags zeigte, ist man doch ganz hübsch beisammen. Ja, da ist das Haus — zum dritten oder vierten Mal passirt das in dieser Session — zweifellos beschlußfähig. Und diese ungewohnte Fülle hat etwas Belebendes, Anfeuerndes, unwillkürlich Erwärmendes. Während man sonst träg und lustlos das parlamentarische Garn zu spinnen pflegt, zieht sich jetzt ein frisches, flottes Tempo durch die ganze Erörterung. Viel Neues wird ja nun zwar nicht gesagt; von keiner Seite. Es ist, als ob die Herren all ihr Wort gegeben hätten, auf daß nur keiner den andern nicht beneide, gründlich das schon so oft Gesagte, Geschriebene, Gedruckte zu wiederholen.

Graf Posadowsky präparirt — nur ein wenig wortkarger — die amtliche, sehr ungewohnte Erörterung. Herr Singer repetirt das Wort von der „beleidigenden Zumuthung" an den Reichstag, was ihm allsobald einen Ordnungsruf einbringt; und versichert: Die Sozialdemokraten würden gegen die sentimentalen Betrag der Diäten der Parteikasse zur Bekämpfung der „Wuchervorlage" überweisen. Das kann die Sozialdemokratie ja nun wohl halten wie der Pfarrer Aßmann; ein bestimmter Verwendungszweck ist für die Gelder wird vom Gesetzgeber nicht vorgeschrieben. Herr v. Levetzow schwört namens der Konservativen hoch und theuer, ein Zusammenhang zwischen der kleinen und allgemeinen Diäten bestünde nicht, indeß die Abgeordneten Bassermann und Hertling sehr zutreffend ausführen, die Tagegeldervorlage müßte über kurz oder lang doch kommen; ihr freilich handelt es sich nur darum, ein Mittel, von dem man sich eine Förderung der Kommissionsgeschäfte verspricht, nicht zurückzuweisen. Das ist im Tage auch der einzige Gesichtspunkt, aus dem heraus man sich mit den „kleinen Diäten" befreunden kann.

Herr Richter schlägt noch einmal polemische Klänge an; er charakterisiert — übrigens nicht unrichtig — die Kuhhandelmethode der Zolltarifkommission; er erklärt, daß der Kanzler dem verstorbenen Lieber vertraulich seine prinzipielle Diätengeneigtheit bekannt habe und bittet den Graf Bülow, doch den Muth seiner eigenen Meinung zu haben.

Freilich erinnert man sich dabei dessen, daß Graf Bülow im Reichstag Ende Januar mit aller Entschiedenheit erklärte, daß die verbündeten Regierungen gegen die Gewährung von Diäten an die Reichstagsmitglieder seien und auf dem Standpunkte des Fürsten Bismarck stünden, wonach die Diätenlosigkeit ein Korrelat des geltenden allgemeinen gleichen und öffentlichen Reichswahlrechts sei. Zu dieser Erklärung will freilich der Meinungsaustausch des Grafen Bülow mit dem verstorbenen Zentrumsführer schlecht stimmen. Auf die Aufklärung wird man jedenfalls gespannt sein dürfen. Andererseits ist es in Reichstagskreisen längst ein offenes Geheimniß, daß der Widerstand gegen die Diäten fast ausschließlich vom Kaiser ausgeht, der bisher der Ansicht war, es könne in dieser Frage nicht gegen die ausgesprochenen Absichten des „Vaters der deutschen Reichsverfassung", des Fürsten Bismarck, gehandelt werden. Lediglich hierauf ist die bisherige ablehnende Haltung der Regierung zu den wiederholten Diäten- bezw. Anwesenheitsgelder-Anträgen des Reichstags zurückzuführen. Da der Kaiser indessen erfahrungsgemäß in solchen Fragen sachlichen Gegengründen zugänglich zu sein pflegt und keineswegs auf einem starren Nein verharrt, so erscheint es nicht ausgeschlossen, daß er auch in der Diätenfrage seinen bisher ablehnenden Standpunkt aufgeben wird, falls seitens des Reichskanzlers die politische Nothwendigkeit der Gewährung von Reichstagsdiäten demnächst klargestellt werden sollte, wie es anzunehmen ist.

Nach einer kurzen Diskussion wurde dann übrigens in der gestrigen Monatssitzung die „kleine Diätenvorlage" schließlich an die Budgetkommission verwiesen, nachdem Herr Bebel angekündigt hatte, bei der zweiten Lesung des Zolltarifs würde die Sozialdemokratie jeden Tag auszählen lassen.

Schöne Aussichten!

Der atlantische Trust und die deutschen Rhedereien.

Wie richtig wir neulich das Verhältniß des großen amerikanischen Schifffahrtstrusts, der fast alle englischen Dampferlinien an sich gebracht hat, die zwischen England und den Vereinigten Staaten verkehren, zu dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie gezeichnet haben, das wird jetzt durch ein ausführliches offizielles Communiqué der beiden großen Dampferrhedereien bewiesen. Alle unsere Angaben und Annahmen finden hier ihre autoritative Bestätigung. Von einer Amerikanisirung ist nicht im entferntesten die Rede. Der atlantische Trust der amerikanischen und britischen Linien ist die eine Partei, die beiden deutschen Gesellschaften bilden die andere. Die letzteren haben mit den ersteren nur eine Vereinbarung getroffen, welche keineswegs die Unabhängigkeit der deutschen Linien antastet und in ihrem wichtigsten Punkte bestimmt, daß die Trustlinien sich für die ganze auf zwanzig Jahre bemessene Dauer des Vertrages verpflichtet haben, ohne Einverständniß der deutschen Gesellschaften mit keinem ihrer Schiffe nach einem deutschen Hafen zu kommen, wogegen der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie die Verpflichtung übernommen haben, ihren gegenwärtigen Verkehr von England nicht über ein bestimmtes Maß hinaus zu erweitern. Jede der beiden Parteien — der Trust einerseits und die deutschen Linien andererseits — ist an den finanziellen Erfolgen der anderen Partei bis zu einem gewissen Grade interessirt worden, sodaß jeder störenden Konkurrenz schon hierdurch vorgebeugt und ein freundschaftliches Zusammenwirken beider Gruppen namentlich gegen dritte Konkurrenten gewährleistet wird.

Die deutschen Gesellschaften erwarten unter solchen Umständen von dem atlantischen Trust der britischen und amerikanischen Rhedereien keinerlei Nachtheil, sondern im Gegentheil ein Aufblühen auch ihres eigenen Geschäftes. Sie haben durch ihre Vereinbarungen mit dem Trust nicht nur eine günstige Grundlage für die fernere Gestaltung und Entwickelung ihres Betriebes, sondern auch die Integrität ihres nationalen Charakters und ihre volle nationalpolitische Bedeutung sich erhalten.

Der Krieg geht weiter?

Wie aus Amsterdam gemeldet wird, erhielt Präsident Krüger die bestimmte Nachricht, daß ein Vertreter des Präsidenten Steijn nach dem Haag unterwegs sei, um Krüger über die Forderungen Englands und den Stand der Verhandlungen zu unterrichten. Aber dies geschehe nur pro forma; in Wirklichkeit sollen die Vorschläge der Führer Seitens der Haupt-Kommandos abgelehnt worden sein. Es wird die Ansicht ausgesprochen, daß, nachdem der Abbruch der Verhandlungen Thatsache geworden, Lord Wolseley direkt dem König Edward neue Vorschläge unterbreitete, die den Forderungen der Boeren bedeutend näher kämen. Soviel steht fest, daß unter den Boerenführern allgemeine Uebereinstimmung besteht und daß bei erneuter Eröffnung der Feindseligkeiten sämmtliche Kommandos wieder ins Feld ziehen.

Aus den Konzertsälen.

Konzert des Orchester-Vereins.

„Die Polackei im Osten" — wie mißachtend blickt man so gerne im industriellen Westen auf unseren Osten; man würde es wahrscheinlich viel weniger thun, wenn man das Leben und Treiben in unserem Danzig besser kennen würde. Wo ist wohl im Industriebezirk des Westens eine Stadt, die soviel gute musikalische Veranstaltungen den Winter hindurch aufzuweisen hätte, wie Danzig? in der neben einer so großen Zahl tüchtiger Berufskapellen noch Bürger, welche sonst anderen Berufen nachgehen, einen solchen Orchesterkörper bilden und pflegen? Von den Millionen an Vermögen, über welche der Westen verfügt und mit welchen dort eine gewaltige Industrie immer neue Millionen schafft, könnte der Osten, könnte das verarmte Danzig wohl sehr gut etwas brauchen, aber in Hinsicht auf Kunst — nicht Musik allein — steht es so hoch, daß es die Industriezentren des Westens wahrhaftig nicht zu beneiden braucht.

Diese Ueberzeugung mußte auch das gestrige Konzert, vom Danziger Orchester-Verein zum Besten der „Hauspflege" und der Ferienkolonien veranstaltet, von Neuem bestärken. Zwar wies der schöne Saal des Schützenhauses manche Lücke auf, aber der Besuch war hinlänglich groß, um eine warme Stimmung aufkommen zu lassen, und die Anerkennung, welche den Ausführenden in reichem Maße zu theil wurde, ergänzte an Intensität, was ihr etwa an Extension fehlte.

Wie eine riesige Fermate, die Höhepunkte in seiner Mitte, floß der genußreiche Abend dahin. Ein interessantes Experiment bildete den Anfang: das Larghetto in F-dur für 4 Celli von Ed. Grell in vierfacher Besetzung vorgetragen. Sechszehn tüchtige Cellisten zusammenzubringen ist auch nicht in jeder Stadt von gleicher Größe möglich; hier in Danzig hat es, wie man hört, nicht einmal besondere Schwierigkeiten gemacht. Die Klangwirkung war eine überaus fesselnde, für den elegischen Ton, auf welchen das Quartett gestimmt ist, besonders geeignet. Und doch wäre der rein künstlerische Genuß, die Ausdrucksfähigkeit wohl noch vollkommener bei einfacher Besetzung zur Geltung gekommen, namentlich in den zart empfundenen Piano-Stellen.

Dann setzte der volle, auch im Streicherchor, ergänzt durch Mitglieder der Fußartillerie-Kapelle und der beiden Infanterie-Kapellen, gut besetzte Orchesterkörper mit bang gestimmter Einleitung zu der Alt-Arie „Jerusalem, ach wenn du doch wüßtest" ein aus Klughardts Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems". Die Stimme von Frau Bähring, welche sich freundlich in den Dienst der guten Sache gestellt hatte, ist kaum als eigentliche Altstimme anzusprechen; ihre Hauptvorzüge geben sich in der unteren Sopranlage, hier entwickelte sie denn auch den meisten Glanz und die hauptsächlichste Verve, während die Tiefe etwas sonorer hätte sein dürfen. Mehr noch als hier gab Frau Bähring in den beiden Liedern von Weber und Wolf am Schlusse des Programms, wo sie, von Miß Horn am Flügel verständnißvoll begleitet, mit intensiverem Ausdruck aus sich herausging.

Zeigten sich die Vorzüge des Orchesterkörpers schon bei der „Zerstörung Jerusalems", so kamen sie doch in der Haydn'schen D-dur-Symphonie Nr. 2 noch vollkommener zur Geltung. Eine solche strenge rhythmische Geschlossenheit, so viel Klangschönheit in einem doch immerhin heterogen zusammengesetzten Orchester zu finden, darf man billig erstaunt sein, und dem Dirigenten, Herrn Schwarz, gebührt für solche Vorarbeit besondere Anerkennung. Zwar klang das Adagio noch ein wenig müde, hier trafen auch die einzelnen Paukenschläge nicht immer ganz pünktlich ein; aber schon das Allegro wurde von einem frischen, lebendigen, energischen Zug getragen und in klarer ausdrucksvoller Gliederung zog das herrliche, anläßlich des Todes Mozarts von leiser Wehmuth überhauchte Werk vorüber.

Es wäre mancher schöne Einzelzug daraus zu erwähnen, aber der Raum ist hier zu knapp, bleibt doch die genußvollste Darbietung des Abends noch zu besprechen: Das Grieg'sche A-moll-Concert für Clavier und Orchester. Ein großer Theil der Zuhörer wird überrascht gewesen sein, in Herrn Referendar Weidmann einen Künstler des Klavierspiels kennen zu lernen, der unter den Danziger Pianisten mit in die allererste Linie gestellt werden muß. Was die Technik anlangt, so genügt es zu sagen, daß sie ausgereift genug ist, um Schwierigkeiten aller Art zu überwinden und ihnen den musikalischen Reiz abzuzwingen. Aber nicht im Virtuosenhaften liegt der Hauptwerth dieses Pianisten, sondern im absolut Musikalischen, in der Größe der geistigen Gestaltung, der Prägnanz einer überlegenen Phrasirung, in den lebensvollen Ausdrucksreichthum, der Feinheit der Ausdrucksmittel. Solches Spiel mußte mit fortreißen und Seele und Herz erwärmen. Wie eminent musikalisch Herr Weidmann ist, kann man schon daraus schließen, mit welch' zweifelloser Sicherheit er das umfangreiche Werk ohne Noten beherrschte.

Die beiden kleineren, zart vorgetragenen Sachen von Delibes vervollständigten das Programm dieses Konzerts, das einen voll befriedigenden, herrlichen Genuß gewährte.

A. K.

Neues vom Tage.

Die Kaiserfahrt nach Nürnberg.

Nach den nunmehrigen Anordnungen trifft das Kaiserpaar am 16. Juni, Morgens 9 Uhr, in Nürnberg ein und wird vom Prinzregenten am Bahnhofe empfangen. Der Kaiser und die Kaiserin steigen in der Hohenzollernburg ab. Am Abend ist Hoftafel im Rathhaussaale.

Schiffszusammenstoß.

London, 29. April. (Tel.) Nach einem bei Lloyds eingegangenen Telegramm ist der Lloyddampfer „Oldenburg", welcher im Hafen von Port Said mit dem Anchor-Dampfer „Australia" zusammenstieß, in Suez eingetroffen. Der Dampfer ist an den Booten und an der Reeling beschädigt.

Selbstmord.

Der älteste Sohn Bernd des Kammerherrn v. Itzenplitz in Jerchel bei Stendal hat sich erschossen. Der im Alter von 30 Jahren freiwillig aus dem Leben Geschiedene war bis vor zwei Jahren Oberleutnant bei den brandenburgischen Kürassieren und seit dieser Zeit auf dem Gute seines Vaters thätig. Am Tage vor der That war er noch zur Verlobung seines jüngeren Bruders, der ebenfalls Offizier ist, gereist. Die Gründe der That sind unbekannt.

Mordversuch.

Der siebzehnjährige Lehrling Staack in Kiel, der mit seiner Behandlung in seiner Familie unzufrieden war, versuchte seine Tante zu erschießen. Diese wurde schwer verletzt. Staack wurde verhaftet.

Gefaßte Eisenbahnattentäter.

Köln, 29. April. (Tel.) Die Polizei verhaftete gestern Nacht in Kalk 2 Personen, welche Anschläge gegen Eisenbahnen verübt hatten. Die Thäter feuerten auf die Polizei, wurden aber schließlich überwältigt. Bei der Verhaftung kamen auf beiden Seiten Verletzungen vor.

Kapellmeister Hermann Zumpe in München

wurde vom Prinzregenten Luitpold zum Generalmusikdirektor ernannt.

Explosion.

Bochum, 29. April. (Privat-Tel.) In einer Theerfabrik bei Herne explodirte gestern ein Kessel mit 10 000 Kilo Leinöl. Ein Theil der Fabrik brannte nieder. Ein am Kessel anwesender Chemiker wurde schwer verletzt.

Festgenommen.

G **Frankfurt a. M.**, 29. April. (Privat-Tel.) In Pfeddersheim bei Mainz wurde der Notar Willenhuser wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet.

Gelegentlich eines Ausfluges im Automobil

fuhr am Sonntag eine Gesellschaft aus Köln auf dem Wege nach Müngersdorf in den Chausseegraben. Der Anprall war derart, daß der Wagen zertrümmert wurde und das Benzin in Brand gerieth; ein Mann blieb sofort todt, ein anderer wurde schwer, die übrigen leicht verletzt. Der Schwerverletzte wurde ins Marienhospital befördert. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Professor Fuchs †.

Der Professor der Mathematik an der Berliner Universität Fuchs ist gestorben.

Soweit die Amsterdamer Meldung, die in ihrem Schlußpassus lediglich das wiedergiebt, was man in den letzten Tagen schon wiederholt zwischen den Zeilen englischer Auslassungen lesen konnte, welche sich mit dem momentanen Stand der Friedensverhandlungen beschäftigten. Die Londoner Offiziösen bemühen sich natürlich, die Dinge so hinzustellen, als ob unter den Boeren eine große Kriegsmüdigkeit herrscht. Es ist dieses derselbe alte Trick, der nun schon seit Jahren von Reuters Bureau zur Anwendung gelangt. So meldet das Londoner Telegraphenbureau auch heute wieder:

London, 29. April (W. T.-B.)

„Daily Telegraph" meldet aus Pretoria vom 27. April: Die Kommandos von Utrecht und Vryheid haben Ende voriger Woche Versammlungen abgehalten, denen Louis Botha und andere Boerenführer beiwohnten. Es machte sich bei der Versammlung eine starke Strömung zu Gunsten des Friedens geltend. Die Versammlungen wurden von den britischen Truppen nicht behelligt. Der stillschweigende Waffenstillstand in diesem Bezirke läuft morgen ab.

Lukas Meyer, Krogh und Vanvelden trafen gestern in Balmoral ein und reisten am selben Tage mit der gewöhnlichen Post nach Middelburg und Belfast weiter, um Zusammenkünfte mit den Burghers abzuhalten.

* * *

London, 29. April. (W. T.-B.)

Kitchener meldet aus Pretoria vom 28. April: Seit dem 21. April sind 25 Boeren gefallen, 78 gefangen genommen und 25 haben sich ergeben. Im Westen der Kapkolonie sind Verstärkungen eingetroffen. Die Operationen im Nordwesten des Oranjefreistaats waren erfolgreich und englische Kolonnen sind thätig, um das östliche und westliche Transvaal vom Feinde zu säubern.

Politische Tagesübersicht.

Von den Karlsruher Festtagen sei noch nachträglich erwähnt, daß der Großherzog beim Empfang des Ministeriums ausführte, er danke den Ministern aus tiefstem Grunde seines Herzens für ihre Hilfe, denn daß sie ihm bei allen Gelegenheiten das sagten, was sie für das Rechte, Wahre und Nützliche hielten, ohne Rücksicht darauf, ob eine volle Uebereinstimmung erlangt werden kann oder nicht, darauf lege er den größten Werth.

Zu der Abordnung der zweiten Kammer sagte der Großherzog: „Hüten wir uns vor dem, was uns alle bedroht. Die zur rechten Zeit gegebene Verfassung des Landes muß erhalten bleiben."

Auf ein Glückwunschtelegramm, welches der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei am Sonnabend an den Großherzog abgeschickt hat, hat der Jubilar mit einem herzlichen Danktelegramm geantwortet; es heißt in demselben:

„Nehmen Sie meinen guten Willen für das, was Sie als Erfolge bezeichnen, und seien Sie vor allem versichert, daß dieser gute Wille stets da vorhanden war, wo ich mich eins wußte mit den Zielen der nationalgesinnten Deutschen, nämlich in dem Streben, ein einiges mächtiges Deutsches Reich errichten zu helfen, und das Reich, nachdem es geschaffen war, zu befestigen und auszubauen im Sinne des nationalen Gedankens. Die innige Liebe zum deutschen Vaterlande führt mich auch heute an meinem Erinnerungsfest mit Ihnen zusammen in dem Wunsche: möge uns immerdar in Kraft und Herrlichkeit erhalten bleiben, was mit so schweren Opfern erkämpft werden mußte, die Grundlage dessen, worauf die Zukunft der Nation beruht, das geeinte Deutsche Reich."

n. Kiel, 29. April. (Privat-Tel.)

Der Großherzog von Baden, der à la suite des 1. Seebataillons steht, hat seine Theilnahme an der am 13. Mai stattfindenden Jubiläumsfeier des 50jährigen Bestehens dieses Truppentheils zugesagt.

*

Graf Waldersee, der gestern Abend München nach einem mehrtägigen Aufenthalt verlassen hat, soll der Uebermittler des Wunsches gewesen sein, das zweite bayerische Armeekorps, dessen Kommando jetzt in Würzburg konzentrirt ist, vollständig nach der Pfalz zu verlegen, wo bisher nur eine Division stand. Ferner sollte der Graf eine Verständigung darüber herstellen, daß jährlich wiederkehrende Manöver zwischen den bayerischen und den übrigen deutschen Truppen als reguläre Institution eingeführt werden, und endlich soll es seine Aufgabe gewesen sein, auf eine weitere Anpassung der bayerischen Uniform an die der preußisch-deutschen Korps hinzuwirken.

Gestern Vormittag besichtigte der Prinz-Regent mit dem Grafen Waldersee die im Münchener Armee-Museum aufgestellten Erinnerungsstücke an die ostasiatische Expedition.

*

Ueber die in Venedig in Haft genommenen Offiziere des amerikanischen Kreuzers „Chicago" wird heute das Urtheil gefällt werden. Angesichts der unerhörten Aufführung der Verhafteten weigerte sich der Polizeidirektor, den amerikanischen Konsul zu empfangen. Die von den Amerikanern verletzten Bürgen erhoben außerdem die Civilklage gegen diese. Mittlerweile suchen die amerikanischen Offiziere sich mit sinnloser Trunkenheit zu entschuldigen. Die Kommentare der italienischen Blätter, namentlich der venezianischen, zu dem Vorfall klingen im höchsten Grade empört.

Die „sinnlose Trunkenheit", hinter der sich die Amerikaner verschanzen wollen, ist für Offiziere, zumal wenn sie sich in einem fremden Hafen bewegen, eher ein Strafverschärfungs- als ein Entschuldigungsgrund.

Venedig, 29. April. (Privat-Tel.)

Der Staatsanwalt beantragte gegen den amerikanischen Major 7 Monate, gegen die übrigen Offiziere 6 Monate Gefängniß. Der Kommandant des Kreuzers machte dem Präfecten eine Entschuldigungsvisite und erklärte, daß sämmtliche Offiziere kassirt werden würden.

Deutsches Reich.

— Reichskanzler Graf Bülow ist aus Karlsruhe wieder in Berlin eingetroffen.

— Ein neuer Ansiedelungsfonds von mehr als 100 Millionen Mark soll, wie der offiziösen Münchener „Allg. Zeitung" von Berlin telegraphirt wird, vom preußischen Landtag noch in dieser Session verlangt werden. Der bisherige Ansiedlungsfonds für Posen und Westpreußen beträgt 200 Millionen Mark.

— Fürst Heinrich XIV. von Reuß j. L. wird nomineller Regent von Reuß ä. L., dagegen wird der Erbprinz Reuß j. L. die eigentlichen Regierungsgeschäfte führen.

Ausland.

— Das Befinden der Königin Wilhelmina von Holland hat sich derartig gebessert, daß die Kranke gestern schon kurze Zeit das Bett zu verlassen im Stande war. Die Kräfte heben sich von Tag zu Tag.

Heer und Flotte.

Rom, 29. April. (Privat-Tel.) Die Regierung verfügte, daß ein italienisches Geschwader von fünf großen Schlachtschiffen an der Flottenschau zur Krönung König Edwards theilnehmen soll.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Horn.

Montag, den 29. April.

1. **Wandsbecker Rennen.** Preis Mk. 2500. — Distanz 1600 Meter. 1. Mr. B's „Easter Monday", 2. Hrn. U. v. Oertzen's „North Britain", 3. „Capon". Tot. 13:10. Platz: 20 (statt 18), 24:20. Vier liefen.

2. **Montags-Handicap.** Preis Mk. 5000. — Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. A. Veit's „Ordensritter II", 2. Hrn. W. Pasch's „Sums", 3. „Palace of Truth." Tot. 30:10. Platz: 25, 26. 46:20. Neun liefen.

3. **Godeffroy-Rennen.** Preis Mk. 10 000. — Für Dreijährige. Dist. 1800 Meter. 1. K. Württ. Priv.-Gest. Weil's „Kronenthaler", 2. Hrn. J. Kühn's „Cadeau", 3. „Freilich." Tot. 46:10. Platz: 35, 31:20. Fünf liefen.

4. **Verkaufs-Jagd-Rennen.** Preis Mk. 2500. — Dist. 3600 Meter. 1. Lt. v. Löbbecke's „Noll." 2. Hrn. J. Allts „Caboose." Tot. 18:10. Platz 22, 32:20. Vier liefen.

5. **Trost-Handicap.** Preis Mk. 2500. — Distanz 1200 Meter. 1. Hrn. Pappen's „Mandarin", 2. Hrn. W. Schulz's „Palo Alto", 3. „Gondoline". Tot. 43:10 Platz: 28, 23, 29:20. Sieben liefen.

6. **Frühjahrs-Handicap-Jagd-Rennen.** Preis Mk. 5000. — Dist. 4800 Meter. 1. Hrn. H. Andersen's „Sportsmann" (Bes.). 2. Lt. Frhrn. v. Gayling's (1. Gde. Drag.) „Scotch Moor", (Lt. v. Rosenberg (10. Ul.). Tot. 43:10. Platz 49, 77:20. Fünf liefen.

Der neue Krosigkprozeß.

Zehnter Verhandlungstag.
(Ausführlicher Bericht).

Hg. Gumbinnen, 26. April.

Die Spannung des Publikums wird immer größer. Man hört hier wohl kaum von irgend etwas Anderem sprechen, als über den Prozeß. Wenn keine Zwischenfälle eintreten, erwartet man, daß Mittwoch die Plaidoyers beginnen und Donnerstag das Urtheil gefällt wird. In Offizierskreisen hat der von Rechtsanwalt Horn verlesene Brief des früheren Unteroffiziers Bartel große Erregung verursacht. Schon vor Beginn der Sitzung erschien der Regimentskommandeur Oberstleutnant v. Winterfeld und sprach lange mit dem Vertreter der Anklage O.-K.-R. Meyer.

Pünktlich 9 Uhr wird die Sitzung eröffnet.

Oeffentliche Erklärung auf den Bartel'schen Brief.

Verhandlungsleiter O.-K.-R. Scheer giebt folgende Erklärung ab:

„In der Sonnabendsitzung hielt es der Rechtsanwalt Horn als Vertheidiger des Angeklagten Hickel für nothwendig, einen Brief des Unteroffiziers der Landwehr Bartel aus Berlin uns vorzulesen. Der Brief enthielt Anschuldigungen gegen Offiziere des hiesigen Dragoner-Regiments. Auf die Gründe einzugehen, welche den Herrn Vertheidiger veranlaßten, diese Anschuldigungen hier vorzutragen, fehlt mir jede Berechtigung. Wenn aber der Vertreter der Anklage vorschlug, die Sache ad acta zu legen, so kann es nur geschehen sein, weil der Vertreter der Anklage die Sache für absolut unerheblich für die Feststellung des Mörders hielt. Anschließend hieran war der Vertheidiger so gütig zu sagen, er glaube, das Interesse des Offizierkorps wahrzunehmen, indem er darauf hinwies, daß die Mitglieder des Gerichtshofes die Ehre des Offizierstandes in erster Reihe zu wahren hätten. Wenn auch jeder Gebildete keinen Zweifel darüber haben kann, daß dieses auch ohne die Mahnung des Vertheidigers geschehen werde, so möchte ich doch, da die Sache hier öffentlich vorgebracht worden ist, darauf hinweisen, daß sofort nach Bekanntwerden des Briefes seitens des Dragonerregiments die nothwendigen Schritte zur Aufklärung ganz energisch in die Wege geleitet worden sind."

Die Eheleute Eckert.

Es werden dann nochmals die Eheleute Eckert aufgerufen, welche beide bei ihrer Aussage bestehen bleiben. Auf Antrag des Vertreters der Anklage wird diese Aussage zu Protokoll genommen.

Frau Eckert hält aufrecht, daß es an jenem Tage gefroren hätte und daß Schnee lag, und ebenso, daß sie die Gestalten der zwei Personen, welche aus der Pforte kamen, erkennen konnte, weil es Mondschein war. Als an diesem Abend mein Mann von der Arbeit nach Hause kam, erzählte er mir, daß der Rittmeister v. Krosigk erschossen sei. Ich sagte zu ihm, als ich an der Kaserne vorübergegangen sei, sei ein Schuß gefallen, so daß ich zu meinem Sohne noch gesagt habe, da hat sich Einer erschossen. — Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Sie wissen, daß es derselbe Tag war? — Zeugin: Ja, es war der Montag, an dem der Rittmeister erschossen wurde. —

O.-K.-R. Scheer: Sie sagten doch bei der Lokalbesichtigung, es sei ein Sonnabend gewesen? Zeugin: Da habe ich mich im Tage geirrt. Ich weiß genau, daß es Montag vor dem Tode meiner Tochter war. Am Mittwoch darauf erhielten wir telegraphisch von dem Tode der Tochter Nachricht.

O.-K.-R. Scheer: Ich halte Ihnen vor, daß aber an dem Mordtage, am 21. Januar, der Mond erst 7 Uhr 47 Minuten aufgegangen und die Sonne 4 Uhr 23 Minuten untergegangen war. Zeugin: Ich bleibe doch dabei, daß es Mondschein war. O.-K.-R. Scheer: Das wird alles niedergeschrieben und Sie müssen es beschwören. Es kann Ihnen dann nachgewiesen werden, wenn Sie falsch ausgesagt haben. Sie wissen doch, daß auf Meineid Zuchthaus steht? Zeugin: Ja, das weiß ich.

Die protokollirte Aussage wird dann der Zeugin vorgelesen.

Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Ich halte Ihnen aber nun noch vor, daß nach meiner und auch der Auffassung Anderer die Männer längst fortgewesen sein mußten, bis Sie von der Stelle, von wo Sie den Schuß gehört haben wollen, bis zu der Stelle, von wo aus Sie die Männer gesehen haben wollen, gekommen waren. Sie konnten also niemand sehen. Zeugin: Es kamen doch aber 2 Mannspersonen aus der Pforte angelaufen. Vorsitzender Oberstleutnant Herhuth von Rohden: Am Sonntag vor dem 21. Januar war Neumond gewesen. Zeugin: Das weiß ich nicht, es fiel aber auf den Zaun ein heller Schein. Gesehen habe ich die beiden Mannspersonen. Dabei bleibe ich. Auch diese Aussage wird protokollirt.

Verth. R. A. Burchardt hält die Angaben der Zeugin Eckert für höchst unglaubwürdig. Sie stehen geistig auf derselben Höhe, wie die Angaben des Zeugen Skoppek und er beantrage, die Zeugin nicht zu vereidigen. Vertreter der Anklage O. K. R. Meyer schließt sich dieser Ansicht an. Verth. R. A. Horn wünscht vom Standpunkte der Vertheidigung die Vereidigung der Frau Eckert.

Als sich der Gerichtshof zur Berathung über Vereidigung oder Nichtvereidigung der Frau Eckert zurückziehen will, tritt ihr Ehemann, der Arbeiter Eckert vor, und bittet, seine Frau nicht zu vereidigen. — O. K. R. Scheer: Sie sollen selbst ebenfalls vereidigt werden. — Eckert: Ich habe nur gesagt, was ich weiß. Aber in dem, was hier eben vorgelesen worden ist, da stimmt etwas nicht. Das muß erst berichtigt werden. — O. K. R. Scheer: Welche Stelle ist denn das in dem Protokoll? Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. Es ist aber ein Fehler darin. Meine Frau ist zu schwach, der entfällt alles.

Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück. Nach Wiedereintritt verkündet O.-K.-R. Scheer, daß der Gerichtshof beschlossen habe, die Zeugin zu vereidigen, da ihre Aussage nicht unwesentlich sei.

Zeuge Eckert macht dann nochmals seine Angaben, die mit der Aussage seiner Frau übereinstimmen. Er leistet den Eid und darauf auch die Ehefrau, und Beide werden entlassen.

Als nächste Zeugin wird Fräulein Wurl aufgerufen. Sie ist von Beruf Schneiderin und 42 Jahre alt. Die Zeugin bekundet: Ich hatte für Frau von Pöllnitz noch einige Kleider anzufertigen und nach Bonn nachzuschicken und hatte ihr auf ihren Wunsch auch geschrieben, was in Gumbinnen passirt ist.

Die Zeugin erzählt folgende

romantische Geschichte:

Am Abend, als die erste Verhandlung gegen Marten, Hickel und Domning stattfand, welche mit der Freisprechung der Angeklagten endete, erwachte ich wegen eines furchtbaren Gewitters, das in der Nacht stattfand, und sehe plötzlich in meinem Zimmer eine Militärperson, die auf unerklärliche Weise hineingekommen war. Ich konnte noch sehen, daß er mittelgroß war und einen blonden Schnurrbart hatte, er entfernte sich dann sehr schnell durchs Fenster. Ich war so erschreckt, daß ich weder meine Mutter, noch meinen Bruder zu Hilfe rufen konnte. Meinen guten Ruf werde ich nicht schädigen lassen. Ich schrieb an das Garnisonkommando und der General nahm die Sache zur Kenntniß. Es kam dann ein Herr zu mir und bat mich dringend, die Anzeige doch zurückzunehmen. Er sei Beamter beim Landrathsamt und sei Familienvater und könne leicht seine Stellung verlieren. Er wolle mir auch Geld bezahlen, wenn ich die Anzeige zurücknehme. Er gab an, zu mir ins Fenster gestiegen zu sein, ob aus Uebermuth oder aus Trunkenheit, weiß ich nicht. Er soll bis 3 Uhr in der Nacht in einer Gastwirthschaft gekneipt haben.

Konfuser Weiberklatsch.

Zeugin Martha Pötscheit aus Stallupönen, die Verlobte des Vicewachtmeisters Bunkus, hat vor zwei Jahren einmal, als sie in Gumbinnen ihren Bräutigam besuchte, bei der Unteroffiziersfrau Szillat übernachtete. Es sei nicht wahr, daß diese Drohungen gegen Krosigk ausgestoßen habe, es sei auch nicht wahr, daß der Rittmeister die Zeugin vom Fenster der Szillat'schen Wohnung, von wo aus sie dem Exercieren zusah, weggeschickt habe.

Zeugin Frau Regierungssekretär Urban, jetzt in Königsberg, hat mit Frau Flemminger in Gumbinnen zusammengewohnt. Letztere, Schwiegermutter des Kantinenwirths der Dragonerkaserne, habe oft vom Mord gesprochen und auch wiederholt Eingaben gemacht und sei auch vernommen worden. Jetzt wolle man die alte Frau unzurechnungsfähig machen. Frau Flemminger erzählte der Zeugin:

Kurz vor dem Morde habe der damalige Sergeant Bunkus, der viel in der Kantine verkehrte, auf den Rittmeister v. Krosigk geschimpft und ausgerufen: Den Hund schieße ich todt. Die Frau Flemminger soll darauf gesagt haben: Der Rittmeister v. Krosigk ist doch ein sehr netter Mann, er trinkt jeden Tag eine Tasse Kaffee in der Kantine. Der Sergeant Bunkus erwiderte darauf: Ja, Sie haben nichts mit ihm zu thun. Aber wenn Sie wüßten, was wir zu leiden haben, besonders ich. Die Frau Unteroffizier Szillat, die auch dabei gewesen, habe darauf gesagt: Wenn ich als Frau die Macht hätte, würde ich ihn niederschießen. Dann hätten die Beiden gezischelt und zusammen gegessen und getrunken. Frau Flemminger sagte dann noch, sie habe sich als alte Frau gleich gedacht, daß man damals die That vorbereitet habe. Sie meinte auch, die Beiden haben gedacht, weil sie ein altes dammliches Weib sei, brauchen sie sich um sie nicht zu kümmern. Frau Flemminger bat mich um meinen Schutz, da ich die Frau eines Beamten sei. Ich sollte mich für sie bei der Staatsanwaltschaft verwenden. (!!!) Sie habe jetzt zu viel von ihren Kindern zu leiden und das alles wegen dieses Vorfalls. Bei einer Geburtstagsfeier ihrer Tochter habe der Sergeant Bunkus zu Frau Flemminger gesagt: Na, Großmutter, jetzt wollen wir uns einmal aussprechen über die Sache. Frau Flemminger habe aber erwidert: Nein, jetzt nicht, morgen auf dem Regimentsbureau. Darauf habe ihr Sohn zwei Männer gerufen und sie nach Hause bringen lassen. Die Zeugin will selbst gesehen haben, wie die beiden Männer die schreiende Frau an den Haaren zerrten und nach Hause schleppten. Die Frau habe auf der Straße geschrieen: Jetzt werde ich melden, wer der Mörder des Rittmeisters v. Krosigk ist. Die alte Frau Flemminger hat sich jetzt mit ihren Kindern ausgesöhnt und man will die Sache unterdrücken. Denn wenn es bekannt wird, daß von der Kantine aus eine Denunciation ausgeht, so würde dort kein Unteroffizier vom Regiment mehr verkehren wollen. Sie sagte auch zu mir: Frau Urban, aber bitte sprechen Sie nicht darüber, wenn man Sie fragt. Was kann geschehen, wenn Sie sagen, Sie wissen von nichts.

Zeuge Kommis Flemminger, der Schwager des Kantinenwirths, bezeichnet seine Mutter als unzurechnungsfähig. Wenn das Gericht es nicht glauben wolle, so bitte er, ihren langjährigen Arzt, den Dr. Wisseling, zu vernehmen. Von den Drohungen seiner Mutter gegen Bunkus wisse er nichts, aber seine Mutter habe einmal auf der Straße laut geschrieen, daß er selbst der Mörder sei.

Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Ich glaube, daß durch Vernehmung des Arztes dem ganzen Klatsch der Boden entzogen werden würde.

Die Ladung des Arztes Dr. Wisseling wird beschlossen, worauf eine kurze Pause eintritt.

Bald nach der Pause erscheint Dr. Wisseling und bekundet, daß nach seinen Beobachtungen Frau Flemminger unzurechnungsfähig, mindestens aber nicht normal ist; sie hat ihren eigenen Kindern oft die schlechtesten Dinge ohne Grund nachgesagt.

Die Vertheidigung verzichtet dann auf die Vernehmung der Frauen Szillat und Flemminger; Frau Urban wird wegen der Unwahrscheinlichkeit ihrer Aussagen nicht vereidigt.

Krieg war zur Mordzeit in der Kantine,

das bekunden die Zeugen Dolligkeit und Kommis Flemminger, die mit ihm zu dieser Zeit in der Kantine zusammengewesen zu sein angeben. Als Jemand mit dem Ruf „der Rittmeister habe sich soeben erschossen" in die Kantine kam, sei Krieg schon längere Zeit dagewesen.

Unteroffizier und Fahnenschmied Krieg sagt auf Befragen, er sei magenleidend, bei öffentlichen Anläßen befalle ihn leicht Herzklopfen und er sei auch etwas ängstlich. Seine Frau war Wirthschafterin bei Frau v. Krosigk.

Skoppek vereidigt.

Verth. R.-A. Burchard beantragt unter Hinweis auf den ersten Krosigkprozeß, Skoppek nicht zu vereidigen.

Der Gerichtshof beschließt indeß nach kurzer Berathung die Vereidigung Skoppeks, der weder der Theilnahme noch der Thäterschaft für verdächtig gehalten werde.

Skoppek wird noch einmal befragt, ob alles, was er ausgesagt hätte, wahr sei. Er bejaht das. Verth. R.-A. Burchard ersucht nochmals um Nichtvereidigung, indem er auf das anfängliche Schweigen und auf die späteren sich widersprechenden Aussagen Skoppeks hinweist und das Seelenleben desselben charakterisirt. Auch R.-A. Horn schließt sich dem an, und zwar auf Grund von § 199 Abs. 3 der Militär-Strafprozeßordnung, weil Skoppek als Thäter verdächtig erscheine. Skoppek sei erst durch die Art der Vernehmung seitens des Kriminal-Kommissars Bäckmann zu seinen belastenden Aussagen gekommen. Das persönliche Auftreten Skoppeks mache den Eindruck eines am Mord betheiligten Mannes. O.-K.-R. Meyer beharrt auf dem Vereidigungsantrag. Skoppek sei bei der hauptsächlichsten Aussage, daß er zwei Personen an der Bandenthür habe stehen sehen, von Anfang bis zu Ende geblieben. Gegen den Verdacht der Mitthäterschaft führt der Anklagevertreter an, daß Skoppek schon 1½ Jahr aus der Schwadron war und mit dem Rittmeister garnichts mehr zu thun hatte.

Verth. Horn: Diese Entscheidung ist die wichtigste im ganzen Prozesse, sie präjudiziert das ganze Urtheil in erheblichstem Maaße. Wenn der Gerichtshof sich über die Frage der Vereidigung entschieden hat, so ist das Urtheil gewissermaaßen gegeben. Der Herr Vertreter der Anklage hat bezweifelt, daß Skoppek als Thäter oder Mitthäter vorher in den Krümperstall gegangen sein würde. Das erkläre ich mir folgendermaßen: Es waren mehrere Personen an der That betheiligt, von denen die einzelnen Ausgänge des Vierecks bewacht wurden. Wir haben gehört, daß der Unterroßarzt Kant kurz vor der That das Viereck passirt hat. Ich nehme an, daß, als Kant herannahte, mehrere der Betheiligten in die Höhlung zwischen der Bandenthür und der Thür zur Reitbahn traten. Dann schlossen sie die Thür hinter sich. Skoppek fand nicht schnell genug Platz und wußte im Augenblick nicht, wo er bleiben sollte. In der Verlegenheit trat er in den Krümperstall und fragte, um sich einen Behelf zu machen, nach der Uhr. So erkläre ich mir das Motiv Skoppeks dafür, daß er in den Krümperstall eingetreten ist.

Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Skoppek, haben Sie noch etwas zu sagen? Zeuge: Nein.

Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Können Sie also Ihre Aussage beschwören? Skoppek: Jawohl, Herr Oberkriegsgerichtsrath. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Sind Sie in den Krümperstall getreten, um die That zu verdecken? Zeuge: Nein. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Oder haben Sie Posten gestanden? Skoppek: Nein. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Weshalb machten Sie dann aber alle diese Redensarten? Skoppek: Das weiß ich nicht.

Skoppek wird hierauf vereidigt.

Dann folgt Mittagspause bis 4 Uhr.

Nachmittagssitzung.

Von dem Stadtverordnetenvorsteher, den Rathsherren und dem Pfarrer von Schirwindt ist ein Telegramm an den Gerichtshof eingegangen, des Inhalts, daß der Vater des Angeklagten Hickel sich eines tadellosen Rufes erfreue und keineswegs unter dem Verdacht des Schmuggels stehe.

Während der Mittagspause ist eine versiegelte Kiste an den Angeklagten Marten eingegangen. Bei Oeffnung ergiebt sich, daß zwei halbe Kisten Zigarren sich darin befinden. Auf Wunsch Martens wurde das Packet an Hickel ausgeliefert.

Dem Zeugen Wachtmeister Buckpesch ist die von der Frau v. Krosigk bekundete Thatsache, daß Hickel mehrmals mit dem Flickjournal bei dem Rittmeister habe antreten müssen, nicht bekannt.

Der frühere Mitangeklagte Domning als Zeuge.

Alsdann wird der Militäranwärter und frühere Unteroffizier Julius Domning, der in der ersten Verhandlung auch mit angeklagt war, aufgerufen. Er giebt an, daß er von 4 Uhr Nachmittags an im AB-Stall Stalldienst gehabt habe. Um 4 Uhr 10 Minuten sei die A-Abtheilung in den Stall zurückgekehrt. Um 4 Uhr 20 Minuten begann der Putzdienst. Er wollte die Lampen anstecken lassen. Da Streichhölzer fehlten, ging er in den Rekrutenstall und ließ sich von Szillat Streichhölzer geben. Als er zurückkam, war eine der vorher angezündeten Lampen ausgegangen, und gleich darauf auch die andere, weil Petroleum fehlte. Er sagt weiter: Ich stellte mich in meinem Beritt hin und mag etwa 10 Minuten im Dunkeln gedöst haben, als ich hörte, daß Jemand vorbei komme. Ich dachte, es sei ein Offizier oder Wachtmeister und ging etwas nach vorne. Da drehte die Person — es war Hickel — sich um und sagte zu mir: Domning sind Sie es?

O.-K.-R. Scheer: Nun kommt es darauf an, daß Sie sagen, wielange Sie mit Hickel gesprochen haben. Sie haben einmal 20 Minuten, dann einmal 10 Minuten und auch wieder 3 bis 5 Minuten angegeben. Domning: Weil mir eben die Schätzung fehlt. Es können 10 Minuten, aber auch einige Minuten weniger gewesen sein. O.-K.-R.: Es hat aber keiner von den Leuten, die Stalldienst hatten, gehört, daß Sie mit einem Unteroffizier gesprochen haben. Domning: Die Leute achten nicht darauf. O.-K.-R. Scheer: Es war doch aber dunkel, da konnten Sie doch nicht sehen, ob nicht Jemand von den Leuten Ihnen zuhört? Domning: Das wagen die Leute erst garnicht. Außerdem waren die Pferde eben erst vom Reiten gekommen, und da ist es immer unruhig, sie rasseln mit den Ketten und bewegen sich viel. O.-K.-R. Scheer: Es ist doch aber wunderbar, daß Niemand im Stalle etwas davon gehört hat. Wann kam wohl Hickel in den Rekrutenstall? Domning: Kurz vor oder kurz nach ½5 Uhr. Er blieb einige Zeit bei mir und ging dann nach dem C. D.-Stall. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wann erfuhren Sie, daß der Rittmeister v. Krosigk ermordet sei? Domning: Etwa 7 bis 10 Minuten später. Der Dragoner Bandalla kam in den Stall und erzählte es den Leuten. Ich lief zur Reitbahn, sah schnell durch das Guckloch und lief dann zurück zu den Ställen. Im Rekrutenstall traf ich die Unteroffiziere Hickel und Szillat. Darauf liefen wir alle drei zur Bandenthüre. Dort waren auch schon Leute von unserem Beritt. Wir sahen alle nochmals durch das Guckloch und ich bemerkte dann am Boden den Karabiner liegen. Hickel sagte, wir wollen in die Reitbahn hineingehen; der Rittmeister ist ja todt. Als wir hineinkamen, verlangte der Oberleutnant v. Hofmann ein Messer, das ihm auch der Unteroffizier Szillat gab.

O.-K.-R. Scheer: Wie wurden Sie im Militärarresthaus behandelt? Hat der Arresthausaufseher Tollkühn auf Sie eingewirkt? Domning: Eingewirkt nicht, aber ausgefragt hat er mich. Er sagte: Ich müßte wohl geträumt haben, daß Hickel bei mir im Stall gewesen sei. Verth. R.-A. Horn: Mir hat der Zeuge Domning das aber anders gesagt. Darnach hat der Arresthausaufseher Tollkühn zu ihm gesagt: Jeder ist sich selbst der Nächste. Geben Sie doch an, Hickel ist nicht bei Ihnen gewesen, und Sie sind gleich frei. Domning: Das weiß ich jetzt nicht mehr. Verth. R.-A. Horn: Domning hat es mir aber selbst so erzählt. Domning: Das mag sein, ich kann mich aber jetzt nicht mehr besinnen.

Angekl. Marten: Ich bitte den Zeugen Domning zu befragen, ob ich nicht mit ihm zusammen Morgens früh außer Dienst Pferde geritten habe. O.-K.-R. Scheer: Wie ist das mit dem Ausdruck „Farbe bekennen"? Domning: Der wurde oft gebraucht. O.-K.-R. Scheer: Durften denn die Pferde blutig geritten werden? Domning: Der Rittmeister sah es sogar gern. Wenn ein Pferd spornirt werden sollte, und es kam kein Blut, so nannte er den Reiter einen schlappen Kerl.

Verth. Rechtsanwalt Horn: Ich bitte den Zeugen Domning zu befragen, ob er bei der Vernehmung durch den Kriminalkommissar v. Bäckmann angegeben hat, daß Hickel damals vom Durchgang des Remonte- und des C. D-Stalles hergekommen oder vom Durchgang zwischen dem A. B- und C. D-Stall. Das ist der alte Streit zwischen dem Angeklagten Hickel und dem Kriminalkommissar v. Bäckmann. Domning: Er kam vom Durchgang des A. B- und C. D-Stalles in den Stall hinein.

Nach einigen weiteren unwesentlichen Mittheilungen Tollkühn bittet Rechtsanwalt Horn, Domning zu fragen, ob er nicht bei ihm war, um Anzeige gegen den Arresthausaufseher Tollkühn wegen Verleitung zum Meineide zu erstatten. — Domning: Das ist ein Irrthum, nicht gegen Tollkühn, sondern gegen den Kriminalkommissar von Bäckmann wollte ich eine solche Anzeige erstatten. Herr von Bäckmann hatte mich bedroht und gesagt: Sagen Sie, Hickel ist nicht bei Ihnen gewesen, und Sie sind frei.

Kriminalkommissar v. Bäckmann: Ich bestreite, den Zeugen Domning irgendwie bedroht zu haben. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Haben Sie ihm nicht gesagt, es stehe schon mit einem Fuß im Grabe? v. Bäckmann: Das weiß ich nicht mehr, das kann eine Redewendung sein. Ich habe den Zeugen Domning eindringlich zur Angabe der Wahrheit ermahnt und habe ihm vielleicht gesagt, er steht schon mit einem Fuß im Grabe. Oder vielleicht sagte ich auch: Nehmen Sie sich in Acht, der Andere ist schon eingemauert. Ich gebe zu, daß das nicht korrekt ist, es ist das aber ein alter kriminalistischer Ausdruck. In meinem Bericht habe ich gesagt, es ist mir nicht klar, ob Domning schon vor der That in den Plan eingeweiht, oder erst nachher von den Thätern angeworben ist.

Zeuge Domning: Der Herr Kriminalkommissar hat mir wohl mit Haft gedroht. Er sagte, ich solle mich in Acht nehmen. Die anderen Unteroffiziere müßten alle nicht, daß ich wohl so viel wissen. — Bäckmann: Das bestreite ich. — Domning: Als ich verhaftet wurde, sagte der Herr Kriegsgerichtsrath Lüdecke noch zu mir: Domning, das ist nicht mein Werk, daß Sie verhaftet werden, denn Sie sind unschuldig. Er fügte noch hinzu, daß er es auch Exzellenz v. Alten melden werde. — Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Der Herr Kriminalkommissar ist doch dazu hergeschickt worden, um die Leute auszuforschen. Daß ich mit Delgötze zusammengestanden haben soll, ist ja begreiflich, weil ich mit Haft bedroht wurde, ich wußte doch von nichts.

Nachdem die Dragoner Bartulein und Weber ihre Angaben über die Begegnung mit Marten auf dem Korridor wiederholt haben und entlassen sind, wird um 6 Uhr die Sitzung auf morgen früh 9 Uhr vertagt.

Elfter Verhandlungstag.
(Telegraphischer Vorbericht.)

Gumbinnen, 29. April.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung beantragt der Vorsitzende Oberstleutnant v. Rohden, daß der Gerichtshof sofort Beschluß fasse über den vom Rechtsanwalt N.-A. Horn am Sonnabend mitgetheilten Brief des Unteroffiziers der Landwehr Hermann Bartel in Berlin. Der Vertreter der Anklage ersucht, über den Brief zur Tagesordnung überzugehen. Die Vertheidigung stellt einen Beschluß des Gerichtshofs anheim. Rechtsanwalt Horn fügt hinzu, es sei bekannt, daß das Ehepaar des ermordeten Rittmeisters v. Krosigk kein besonders glückliches war. Fleischermeister Mattern hierselbst habe ihm noch Folgendes mitgetheilt: Er sei im September oder Oktober 1900 über den Magazinplatz gegangen, wo ein Dragoneroffizier das vorüberreitende Ehepaar v. Krosigk grüßte. Als dasselbe vorüber war, habe der Rittmeister seiner Gemahlin 3 Mal mit der Reitgerte über den Rücken geschlagen, worauf der Offizier halblaut geäußert habe, sobald er die Näherstehenden hören konnte: „Du, ich tödte Deine Frau und nicht mehr lange schlagen“. Da die Vermuthung aufgetaucht sei, der Mörder könne auch unter den Offizieren zu suchen sein, halte er den Antrag des Vorsitzenden für erheblich. Trotzdem der Vertreter der Anklage und Vertheidiger Rechtsanwalt Burchard die Sache für unerheblich erachten und den Antrag abzulehnen bitten, beschließt der Gerichtshof, den Fleischermeister Mattern, den Restaurateur Kreischmann und die Offiziere Brandt und Weiß als Zeugen zu laden.

Als erster Zeuge wird heute Sergeant Schiedat vernommen. Er bekundet, daß Hickel etwa 10 Minuten vor dem Morde mit ihm zusammen im Stall war; beide seien sofort nach der Reitbahn gelaufen, als sie von dem Morde hörten.

Der Sergeant Schiedat bekundet weiter, daß sie erst durch das Guckloch gesehen und als sie den Rittmeister auf einer Strohpuppe liegend bemerkten, in die Reitbahn eilten. Der Zeuge hat dem Oberleutnant v. Hofmann sein Taschenmesser gegeben um dem Ermordeten den Kragen 2c. aufzuschneiden.

Diese Aussagen veranlassen den Vertheidiger Rechtsanwalt Horn festzustellen, daß sonach Hickel nicht an der Bandenthür gestanden haben könne.

Vizewachtmeister Bunkus sagt aus, daß er mit Hickel etwa 5 Minuten zusammenstand, als er die Ermordung des Rittmeisters erfuhr, während der Zeuge Madzick Hickel nicht im Stalle bemerkt hat, bekundet Dragoner Satursee, daß er Hickel durch den finsteren A-B-Stall habe nach dem erleuchteten Rekrutenstalle gehen sehen. Hickel habe sich noch gewundert, daß keine Lampen brannten.

Mehrere Dragoner bekunden, daß sie den Hickel hätten sehen müssen, wenn er im Stalle gewesen wäre. Mehrere Zeugen sagen aus, daß Hickel, als er in den Reitstall gekommen sei, ein erfreutes Gesicht gemacht habe.

Es wird dann noch der frühere Unteroffizier Domning hereingerufen, dieser hält seine Aussage im vollen Umfange aufrecht. Domning soll darüber vereidigt werden. Der Vertreter der Anklage widerspricht dem, da der Zeuge durchaus unglaubwürdig und der Begünstigung noch heute verdächtig sei.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Marine.** Dick, Korvetten-Kapitän und Kommandant S. M. S. „Hagen“ zum Fregatten-Kapitän befördert; von Müller (Paul), Leutnant zur See vom Stabe S. M. S. „Panther“, zum Oberleutnant zur See befördert; Wiegand, Marine-Ingenieur der Reserve im Landwehrbezirk Danzig, zum Marine-Oberingenieur der Reserve befördert; während der Dauer der Aktivirung der Reservedivision der Ostsee treten die Leutnants zur See Bobsien und Rohde von der II. Marineinspektion zum Stabe S. M. S. „Heimdall“ und die Leutnants zur See von Lattorf und Strauch von der II. Marine-Inspektion zum Stabe S. M. S. „Beowulf“; Gerstenberger, Werftinspektor, von Kiel nach Danzig versetzt; Bockhacker, Marineschiffbaumeister — unter Versetzung von Danzig nach Berlin — zur Dienstleistung in der Konstruktionsabtheilung des Reichs-Marine-Amts kommandirt; Presse, Marineschiffbaumeister, von seinem Kommando zur Dienstleistung im Reichs-Marine-Amt enthoben und — unter Versetzung von Berlin nach Danzig — der Werft daselbst zugetheilt; Schütz, Marinerendant, von Kiel nach Danzig versetzt.

* **Weichselbereisung.** Heute Abend trifft Herr Geh. Baurath Germelmann aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten mit mehreren Dezernenten hier ein, um einer morgen stattfindenden Konferenz in Weichselangelegenheiten bei der Strombauverwaltung beizuwohnen. Morgen Nachmittag beginnt dann eine größere Weichselbereisung auf dem „Gotthilf Hagen“. In dieser Woche wurde die Weichsel bis Marienburg, die Nogat, das Haff und der Weichsel-Nogat-Kanal bereist! Sonnabend Abend fahren die Herren wieder nach hier zurück. Montag bereisen sie dann die Weichsel aufwärts bis Culm, Dienstag von Culm bis Thorn und Mittwoch von Thorn bis zur russischen Grenze und zurück. Von Thorn fahren die Ministerialkommissare direkt nach Berlin zurück, während die hiesigen Theilnehmer wieder per Dampfer hierher zurückkehren.

* **Polizeisekretär-Prüfung.** Vor der Prüfungs-Kommission, bestehend aus den Herren Polizeipräsident Wessel als Vorsitzenden, Regierungsassessor Dr. Dolle und Polizeisekretär Dieball hat der Polizeihilfsarbeiter Reinhardt die am 28. April beendigte Polizeisekretär-Prüfung bestanden.

* **Von der Kaiserlichen Werft.** Marine-Schiffsbaumeister Bockhacker von der Danziger Werft wurde, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, in das Reichsmarineamt berufen; Schiffsbaumeister Presse wurde von der obersten Marinebehörde der Staatswerft Danzig zugetheilt.

* **Der Wettkampf im Torpedobootbau,** der gegenwärtig das Interesse der Fachkreise in hohem Maße in Anspruch nimmt, bildet den Gegenstand fortdauernder Erörterung. Man schreibt uns heute dazu von fachkundiger westpreußischer Seite:

Auf die letzte Probefahrt des Torpedobootes „G 108“ ist die „Germania“ sehr stolz. Wenn man indessen berücksichtigt, daß das Krupp'sche Boot lediglich eine Copie der Schichauboote ist, so wirft sich die Frage auf: Ist diese Copie eine gute, oder eine schlechte zu nennen? Wenn man in Erwägung zieht, daß das „Germaniaboot“ unter Hintansetzung der Seefähigkeit nach Art der englischen Destroyers zur Erziehlung der Geschwindigkeit einen halben Meter schmäler gebaut ist wie die entsprechenden „S-Boote“ und noch obendrein seine Geschwindigkeit nur mit bedeutend erhöhtem Winddruck im Kesselraum erreicht, so würde ihm das erste Prädikat von Fachleuten wohl nicht zugestanden werden dürfen. Im Uebrigen ist zur Genüge bekannt, daß Schichauboote schon im Jahre 1889 über 28 Knoten im Durchschnitt viele Stunden liefen und dann unter eigenem Dampf nach Wladiwostock fuhren, nachdem bereits im Jahre 1886 von Schichau erbaute Torpedoboote unter eigenem Dampf nach China gefahren waren, diese lange und schwere Seereise ohne jeden Unfall zurückgelegt und ihre Seefähigkeit in jeder Beziehung erprobt und bewiesen hatten.

Die Folgezeit wird ja durch die Thatsachen erweisen, ob der Stolz der Germaniawerft auf ihre Erfolge begründet ist oder nicht; wenn die G-Boote wirklich so gute Eigenschaften haben, wie behauptet wird, so wird die Werft wohl auch künftig mit mehr Bestellungen bedacht werden. Vorläufig besteht hier noch die Ueberzeugung, daß das Germaniaboot die Vorzüge der Schichauboote in Summa noch lange nicht erreicht habe und im Interesse der heimatlichen Industrie liegt es ohne Zweifel, wenn diese Superiorität der Schichauwerft auch in Zukunft erhalten bleibt.

* **Im Ensemble unseres Stadttheaters** werden zur nächsten Saison einschneidende Veränderungen stattfinden. Der größte Theil der Schauspiel- und Opernkräfte unserer Bühne verläßt Danzig. Es bleiben vom Schauspiel die Damen Korn, Sachs und Staudinger, die Herren Siegwart und Gärtner; vom Opernpersonal die Damen v. Weber und Kleno, die Herren Buchwald, Liban, Dahn und Davidsohn. Hoffentlich sorgt die Direktion für einen guten Ersatz, sodaß im nächsten Winter Oper und Schauspiel auf einer unserer Stadt würdigen Höhe steht.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Heute, Dienstag, Abend findet, wie schon mitgetheilt, das Benefiz für die dunkelfarbigen Sängerinnen, die Louisiana Amazon-Guard statt. Die amerikanischen Damen werden dabei u. a. auch ein neues deutsches Lied „Maiennacht“ singen. Morgen folgt dann die letzte Vorstellung der Saison, die zum Benefiz für die ausgezeichnete Radfahrer-Truppe bestimmt ist.

* **Ostdeutsches Eisenbahn-Kursbuch.** Das amtlich bearbeitete Ostdeutsche Eisenbahn-Kursbuch vom 1. Mai 1902 ist, laut Bekanntmachung der Eisenbahndirektion in vorliegender Nummer, erschienen und auf den Bahnhöfen, wie in den Buchhandlungen für 50 Pfennige zu haben.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:
30000 Mk. auf Nr. 166945.
15000 Mk. auf Nr. 203393.
10000 Mk. auf Nr. 68756 217003.
5000 Mk. auf Nr. 157356 213365.
3000 Mk. auf Nr. 23233 29266 42726 48206 51329 55591 61577 68765 70806 88171 88221 90784 101758 101926 109981 121138 123700 127769 132482 138205 138857 150846 151848 166457 168617 178094 202122 204166 217373 220278.

* **Der Raubmörder Friedrich Schultz** soll, nachdem die Sache, wie bekannt, schon mehrere Male vertagt worden ist, in der am 22. Mai beginnenden Schwurgerichtsperiode vor den Geschworenen erscheinen. Durch seine Flucht ist indessen auch dieser Termin wieder in Frage gestellt, da bis jetzt noch keine Aussicht ist, den entsprungenen Verbrecher zu fangen.

* **Von einem schweren Unglücksfalle** ist der Kassirer Herr Paul Schiweck aus Danzig auf einer Vergnügungsreise betroffen worden. Herr Schiweck war bis zum 1. April d. J. als Kassirer bei der Danziger Privat-Aktien-Bank beschäftigt gewesen und sollte am 1. Juli die Stelle eines Kassirers beim Danziger Hypothekenverein antreten. Die Zwischenzeit wollte Herr Schiweck, ein vermögender Mann, zu einer längeren Vergnügungsreise benutzen, die aber in der Nähe von Hannover ein jähes Ende genommen hat. Man fand ihn dort bewußtlos mit schweren Verletzungen an dem Schienengeleise liegen und es wird angenommen, daß der etwas korpulente Herr während der Fahrt aus dem Zuge gestürzt ist. Wie der Unglücksfall sich zugetragen hat, wird wohl niemals aufgeklärt werden, denn Herr Schiweck ist gestern Nachmittag ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen Verletzungen erlegen. Seine Leiche wird zur Beerdigung nach Danzig übergeführt werden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Eine Parzelle von Zigankenberg Blatt 227 von dem Fabrikbesitzer Hartmann an die Gemeinde Zigankenberg für 600 Mk. — Eine Parzelle von Olivaerthor Blatt 17 von den Erben des Kommerzienraths Schichau an den Reichsmarine-Fiskus für 1000 Mk. — Fleischergasse Nr. 6 von der Wittwe Kohn geb. Walski an die Eigenthümer Eduard Neubauerschen Eheleute für 25300 Mk. — Eine Parzelle von Außenwerke Blatt 67 von dem Reichsmarine-Fiskus an die offene Handelsgesellschaft Schichau für 1000 Mk. — Langfuhr, Friedenstr. 28 von der Abeggstiftung für Arbeiterwohnungen an die Tischlergesell Wolkowski'schen Eheleute für 4200 Mk. — Schellingsfelde, Mittelstr. 18/19 von den Eigenthümer Potulski'schen Eheleuten an die Malergehilfenfrau Carola Zander geb. Potulski für 6000 Mk.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 28. April die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1/2 Traft Kiefern Balken von F. Machatschech-Brahmünde durch B. Franz an Müller nach Bohnsack. 1/4 Traft Kiefern Rundholz von A. Wojahn-Gr. Bestendorf durch H Klebb an A. Wojahn nach Troil.

* **Polizeibericht vom 29. April.** Verhaftet: 14 Personen, darunter 2 wegen Betruges, 3 wegen Körperverletzung, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 3 wegen Trunkenheit, 1 Bettler.

Gefunden: 1 schwarzer Federfächer, 1 blaugrauer wollener Damenkragen, 1 Blechbüchse, enthaltend 1 Kilo blaue Briefkastenfarbe, Quittungskarte für Helene Butschkow, Krankenkassenbuch für Johann Brauer, 2 Säcke, enthaltend 1 Paar alte Schuhe und 1 alte Mütze, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: 1 Hundertmarkschein, 2 Sonnenschirme, 1 goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 75035, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

* **Die Generalversammlung des Wohnungsmiethervereins** fand Freitag Abend im Schuhmacher-Gewerkshause statt. Herr Buchholz, der erste Vorsitzende, erstattete den Geschäftsbericht, aus welchem hervorzuheben ist, daß im Laufe des verflossenen Jahres eine Eingabe an den Landwirthschaftsminister gerichtet ist, in welcher die Errichtung von kleinen Rentengütern verlangt wurde. Auch eine Eingabe an die Reichsrayon-Kommission betreffend Aufhebung der Rayonbeschränkungen erfolgte der Bescheid, daß zur Zeit dieser Sache seitens der Kommission noch nicht näher getreten werden könnte. Die Vorstandswahlen setzten den Vorstand aus folgenden Herren zusammen: Redakteur Buchholz (1. Vorsitz.), Sekretär Gruihn (2. Vorsitz.), Zahnarzt Ahrenfeldt (1. Schriftführer), Ingenieur Schiemann (2. Schriftf.), ferner den Herren Rechtsanwalt Sternberg, Groth, Haack, Techniker Krefft, Syndikus Dr. John, Mechaniker Gatt, Maschinenbauer Peters und Frl. E. Brehmer. Der Beirath besteht aus zwanzig Herren unter ihnen Geheimrath Gibsone, Landrath Dr. Maurach, Regierungsrath Dr. Lantz, Major Pätow, Regierungsrath Schrey, Reg.- und Med.-Rath Dr. Bornträger u. a. Kassenrevisoren sind Schlosser Manthey, Günther und Zoch.

* **Herr Superintendent Plath-Karthaus** ist in das erste Pfarramt an der Löbenicht'schen Kirche in Königsberg berufen und wird sein neues Amt am 1. Juli antreten.

* **Noble Passionen** hat jedenfalls ein Pärchen, der Schlosser und Kellner Bruno Feller und die Schneiderin Ella Nagel besessen, welche vor einigen Tagen in Hamburg unter Mitnahme von 2500 Mark verschwanden. Das Pärchen ging zunächst nach Kiel und fuhr von da nach Berlin, wo es sich eine feine Ausstattung beschaffte. Während dieser Zeit ließen sich die Leutchen nichts entgehen, sie lebten sehr gut, leisteten sich verschiedene Flaschen Sekt von besseren Marken und dampften endlich im Schlafwagen nach Danzig. Hier wurde ihrer Vergnügungsreise ein jähes Ende bereitet, denn die hiesige Kriminalpolizei, welche von ihrer Flucht benachrichtigt worden war, griff gestern zuerst die „Dame“ und machte kurz darauf noch ihren Reisekameraden dingfest. Von dem erschwindelten Geld wurden nnr noch 800 Mark vorgefunden; den Rest hat das muntere Pärchen in 5 Tagen vermöbelt.

Provinz.

* **Bromberg,** 28. April. In dem Forsthaus Eichenau hat sich die Försterfrau Heß in einem Anfalle geistiger Umnachtung mit einem Revolver erschossen.

* **Flatow,** 27. April. Das 5-jährige Kind des Besitzers Paluczek von Abbau Flatow ist beim Spielen in eine Torfkaule gefallen und ertrunken.

* **Königsberg,** 27. April. In den Räumen des Leichenschauhauses wurden gestern Abend die letzten traurigen Ueberreste vernichtet, wovon die ermordete Frau Beck bei Auffindung der Leiche umgeben war. Die Holzkiste mit dem Zinkeinsatz, sowie die Kleider und die Bettunterlage, worauf die Leiche ruhte, sind mit Genehmigung des Königlichen Landgerichts den Flammen übergeben.

Aus dem Versicherungswesen.

* **„Nordstern“, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.** In der am 28. April cr. unter Vorsitz des Herrn General-Konsul Russell abgehaltenen Generalversammlung wurde die vorgeschlagene Gewinn-Vertheilung genehmigt, wonach außer der Zahlung von 1800 Mk. gleich 4 Proz. Zinsen auf vollbezahlte Aktien noch 273900 Mk. an die Aktionäre gleich 166 Mk. für die Aktie, 1214700,09 Mk. an die am Gewinn betheiligten Versicherten und 21087,45 Mk. der Gewinn-Reserve zu überweisen sind. Von dem Antheile der Versicherten fallen 1050060,98 Mk. auf Nordstern-Polizen und gestatten die Ausschüttung einer Dividende von 18 Proz. auf die vollen Tarifprämien berechnet. Der Rest von 164639,11 Mk. fällt in den Gewinnsammelfonds der Schlesischen Gewinn-Verbände und ist hier bedingungsgemäß nach 2, 3 und 4 Jahren zu vertheilen. Die im regelmäßigen Turnus aus dem Aufsichtsrathe ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Als Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr wurden die Herren Handelsrichter Hugo Bernstein, Bankier Rudolph George und Geh. Seehandlungs-Rath a. D. Alexander Schöller gewählt. Diese und alle weiteren Beschlüsse erfolgten einstimmig. In der sich hieran anschließenden General-Versammlung der Aktionäre des „Nordstern, Unfall- und Altersversicherungs-Aktien-Gesellschaft“ wurde ebenfalls einstimmig die vorgeschlagene, nach dem Statut zuläsige Maximal-Dividende von 10 Proz. der Einzahlung gleich 90 Mk. pro Aktie an die Aktionäre und die Ueberweisung von 63327 Mk. zum Dividendenfonds der am Gewinn betheiligten Versicherten und 27973,42 Mk. zum Risiko-Reservefonds genehmigt. Die Neuwahlen für den Aufsichtsrath wie für die Revisions-Kommission waren die gleichen, wie bei dem „Nordstern“ Lebens-Versicherungs-Akt.-Gesellschaft. (287

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depeschen.

	28.	29.
Weizen per Mai	169.75	169.—
„ „ Juli	168.75	168.—
„ „ Sept.	163.—	162.75
Roggen per Mai	146.75	146.50
„ „ Juli	145.75	145.50
„ „ Sept.	141.25	141.25

	28.	29.
Hafer per Mai	159.50	159.25
„ „ Juli	157.—	156.75
Mais per Mai	116.25	116.—
„ „ Juli	115.75	115.50
Rüböl per Mai	54.30	54.20
„ „ Okt.	52.—	51.90
Spirit. 70er loko	32.70	33.70

	28.	29.
3½% Rch.-A. 1905	101.75	101.75
3½% „	101.75	101.75
3% „	92.50	92.40
3½% Pr. Cnf. 1905	101.75	101.70
3½% „ „	101.75	101.75
3% „ „	92.40	92.20
3½% Pom. Pfdbr.	98.80	98.90
3½% Wpr. Pfdbr.	98.75	98.75
3½% „ „ neuländsch.	98.25	98.30
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.50	89.40
4½% Chin. A. 1898	89.—	89.10
4% Ital. Rente	101.25	101.30
3% It. g. Eisb.-Ob.	66.80	67.50
5% Mex. conv. Anl.	100.80	100.80
4% Oester. Goldr.	102.50	—.—
4% Rum. Goldr. von 1894	82.80	82.75
4% Rss. 1880er Anl	99.90	—.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.70
5% Trk. Adm.-Anl	101.25	101.40
4% Ungar. Goldr.	101.—	100.90
Can. Eisenb.-Akt.	125.40	125.25
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	178.80	177.50
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.50	69.30
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	142.40	—.—

	28.	29.
Ostpr. Südb.-Akt.	69.—	68.75
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.40	101.40
Brl. Hndlsg.-Ant.	152.—	151.75
Darmstädt.-Bank	135.40	135.—
Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Ak.	206.75	206.10
Disc. Com.-Anth.	187.50	186.75
Dresd. Bank-Akt.	138.50	139.—
Nrd. Crd.-Anst.-A.	102.—	102.25
Oest. Crd.-Anst. ult	211.60	210.25
Ostdeutsche Bank	101.75	101.75
Allgem. Elek.-Ges.	179.—	180.—
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.50	9.50
„ „ St.-Prior.	72.45	72.75
Gr. Berl. Pferdeb.	206.25	204.—
Gelsenkirchen	164.60	165.25
Harpener	166.75	167.—
Hibernia	162.40	162.60
Laurahütte	201.10	200.—
Barz. Papierfabr.	184.75	184.75
Wechs. a. Lond. kurz	20.465	20.46
„ „ „ lang	20.335	20.325
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
„ „ „ lang	213.80	—.—
Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oesterreich. Noten	85.35	85.30
Russische Noten	216.—	216.—
Privatdiskont	1⅝ %	1¾ %

Tendenz: Der Börsenverkehr ließ auch heute jede Regsamkeit vermissen. Umsätze fanden nur in sehr beschränktem Maße statt; der große Erfolg der Subskription auf die neue Wiener Anleihe blieb ohne Wirkung. Im späteren Verlaufe veranlaßte die Meldung von der Besserung des Koksabsatzes ein mäßiges Anziehen der Kurse auf dem Montan-Aktienmarkt, sonst blieb die Börse geschäftslos.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)
Berlin, 29. April.

Man hat den flaueren auswärtigen Berichten entsprechend auch hier die Preise für Weizen und Roggen etwas herabgesetzt, oder es zeigte sich doch nur so wenig Angebot, daß die Haltung etwas Festigkeit gewann, obwohl der Umsatz beschränkt blieb. Hafer hielt sich schwächer im Werthe. Rüböl etwas matter. Der gestern so geringe Begehr nach 70er Spiritus loko ohne Faß hat auch heute wieder 33,70 Mk. angelegt. Umsatz 8000 Liter.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 29. April.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 5,85 bez. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,15 Mai Mk. 6,17½, Juli 6,35, August Mk. 6,45, Oktober-Dezember Mk. 6,85, Januar-März Mk. 7,05. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: April Mk. 6,17½, Mai Mk. 6,22½, Juli Mk. 6,40, August Mk. 6,47½, Oktober Mk. 6,80, November 6,85, December 6,92½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. April.

Wetter: Klar. Temperatur: Plus 5° R. Wind: W.

Weizen unverändert. Bezahlt ist inländischer hellbunt 761 Gr. Mk. 178 per Tonne.

Roggen unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit 735 Gr. Mk. 106 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste flau. Bezahlt ist inländische große 674 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer hell Mk. 152, Mk. 153, weiß Mk. 155, russischer zum Transit Mk. 127 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Futter Mk. 128 per To. bezahlt.

Wicken inländische Mk. 138, russische zum Transit Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Rothklee Mk. 30 per 50 Kilo bezahlt.

Weißklee Mk. 55 per 50 Kilo gehandelt.

Thymothee Mk. 33 per 50 Kilo bezahlt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Zuckersteuer.

J. **Berlin,** 29. April. (Privat-Tel.) Das Gesetz über die Zuckerkonvention und die mit dieser verbundene Zuckersteuervorlage wird heute dem Reichstag zugehen. Wie verlautet, bringt die Regierung die Ermäßigung der Zuckersteuer auf 16 Mk. in Vorschlag. Anscheinend soll bei der Berathung der Versuch gemacht werden, eine beträchtliche weitere Herabsetzung der Zuckersteuer herbeizuführen. Davor wird offiziös gewarnt und zwar mit dem Hinweis auf die gegenwärtige Finanzlage des Reiches, die eine solche Herabdrückung zu einer ganz unverantwortlichen machen würde. Bestrebungen auf eine über die Vorschläge der Verbündeten Regierungen weiter hinausgehende Ermäßigung der Verbrauchsabgabe für Zucker würden völlig aussichtslos sein und nur dazu dienen können, das positive Ergebnis der Verhandlungen über die Zuckerkonvention zu gefährden.

Der Hafenarbeiterstreik in Dänemark.

Kopenhagen, 29. April. (W. T.-B.) Die vereinigten Fachvereine beschlossen in einer heute abgehaltenen Versammlung, daß Seeleute und Hafenarbeiter in allen dänischen Häfen am 30. April die Arbeit auf den Schiffen der Vereinigten Dampfschiffahrtsrhederei niederlegen und daß Kutscher, die mit dem Transport von Waaren zu und von solchen Schiffen beschäftigt sind, am selben Tage die Arbeit einstellen.

Beim Papst.

= **Rom,** 29. April. (Privat-Tel.). Der Papst empfing gestern Vertreter der katholischen Vereinigungen Süddeutschlands, deren Führer, Fürst Löwenstein, eine Huldigungsadresse verlas. Der Papst antwortete in einer Rede, worin er zum Festhalten an den bisherigen Grundsätzen ermahnte, in einer Zeit, die viele Gefahren für kirchliche Sitten in sich trage. Darauf ertheilte er seinen apostolischen Segen und ließ jeden zum Handkuß zu. Der Papst unterhielt sich mit Vielen auf das Lebhafteste, u. A. mit dem deutschen Centrums-Abg. Roeren und Frau Baronin von Soden 2c.

Des Pudels Kern.

☒ **Petersburg,** 29. April. (Privat-Tel.) Die letzten Unruhen und Demonstrationen in Finland haben in Regierungskreisen die Absicht gezeitigt, bei Wiederholung solcher Kundgebungen die Autonomie Finlands aufzuheben und das Großherzogthum als Gouvernement dem Reich einzuverleiben.

Die Amerikaner auf den Philippinen.

⊗ **New-York,** 29. April. (Privat-Tel.) Der Militärskandal auf den Philippinen zieht immer weitere Kreise. General Smith vertheidigte sich vor dem Kriegsgericht in Manila durch die von ihm behauptete Mitwisserschaft des Höchstkommandirenden, der wiederum mit dem Kriegsminister im Einverständniß gewesen sein soll. Es erscheint nun keineswegs denkbar, daß der Generalissimus Chaffee keine Kenntniß von den haarsträubenden Torturen und Mordbrennereien gehabt haben könne. Roosevelt ist äußerst empört und wird Chaffee mindestens abberufen, falls das Untersuchungsgericht keine schärferen Maaßregeln veranlassen würde.

Cuxhaven, 29. April. (W. T.-B.) Kapitän Albers, der den Dampfer „Deutschland“ von Bremerhaven hierherführte, ist bei der heute Morgen erfolgten Ankunft des Dampfers plötzlich infolge Schlaganfalls gestorben.

Die Reparatur der „Deutschland“ wird längere Zeit in Anspruch nehmen, die Dauer ist noch nicht zu bestimmen.

Madrid, 29. April. (W. T.-B.) Die Kammer hat das Bankgesetz mit 197 gegen 32 Stimmen endgültig angenommen.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 29. April 1902, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Letzte Passepartout-Vorstellung.
Abschieds-Benefiz für Alexander Ekert.

Rosenmontag.

Eine Offiziers-Tragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.
Regie: Max Büttner.
Personen:

Gertrude Reimann . . . . Diana Dietrich
Hugo von Marschall } Oberleutnants { Robert Matthias
Harold Hoffmann } Oberleutnants { Max Büttner
Peter von Ramberg } Oberleutnants { Max Schütz
Paul von Ramberg } Oberleutnants { Rudolf Scheurmann
Ferdinand von Grobitsch } Oberleutnants { Eduard Pötter
Moritz Diesterberg } Leutnants { Alfred Meyer
Hans Rudorff } Leutnants { Alexander Ekert
Benno von Klewitz } Leutnants { Adolf Gärtner
Franz Glahn } Leutnants { Max Preißler
Fritz von der Leyen, Fahnenjunker . . Gustav Markull
Drewes, Ordonnanz . . . . Bruno Galleiske
Heinrich Nettelbusch, Bursche von Rudorff Alexander Calliano
Joseph Wachowiack, Bursche von Glahn Emil Werner
Dr. Friedrich Meitzen, Stabsarzt . . Joseph Kraft
August Schmitz, Kommerzienrat . . Eugen Stegwart
Der rangälteste Hauptmann . . . Hermann Merz

Offiziere, Fähnriche, Fahnen[illegible] und Ordonnanzen.
Die Handlung spielt in eine[illegible]ischen Garnison.
— Gewöhnliche Preise. —
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch. Schluß der Saison. Sämmtliche noch ausstehende Dutzend-Billets haben Giltigkeit. **Alt Heidelberg.** Schauspiel.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute: Benefiz

für die Louisiana Amazon Guard.

Vorletzte Vorstellung der Wintersaison.

Bicycle-Renn-Truppe.

Rad-Wettrennen auf der Bühne.
Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang d. Konzerts 7½, d. Vorstellung 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Frei-Konzert.**
Morgen: Benefiz für Bicycle-Renn-Truppe.
Letzte Vorstellung der Wintersaison.
Sonnabend, den 3. Mai:
Eröffnung der Sommer-Theater-Saison.

Kaiser-Panorama, Passage No. 9.
Morgen Mittwoch: Schluss der Saison.
Wunderbar schöne Serie: Von den
Alpengletschern zum Bodensee

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 30. April 1902,
Abends 7½ Uhr: (5955

Zweites Konzert

des
Danziger Lehrer-Gesangvereins
(Dirigent: Herr A. Weber.)
Mitwirkende: Herr **Binder** (Klavier), Herr **Davidsohn** (Violine).

I. Theil.
1. Mein Lied (Männerchor) v. Angerer. 2. **Der alte Soldat (Neunstimmiger Männerchor)** von P. Cornelius. 3. Sonate für Klavier und Violine (G-moll) von Kor. Kuller. (Herr **Binder**, Herr **Davidsohn**.)

II. Theil.
4. Chaconne (D-moll) für Violine solo v. J. S. Bach. (Herr **Davidsohn**.) 5. a) Nocturne, op. 27 No. 1 (Cis-moll). b) Mazurka, op. 33 No. 4 (H-moll). c) Valse, op. 64 No. 2 (Cis-moll). d) Ballade op. 23 (G-moll) von Fr. Chopin (Herr **Binder**). 6. „Sonne, so schön" aus „Frithjof" von M. Bruch (Männerchor mit Violinsolo und Klavierbegleitung). 7. a) Niederländisches Volkslied arr. von E. Kremser, b) „In stiller Nacht", Volkslied von Brahms. 8. Die zwei Särge von Hegar (Männerchöre a capella).

Der Reinertrag ist für den Pestalozziverein (Lehrerwittwen und -Waisen) bestimmt.
Preise der Plätze: Im Vorverkauf numerirt 2 u. 1,50 Mk., Stehplatz 0,75 Mk. in der Musikalienhandlung von **C. Ziemssen** (G. Richter), Hundegasse 36; an der Kasse 3, 2 und 1 Mk.
Ibach-Flügel aus derselben Handlung.

Bürgerschützenhaus Gr. Allee

Otto Stöckmann.
Mittwoch, den 30. April 1902:

Militär-Konzert

ausgeführt von den Mitgl. der Kapelle des Danz. Inf.-Regts. 128.
Entree frei. Anfang 4 Uhr Nachm. Entree frei.

Das Kasperle-Theater am Jakobsthor

giebt nach wie vor **von Nachmittag 5 Uhr an** stündlich Vorstellung mit stets neuem Programm.
Zum Schluß jeder Vorstellung: **Das Auftreten der automatischen Künstler u. Metamorphosen. Kasper als Kinderfrau in der Kinderstube.** Amusant für Jung und Alt.

Vortragscyclus Gertrud Prellwitz

Der religiöse Mensch und die moderne Geistesentwickelung.
6 Abende.
4. Vortrag
Mittwoch, den 30. d. Mts., Abends 8 Uhr, Dr. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. (6339
Eintrittskarte 1,20 Mark, Gesammtkarte jetzt 3,00 Mark.

Danziger Melodia.

Dirigent: Königlicher Musikdirektor **Kisielnicki.**
Freitag, den 2. Mai cr., Abends 8 Uhr:

Konzert für ihre Mitglieder

im Apollo-Saale des Hotel du Nord.
Solisten:
Tenor: Königlicher Domsänger Georg Funk, Berlin,
Bariton: Konzertsänger Felix Lederer-Prina, Berlin.
Kapelle des Fussartill.-Regts. No. 2 v. Hindersin.
Programm:

1. Jupiter-Symphonie . . . . Mozart.
2. Arie a. d. „Schöpfung" für Tenor mit Orchesterbegleitung: „Mit Würd' und Hoheit angethan" . . . . . . Haydn.
3. Empor mein Lied . . . . . . Max Stange.
4. Schwedischer Hochzeitsmarsch . . . Södermann.
Chöre a capella.
5. Der Pilot, Chor al unisono mit Orchester M. Oesten.
6a. Archibald Douglas . . } Bariton { C. Löwe.
b. Heimliche Aufforderung } Bariton { Rich. Strauss.
7a. Mit Myrthen und Rosen } Tenor . . R. Schumann.
7b. Schöne Fremde . . } Tenor . . R. Schumann.
8. „Arion", dramatische Cantate für Soli, Chor und Orchester . . . . . R. Tschirch.

Flügel von Schiedmayer-Stuttgart aus dem Magazin von **Robert Bull,** hier. (6329
Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind — soweit der Raum es gestattet — für Sitzplätze a 2 Mk., Stehplätze a 1 Mk., Textbücher a 20 Pf., in der Musikalienhandlung von **Johs. Kindler,** Grosse Wollwebergasse 29, erhältlich.
Der Vorstand.

Hotel Werminghoff, Zoppot.

Donnerstag, den 1. Mai:

Grosses Konzert

der verstärkten Kurkapelle unter Mitwirkung von Frau **Johanne Modess** (Harfe). (6341
Anfang 8 Uhr. **Entree 75 Pfg.**
Einzelbillets zu 60 Pfg., sowie Familienbillets 3 Stück 1,50 Mk., sind vorher zu haben in der Buchhandlung des Hrn. **Weberstädt.**

Café Feyerabend.

Halbe Allee. (8563b
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Café Noetzel

empfiehlt seine Säle mit Bühne und Flügel, großem Garten, theilweise mit Laub- und Nadelholz bepflanzt, für Vereine, Hochzeiten, Geburtstage, Einsegnungen zur gefälligen Benutzung. (9521b

Restaurant Böttchergasse 18

a. d. neuen Fortbildungsschule.
Mittagstisch
3 Gänge für **50 Pfg.**
Kräftige Abendspeisen billigst.
Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (9507b

Blitzdichter Breitgasse 25.

Heute Abend Anstich von
ff. Artus-Bräu
wozu einladet **L. Hirschfeld.**

Pomril
ist ein vorzügliches, wohlschmeckendes, alkoholfreies Getränk.
Theilnehmer gesucht z. Gründung einer Pomrilfabrik in Danzig.
Prima Rentabilität nachweisb. Gfl. Off. erb. unter F. O. 225 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. (6082

Vereine

Zivil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann,** Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Vorzügl. blaue und meine bekannten vorzügl. Daberschen Speisekartoffeln empf. Häkergasse 37, **H. Langanke,** Kalkg. 4.

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:**
2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung,
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (4880

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit 2½% „
bei 3 „ „ „ 3% „
bei 6 „ „ „ 3½% „

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

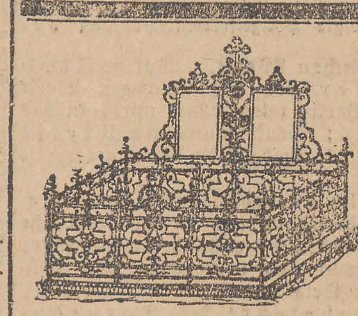
Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (2219
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Feinste Thüringer Stangen, fette Limburger Sahnenkäse empf. **Nehring Nchfl.,** Röperg. 7. (9513b

Rath in Frauenleiden wird gewissenhaft u. diskret ertheilt. Offert. unt. **H 325** a. d. Exp. d. Bl.





Grabgitter

in allen Grössen und Mustern
empfiehlt (4184
W. Kretschmann,
Mattenbuden 22.

Sonnen-Schirme

grösste Auswahl in Neuheiten.

Regen-Schirme

beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk. (5564

Adalbert Karau

Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Henkel's Bleich-Soda,

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
In Originalpackungen mit dem Löwen als Schutzmarke in allen Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifengeschäften erhältlich. (5207

Aus den von der
J. Jacobson'schen Konkursmasse
herrührenden hochmodernen
Frühjahrsstoffen
werden
elegante Herren-Anzüge
für
27, 30, 35 Mark
bei bester Ausführung unter Garantie auf Bestellung geliefert. (6288
Holzmarkt 22.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Damen- u. Kinderhüte w. eleg. u. chic angefert., sämmtl. Putzartikel zur Auswahl. Frau Mau, Langf., Kastanienweg 5a.

Am 1. Mai
beginnt der Ausstoss meines neuen

kräftiger eingebrauten goldfarbigen Tafelbieres.

(6320
Brauerei E. Rodenacker.

Paletotstoffe, Anzugstoffe, Hosenstoffe,
Stoffe zu Einsegnungs-Anzügen,
Damentuche, Sportstoffe, Piqué-Westen,
in größter Auswahl, neuesten Dessins, zu billigsten Preisen. (5737
Bartsch & Rathmann,
Tuch-Handlung, DANZIG, Langgasse 67.
Muster zu Diensten. Muster zu Diensten.

Danzig—Putzig.

Vom 1. Mai d. Js. ab fährt D. „Putzig", Kapitän **H. Ehlert,**
Montag und Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, von Danzig,
Mittwoch und Sonnabend, Morgens 6½ Uhr, von Putzig.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrts- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (6321

Wir zeigen den Eingang streng moderner

Herren-Westenstoffe

in Seide und Piqué
hiermit an und laden zur Ansicht der reichhaltigen Musterauswahl ergebenst ein.
— **Preise durchweg billigst normirt.** —

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse No. 20. (6290

Evangelische Gesangbücher

für Ost- und Westpreußen.
mit Gelbschnitt 1,40 Mk., | mit Goldschnitt 2,00 Mk.
bis zum elegantesten Genre.
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor.
NB. Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke den Namen und die Jahreszahl in Gold gratis auf. (6182

Gesangbücher

in einfachen und elegantesten Einbänden
Bibeln und Testamente
auch in illustrirten Prachtausgaben hält in reichster Auswahl vorräthig (6301
Evang. Vereinsbuchhandlung
Hundegasse 13.

Vorzügliche Speisekartoffeln,

rothe und weiße, liefert auf Bestellung frei Haus per Zentner 2,00 Mk., per 5 Zentner 9,00 Mk.
Dom. Johannisthal pr. Kahlbude.
Bestellungen werden Junkergasse Nr. 5. bei **Müller,** engegengenommen. Daselbst auch Proben. (9495b

Der photographische Verlag
von **R. Th. Kuhn, Reitbahn 7,**
empfiehlt Photographien von Danzig und Umgebung,
Memling, Jüngstes Gericht,
Größe: Folio, klein Quart, Cabinet.
Alt Danzig,
Charakteristische Giebelbauten u. Portale, 14.—18. Jahrhundert.

Fahrräder u. sämtl. Zub.-Theil. lief. b. **Hans Crome Einbeck.** Vertreter ges. Katalog gratis. (3960

Müllkasten

aus verzinktem u. unverzinktem Eisenblech in sämmtl. Größen sind bill. zu verk. Langgarten 59. (6009

Amerikan. zahnärztliches Institut.



H. Ruppel,
D. D. S.,
in Amerika approb.
Zahnarzt.
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1. (8638b
Langfuhr, Hauptstraße 34, (Café Dross).

Vermischte Anzeigen

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, I. (2629

Für Zahnleidende.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403
Dr. Eugen Leman
Gerbergassen-Ecke.

Künstl. Zähne
Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Habe mich in Sobbowitz als
Thierarzt
niedergelassen. (6206
George,
praktischer Thierarzt.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Torszinsky.** (9553b

Konfirmations-Karten u. Geschenke,
evang. Gesangbücher
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke. (9458b

Lokales.

b. Jugendfürsorge-Verband. Der gestrige Vortrags-Abend im „Kaiserhof"-Saale wurde durch die Vorsitzende Frau Lina Frank mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in welcher sie auf das bedenkliche Uebergangsstadium zwischen der Disziplin der Schule und der Ungebundenheit des jugendlichen Erwerbsarbeiters hinwies, in welchem oft der Mangel an erzieherischem Einfluß verhängnißvoll werde. Dann referirte Herr Pastor Scheffen über „Die Pflege der schulentlassenen männlichen Jugend". Die Jugendfürsorge sei ein modernes Schlagwort geworden und werde als Allheilmittel für soziale Schäden gepriesen, eine fast unübersehbare Litteratur sei bereits darüber entstanden, und große soziale Verbände schreiben die Jugendfürsorge auf ihre Fahne; so habe jetzt auch die Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrt dieses Gebiet in Betracht gezogen. Der Vortragende beantwortete die Frage, ob die Jugend von heute schlechter geworden sei als früher, verneinend, glaubt aber, daß sie mehr gefährdet sei als einst wegen der größeren sozialen Freiheiten und durch die Folgen einer humaneren Gesetzgebung wie Freizügigkeit, früherer Lebensschluß u. s. w., die eine größere erzieherische Fürsorge in der Uebergangszeit d. h. im jugendlichen Alter erforderlich machen. Nur in diesem Falle können die Gesetze segensreich wirken. Der Nachweis, daß z. B. 1898 47 700 jugendliche Verbrecher verurtheilt werden mußten, habe den Jugendfürsorgezweck durchgebracht. In der Zeit zwischen dem 14. und 25. Jahre liegt für den Menschen die Entscheidung für das ganze Leben. Die Jugend ist bildsam und begeisterungsfähig auch heute noch, dürfte aber nach Freiheit und sobald daher für sie unbenutzt zum Guten führenden Hand. Hier seien die Ministerialerlasse von 1900 besonders aber von 1901 von größter Wichtigkeit. Der letztere enthalte den besonderen Fingerzeig, im Ausbau der Jugendfürsorge an Bestehendes anzuknüpfen. Seit ca. 50 Jahren aber wirken bereits die konfessionellen Vereinigungen der Kongregationen auf katholischer, der Jünglingsvereine auf evangelischer Seite in diesem Sinne. Deutschland besitzt 9 große Jünglingsbündnisse mit 1800 Vereinen und ca. 100 000 Mitgliedern. Auch Danzig habe im Barbara-Gemeindehause, in Langfuhr, in Neufahrwasser seine Jugend-Vereinigungen, ein eigenes Heim aber, das täglich jedem zugänglich ist, habe der evangelische Jünglingsverein im zweiten Stockwerk des Kaiserhofs. Ein Lesezimmer mit einer Bibliothek von 3000 Bänden, ein Spielzimmer, ein Versammlungsraum und eine Wohnung für den Hausvater seien vorhanden. Regelmäßige Versammlungen, Vorträge, Gesang, Ausflüge halten den engeren Verkehr aufrecht. Die Hauptmitarbeit im Verein müssen die jungen Leute selbst thun, sie verwalten Kasse und Bibliothek, sie bilden eine Empfangs- und eine Besuchskommission, welche sich auch der Kranken annimmt u. s. w. Der Verein zählt 160 feste Mitglieder. Nöthig, um eine solche Einrichtung ins Leben zu rufen und zu erhalten, seien nicht nur Geld und Räumlichkeiten, sondern vor allem Persönlichkeiten, welche mit Stärke des Charakters und einem sittlich religiösen Kern Geduld, Treue und Ausdauer verbinden. Im Anschluß an den mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag berichtete Herr Mittelschullehrer Jasse über den kürzlich in Berlin im Interesse der Jugendfürsorge abgehaltenen Vortragskursus, an welchem sich auch zwei Danziger Herren betheiligt haben. Herr Jasse skizzirte kurz die einzelnen Vorträge und hofft, daß mit allgemeiner Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule ein besonderer Stand von Fortbildungsschullehrern sich bilden wird, welcher mit mehr Zeit, Kraft und Ausdauer sich den Aufgaben der Jugendfürsorge wird widmen können, als es die jetzt nebenamtlich beschäftigten Kräfte im Stande sind. Von Herrn Lehrer Dieball wurde darauf die Bildung einer besonderen Kommission vorgeschlagen, von Herrn Pastor Scheffen jedoch in seinem Schlußwort nochmals besonders darauf hingewiesen, daß der Ausbau des Bestehenden wünschenswerther sei als die Neuschaffung einer besonderen Kommission. Der vorgerückten Stunde wegen fand keine weitere Diskussion statt.

* **Gertrud Prellwitz**, welche gegenwärtig in unserer Stadt einen Cyklus von Vorträgen über „Der religiöse Mensch und die moderne Geistesentwickelung" hält, hat sich die wissenschaftlichen Unterlagen für eine solche große und tiefe Arbeit durch ein fünfjähriges Studium der Naturwissenschaften und der Theologie erworben. Und die tiefpoetische und geistvolle Art und Weise, wie die Dame diese beiden an sich diametral gegenüberstehenden Fächer auch in ihren Vorträgen zu vereinen sucht, das macht gerade ihre Rede so anziehend und interessant. Das heiße Bemühen, welches den besten Geistern unserer Zeit eigenthümlich ist: Erkenntnis und Glauben zu versöhnen, so in einer einzigen Weltanschauung zu machen, hat auch Fr. Prellwitz. Deshalb, und da dieses Problem jeden modernen Menschen angeht, ist es nur eine Pflicht für Jeden, die Vorträge, deren nächster am morgigen Mittwoch Abend in der Scherlerschen Aula stattfinden wird, zu besuchen. Der Vortrag wird das religiös-sittliche Problem der modernen Weltanschauung behandeln und sich u. A. mit dem Uebermenschenthum Nietzsches einerseits, mit der Moral der freien Liebe andererseits, die auf Grund der naturwissenschaftlichen Weltanschauung als neue Religion und Moral verkündet wurden, auseinandersetzen. Die Gesammtkarte für die letzten drei Vorträge kostet 3 Mark. Die Anregung dazu, ihre Anschauungen durch Vorträge hinauszutragen, ist Frl. Prellwitz von Prof. Harnack, dem bekannten Theologen und Verfasser von „Das Wesen des Christenthums" ausgegangen.

* **Aus dem Stadttheater-Bureau.** Die morgen stattfindende dreizehnte Aufführung von „Alt-Heidelberg" beschließt die Saison. Das so überaus beliebte Stück, welches auf das Publikum eine solche Anziehungskraft ausübte, daß es bisher unser Theater zwölfmal zu füllen vermochte, wird auch bei der letzten Wiederholung noch einmal auf Interesse zu rechnen haben.

* **Wasserstandsbericht** vom 29. April. Thorn + 1,76, Fordon + 1,86, Culm + 1,78, Graudenz + 2,28, Kurzebrack + 2,62, Pieckel + 2,46, Dirschau + 2,66, Einlage + 2,38, Schiewenhorst + 2,24, Marienburg + 2,04, Wolfsdorf + 2,04 Meter.

Standesamt vom 29. April.

Geburten: Restaurateur Ignatz Kulla, T. — Arbeiter Josef Janßa, T. — Königlicher Zeug-Oberleutnant beim Artilleriedepot Danzig Georg Heinold, S. — Arbeiter August Hoffmann, T. — Küfenschiffer Hermann Harder, T. — Lokomotivführer Paul Barg, T. — Tapezierer und Dekorateur Gustav Scherwinski, T. — Holzarbeiter August Lehmann, T. — Magazin-Vorarbeiter Julius Lindemann, T. — Unehelich: 3 S., 1 T.

Aufgebote: Tischlergeselle Adolf Julius Kremin und Auguste Johanna Florentine Gernuz. — Musiker Albert Paul Gustav Günther und Antonie Zaschinski. — Arbeiter August Richard Potulski und Emilie Amanda Lipinski. — Maurer August Albert Knitter und Anna Elisabeth Traffke. — Schmied Bernhard Eduard Harm und Marie Magdalene Salzett. — Sämmtlich hier. — Vizefeldwebel im Danziger Inf.-Regt. 128 August Kowalski, hier, und Magdalena Martha Czarra zu Jesenitz. — Fischer Robert Fischmann und Wilhelmine Gereide, beide zu Nottken. — Klempnergeselle Hermann Gustav Lange und Auguste Braun, beide zu Weidmannsdorf. — Schiffszimmergeselle Emil Ludwig Schmidt und Auguste Wilhelmine Schoeck geb. Albrecht, beide hier.

Heirathen: Gerichtsaktuar Adolf Wolfeil und Anna Wiebke. — Maurer Otto Werner und Anna Rogalewski. — Zimmergeselle Gustav Bukowski und Gertrude Schiebowski. — Steinsetzer Otto Werner und Martha Linz. — Arbeiter Arthur Krause und Auguste Wunderlich. — Schraubenmutternpresser August Rohr und Martha Maruhn. — Arbeiter Paul Rösler und Johanna Klein. Sämmtlich hier. — Zuschläger Otto Guddat zu Neuteich und Henriette Elies, hier.

Todesfälle: S. des Schlossergesellen Otto Kutschinski, 7 M. — Frau Emilie Auguste Wiese geb. Laurenz, 50 J. 7 M. — Schuhmacher Eduard Wolski, 78 J. — S. des Schankwirths Albert Pingel, 13 J. 6 M. — T. des Arbeiters Max Ehlert, 7 M. — S. des Bureaudieners Rudolph Denger, 5 T. — Aufseher Scholle Rosenberg, 66 J. 8 M. — S. des Maurergesellen Carl Rakenau, 3 T. — S. des Schlossergesellen Leonard Nadolny, 2 T. — S. des Feuerwehrmanns Eduard Pasewark, 1 J. 2 M.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. April.

Angekommen: „Flid," Kapt. Persson, von Lysekil mit Steinen. „Solheim," SD., Kapt. Albrechtsen, von Swansea via Kopenhagen mit Eisenblech. „Lina," SD., Kapt. Permien, von Stettin mit Gütern. „Zephyr," Kapt. Jensen, von Rönne mit Steinballast. „Adele," SD., Kapt. Bönchen, von Hamburg mit Gütern. „Stralsund," SD., Kapt. Thorbjörnsen, von Gothenburg mit Steinen und Gütern. „Holtenau," SD., Kapt. Jvens, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Adlershorst," SD., Kapt. Wilke, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Greyfriars," SD., Kapt. Cameron, nach Grangemouth mit Holz. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 29. April.

Angekommen: „Bernhard," SD., Kapt. Arp, von Hamburg mit Gütern. „Orient," SD., Kapt. Moir, von Leith und Grangemouth mit Gütern und Kohlen.

Einlager Schleuse, 28. April.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 2 mit kiefernen Brettern. D. „Warschau", Kapt. Lipinski, von Thorn mit div. Gütern und 200 To. Zucker, und D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Graudenz mit div. Gütern an Joh. Jck-Danzig. D. „Wanda", Kapt. Krupp, von Graudenz mit div. Gütern an B. D. Ges.-Danzig. D. „Alice", Kapt. Greiser, von Thorn mit 151 To. Zucker an Ordre-Danzig. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, und D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen bezw. A. Zedler-Danzig. Ignaz Fabianski von Carlsdorf mit 170, und Friedr. Hieske von Kruschwitz mit 160 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen-Neufahrwasser. Albert Werner, Leonh. Känsik und Johann Beyer von Nakel mit 151, 118 bezw. 165, Robert Engelhardt von Montwy mit 156, Joh. Wessolowski, Herm. Haase und Hellmuth Paul von Thorn mit 260, 190 bezw. 150, Johann Kreß und Stefan Kreß von Wloclawck mit 254 bezw. 152 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 4 Kähne mit Gerbstoffen, 2 mit Kohlen, 3 mit Steinen. D. „Genitiv" Kpt. Goergens von Danzig mit div. Gütern an Riefflin-Thorn. D. „Neptun" Kpt. Rochlitz von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg-Graudenz.

Handel und Industrie.

New-York, 28. April Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	26./4.	28./4.		26./4.	28./4.
Can. Pacific-Actien	—	$128\frac{1}{2}$	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	$74\frac{3}{8}$	per April	—	4.80
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	—	4.90
Petroleum refined	—	—	per August	—	5.10
do. standart white	—	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	—	per Mai	$81\frac{3}{8}$	$80\frac{7}{8}$
			per Juli	$81\frac{1}{2}$	$80\frac{5}{8}$
Zucker Muscovad.	—	—	per September	$80\frac{7}{8}$	$79\frac{3}{4}$

Chicago, 28. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	26./4.	28./4.		26./4.	28./4.
Weizen			Schmalz		
per Mai	$75\frac{1}{8}$	$73\frac{7}{8}$	per Mai	—	10.00
per Juli	$76\frac{1}{8}$	$75\frac{1}{8}$	per Juli	—	10.10
per September	$75\frac{5}{8}$	$74\frac{3}{8}$	Pork per Mai	—	16.80

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. April. Wasserstand: 1 90 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Hemerling	D. Brandenburg	Schleppdampfer	Danzig	Wloclawek
Murawski	Kahn	Weizen	Königsberg	Thorn
Gorski	do.	Salz	Danzig	Wloclawek
Zakrocki	do.	do.	do.	do.
Graul	do.	do.	do.	do.
Bernau	do.	do.	do.	do.
Ostrowski	do.	do.	do.	do.
Gomulski	do.	do.	do.	do.
Czarra	do.	Farbholz	do.	Warschau
Trombzinski	do	do.	do.	do.
Mojszeszewicz	do.	do.	do.	do.
Wessalowski	do.	do.	do.	do.
Geike	do.	do.	do.	do.
Glienke	do.	do.	do.	do.
Polaszewski	do.	do.	do.	do.
Liedtke	do.	Güter	Warschau	Warschau
Roy	do.	do.	do.	do.
Wositkowski	do.	Kohlen	Plock	Plock

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 29. April 1902.

Ochsen: 41 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 32 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 29—30 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 26—27 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 22—24 Mk.

Kalben und Kühe: 72 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—29 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—22 Mk.

Bullen: 45 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—24 Mk.

Kälber: 326 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 36—38 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 30—34 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 20—28 Mk.

Schafe: 303 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—21 Mk.

Schweine: 884 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 44—45 Mk. (Käser) 46—47 Mk. 2. Fleischige Schweine 42—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, wird geräumt.
Kälberhandel: Flaues Geschäft.
Schafe: Mittelmäßig, ausverkauft.
Schweinemarkt: Zu mäßigen Preisen geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 29. April.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	768,2	SW	schwach	bedeckt	6,7
Blacksod	771,7	still	—	wolkenlos	7,8
Shields	769,8	SW	leicht	wolkig	6,7
Scilly	762,8	ONO	mäßig	halbbedeckt	7,8
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	766,4	NO	s. leicht	bedeckt	6.6
Helder	767,3	NO	s. leicht	wolkig	6,7
Christiansund	763,8	NW	s. leicht	Regen	6,1
Skudesnaes	765,9	NNW	mäßig	bedeckt	7,0
Skagen	765,0	N	s. leicht	wolkenlos	5,2
Kopenhagen	764,4	SW	s. leicht	bedeckt	6,5
Karlstad	763,7	NW	leicht	wolkig	6,0
Stockholm	762.2	still	—	wolkig	5,5
Wisby	763,6	W	mäßig	wolkig	3,0
Haparanda	765,4	S	leicht	wolkenlos	—4,7
Borkum	765,3	N	schwach	heiter	7,0
Keitum	764,5	NNO	s. leicht	bedeckt	5,7
Hamburg	764,8	SSW	s. leicht	wolkenlos	6.0
Swinemünde	764,9	still	—	heiter	5.1
Rügenwaldermünde	765,4	SSO	leicht	heiter	1,3
Neufahrwasser	765,6	S	s. leicht	halbbedeckt	2.8
Memel	764,6	W	s. leicht	halbbedeckt	2,4
Münster Westf.	764,7	NNO	leicht	wolkenlos	4,4
Hannover	765.1	still	—	wolkenlos	2,4
Berlin	764,3	SO	leicht	heiter	6,4
Chemnitz	762,9	N	leicht	wolkenlos	3,5
Breslau	764,5	O	leicht	halbbedeckt	1,0
Metz	761,8	NO	mäßig	heiter	2,6
Frankfurt (Main)	762,0	NNO	stark	wolkenlos	4,6
Karlsruhe	760,9	NO	leicht	wolkenlos	3,6
München	757,7	still	—	heiter	2,2
Holyhead	770,7	still	—	heiter	8,9
Bodö	762.0	SO	s. leicht	bedeckt	3,4
Riga	764,0	N	—	—	0,4

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich vom atlantischen Ozean bis zum Nordseegebiet, mit einem Maximum über 772 mm über Irland, eine Depression unter 755 mm liegt über Südeuropa. In Deutschland ist das Wetter kalt, meist heiter und trocken.

Erwärmung, sonst Fortdauer des herrschenden Wetters ist wahrscheinlich.

Meinen geschätzten Kunden und einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend zur gefl. Kenntniß, daß ich vom 1. Mai ab **sämmtliche Bestellungen auch frei Haus Langfuhr, Oliva, Zoppot, sowie Neufahrwasser, Westerplatte, Brösen** liefern werde.

A. Fast, Danzig,
Langenmarkt, Langgasse. (6342

Stein- u. Bildhauerei
von
Otto Bartsch,
Steinmetzmeister,
Danzig, Milchkannengasse 9,
empfiehlt sein großes Lager fertiger
Grabdenkmäler
in Granit Ia. Marmor und Sandstein.
Grabkasten
(Marmor-Terrazo) in verschiedenen Formen und Farben.
Da ich dieselben jetzt als Massenartikel in meiner Fabrik anfertige, gebe ich selbige außergewöhnlich billig ab.
Grabgitter und Kreuze in Guß- und Schmiedeeisen, **Marmorplatten**, als ganze Einrichtungen für Fleischereien und Konditoreien, Waschtischaufsätze u. s. w., sowie Anfertigung sämmtlicher Steinmetz- und Bildhauerarbeiten in allen Steinarten. (3198
Reelle Bedienung. Preise sehr mäßig.

Amtliche Bekanntmachungen

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 41 die Firma **Johannes Neydorff** mit ihrem Sitze in Zoppot und als deren Inhaber der Kaufmann **Johannes Neydorff** in Zoppot eingetragen.
Zoppot, den 8. April 1902. (6296
Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist heute zu Nr. 18 das Erlöschen der **Firma W. Kessel & Co.** aus Zoppot eingetragen.
Zoppot, den 8. April 1902.
Königliches Amtsgericht. (6295

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers **Jakob Cohn** in Zoppot ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
21. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer 10, anberaumt.
Zoppot, den 25. April 1902. (6297
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von **6500 qm 4 mm starken Linoleum** für den Neubau der Oberrealschule und den Neubau eines Stadtbibliotheksgebäudes hierselbst stellen wir in einem Loose zur öffentlichen Verdingung.
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen unter **ausdrücklicher Anerkennung** der dafür gestellten Bedingungen **bis zum 10. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses** einzureichen.
In diesem Bureau liegen die Bedingungen zur Einsichtnahme aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich. (6227
Danzig, den 24. April 1902.
Der Magistrat.

Die Pflasterarbeiten für die Wegeverlegung in km 69,374 der Strecke Langfuhr-Danzig sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Die Bedingungen und Zeichnungen können werktäglich während der Dienststunden im Bureau der unterzeichneten Betriebsinspektion eingesehen, ersteres auch gegen portofreie gebührenfreie Einsendung von 0,50 Mk. von derselben bezogen werden.
Die mit der Aufschrift: „Pflasterarbeiten für die Wegeverlegung" versehenen Angebote sind **bis zum 10. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,** bei der unterzeichneten Inspektion einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Danzig, den 27. April 1902. (6292
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Verdingung.
Die Pflasterarbeiten zur Befestigung des Gepäck- und eines Theiles des Zwischenbahnsteiges II auf Bahnhof Dirschau sollen vergeben werden.
Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Geldeinsendung von 0,75 Mark von der Unterzeichneten zu beziehen.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei bis zu dem am **Sonnabend, den 10. Mai d. Js., Mittags 12 Uhr,** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden.
Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Dirschau, den 21. April 1902. (6264
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Verdingung.
Die Arbeiten für die Erneuerung des Mauerwerks und des Bohlenbelages der Durchlässe in km 436,2 und 439,95 der Strecke Dirschau-Marienburg sollen in zwei Loosen getrennt oder zusammen vergeben werden.
Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Geldeinsendung von 1,00 Mk. (nicht in Briefmarken) für jedes Loos von der Unterzeichneten zu beziehen.
Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Erneuerung der Durchlässe in km 436,2 und 439,95 der Strecke Dirschau-Marienburg" versehen spätestens bis zu dem am **Montag, den 12. Mai d. Js., Mittags 12 Uhr,** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden.
Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Dirschau, den 22. April 1902. (6294
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Soeben erschien das Ostdeutsche Eisenbahn-Kursbuch vom 1. Mai 1902, enthaltend die Sommer-Fahrpläne der Eisenbahnstrecken östlich der Linie Stralsund-Berlin-Dresden, sowie Auszüge aus den Fahrplänen der wichtigsten Bahnen von Mittel-Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, Kleinbahnen, Kursen-Fahrpläne, Angaben über Rundreise, Schlafwagen, Post-Verbindungen, Bestimmungen über die Ausgabe von Fahrscheinheften u. s. w.
Das Kursbuch ist auf allen größeren Stationen des bezeichneten Bezirks von den Fahrkarten-Ausgabestellen, von den Bahnhofsbuchhändlern, sowie im Buchhandel zum Preise von 50 Pfennig zu beziehen.
Bromberg, den 24. April 1902. (6259
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Verdingung.
Die Ausführung von Erd- und Gleisarbeiten zur Anlage von 5 Ausstellgleisen auf dem Bahnhofe Dirschau soll öffentlich vergeben werden.
Die Angebote sind gegen kosten- und bestellgeldfreie Geldeinsendung von 1,00 Mk. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.
Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Ausführung von Gleisarbeiten pp." versehen bis zu dem am **Donnerstag, den 15. Mai d. Js., Mittags 12 Uhr,** stattfindenden Termine kosten- und bestellgeldfrei einzusenden.
Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Dirschau, den 26. April 1902. (6293
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Bekanntmachung.
Den Neubau einer Abortanlage im Forsthause zu Jäschkenthal vergeben wir in öffentlicher Verdingung.
Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der dafür gestellten Bedingungen, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis zum 3. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses** einzureichen.
Die Bedingungen und Zeichnungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, erstere sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich. (6057
Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr, entschlief sanft und Gott ergeben nach langem, schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel,
der Fleischermeister
Franz Palkowski
im Alter von 57 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 29. April 1902
Die trauernde Wittwe
Anna Palkowski, geb. Weichbrod.
Max Kalkowski, Pflegesohn.
Das Requiem findet am Mittwoch, d. 30. cr., Morgens 7 Uhr, in der St. Josephskirche, die Beerdigung Donnerstag, um 3 Uhr, von der Leichenhalle des Stadtlazareths am Olivaerthor auf dem St. Josephskirchhofe, Halbe Allee, statt.

Heute Abend 8¼ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere sorgsame Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Grossmutter
Johanna Harder
geb. **Archimowitz**
im Alter von 44 Jahren. Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Oliva, den 28. April 1902
Johannes Harder.
Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Mai, Nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des evangel. Kirchhofes, Oliva, aus statt.

Heute Morgen 6 Uhr entriss uns der Tod nach kurzen Leiden meine treue innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, unvergessliche Mutter, Grossmutter, Schwester, Tante und Schwägerin
Auguste Panitzki
geb. **Lawrenz**
im 51. Lebensjahre.
Neufahrwasser, den 29. April 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Fleischer-Innung zu Danzig.
Am 27. d. M. starb unser Innungskollege, der Fleischermeister (6276
Franz Palkowski.
Die Beerdigung, zu welcher ich die Herren Kollegen bitte recht zahlreich zu erscheinen, findet Donnerstag, den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr, von der Lazareth-Leichenhalle Olivaerthor aus auf dem St. Josephs-Kirchhof (Halbe Allee) statt.
C. A. Illmann, Obermeister.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir allen Freunden und Verwandten für die herrlichen Kranz- und Blumenspenden, sowie Herrn Prediger **Hewelke** für die trostreichen Worte, ebenso den Herrn Sängern für den wohlthuenden Grabgesang unseren innigsten Dank.
Danzig, den 29. April 1902.
Louis Reiss nebst Kindern.

Heute früh 7 Uhr entschlief nach längerem Leiden mein guter Mann unser guter Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager
Scholle Rosenberg
im 67. Lebensjahre.
Danzig, 29. April 1902.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause Altstädt. Graben Nr. 58 statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Rentiers
Adolph Hermann Driedger
erfolgt am Mittwoch, den 30. April, Vormittags 11 Uhr, von der Halle des Petrikirchhofs aus statt.
Johanna Driedger.

Die Beerdigung unserer einzigen lieben Tochter und Braut **Martha Czarnecki** findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Weidengasse Nr. 6 statt.



Danziger Kriegerverein.
Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Kostuchowski** in Neufahrwasser Versammlung des Gefolges Mittwoch, den 30. d. Mts., Vormittags 9¼ Uhr auf dem Hauptbahnhof. Träger und Schützen zur Stelle.
Engel, Major a. D.
(6284

Hypotheken- und Baugelder
offerirt (5230
Alois Wensky, Generalagent,
Danzig, Milchkanneng. 15, 3 Tr.

Schifffahrt.

SS. Lina
Kapitän Permien
ist mit Gütern aus Stettin eingetroffen. Die betreffenden Waaren-Empfänger wollen sich schleunigst melden bei (6330
Ferdinand Prowe.

Auctionen

Grosse Auktion
Brodbänkengasse Nr. 10.
Wegen Aufgabe des Geschäfts von **Oswald Nier** werde ich am **Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Mai Vormittags 10 Uhr:**
1 Transparent-Schild, ein Faß darstellend, 1 große Dezimalwaage mit Gewichten, 3 große Kronleuchter, 1 Buffet mit Tombank und Spülvorrichtung, 1 Schreibpult, 1 Billard mit Marmorplatte, 1 Regulator, 1 Pfeilerspiegel mit Marmorkonsole, 3 Sophas, 1 Pianino, div. Tische und Stühle, 1 Partie div. Gläser und Teller, 2 Dtzd. neusilberne Messer und Gabel, div. Garderobenständer, 2 Bierapparate mit Gläserspülung, div. Gipsfiguren, div. Eiskühler und Eisspinde, div. Küchengeschirr, 1 Wäscherolle, Betten, einige große Kellerregale zum Abbruch und div. andere Restaurationsutensilien
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen.
G. A. Rehan,
gerichtlich vereidigter Taxator,
Langgarten 39.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 30. April cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale **Tischlergasse 49**
1 Posten div. Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, Spielsachen ꝛc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (6306
Danzig, den 29. April 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Grosse Auktion mit herrsch. Mobiliar
Milchkannengasse 14. (9543b
Donnerstag, den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr, versteigere im Auftrage der Frau **Kainz** folgendes eleg. Mobiliar: **1 nussb. hochelegantes Buffet** mit reicher Bildhauerarbeit, innen Eiche, **1 eleg. Taschengarnitur, Salontisch,** gr. Plüschteppich, 6 Rohrlehnstühle, Trumeauxspiegel nebst Stufe, **eleg. Kleiderschrank nebst Vertikow,** Füllungen fein geschnitzt, Bauerntische, 2 eleg. Säulen, **1 Plüsch-Portiere,** Speiseausziehtisch, eleg. **Bronze-Kronleuchter,** dazu 2 hochfeine Hänge-Kandelaber, 1 grosses Bild in Goldrahmen, Jagdstück, verschiedene andere feine Bilder, Etagere, Bücher, 1 Kleiderschrank und Vertikow, glatt nussb., 2 Parade-Bettgestelle mit Matratzen, Waschtisch mit Marmor und Geschirr, Sophatisch, Betten, Küchenglasschrank, 1 Salonuhr, 1 einfacher Regulator, **1 eleg. Metall-Bettgestell mit Spiral-Matratze,** einfache Stühle, Glas- und Porzellansachen, sehr viel Nippessachen, 2 einfache Bettgestelle mit Federboden, Entreeschrank, **1 Plüschsopha, Ripssopha,** sowie verschiedenes, wozu höflichst einladet
Sommerfeld, Auktionskommissarius u. Taxator.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion 3. Damm No. 14, 1. Et.
Mittwoch, den 30. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen verkauft werden: 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 2-thür., **1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel,** 1 Pfeilerspiegel mit Spind, 12 nußb. Stühle mit Rohrlehne, 1 Salon-Uhr, 2 Teppiche, 1 Ecketagere, 2 Kammerdiener, 1 Rittersopha, **2 Bettgestelle mit Sprungfederboden, 1 Regulator, 1 Waschtisch. 2 Nachttische mit Marmor,** 1 Paneelbrett, 2 Glasbilder, 2 Wandteller u. div. Nippessachen. **Der Verwalter.** (9425b

Große Auktion mit Mobiliar
Frauengasse 9, I. Etage.
Mittwoch, den 30., Vormittags von 10 Uhr, werde ich im Auftrage: 1 einfache und 1 elegante Plüschgarnitur, 2 Trumeauxspiegel mit Stufen, 1 achteck. Salontisch, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow mit Säulen, 1 mod. Plüschsopha, 6 Stühle (hochlehnig), 1 Patentschlafsopha in Plüsch, 1 Pfeilerspiegel, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 nußb. Buffet mit Grundschnitzerei, 1 Ripssopha; die Sachen sind in sehr gutem Zustande und daher zur Anschaffung einer Aussteuer sehr passend. (9430b
NB. Eventuell können gekaufte Sachen einige Tage stehen bleiben. **A. Loewy, Auktionator.**

Bekanntmachung.
Am 2. Mai 1902, Vorm. 10 Uhr, werde ich in **Dirschau, Bahnhofstr. Nr. 9,** einen groß. Posten Bürstenhölzer aller Art,
ca. 2 Ctr. Reißwurzeln, ca. 1½ Ctr. Borstenabfälle, ca. 20 Pfd. russische Schweineborsten, 1 Dezimalwaage und 1 starken vierrädrigen Handwagen, (6311
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hoffmann, Gerichtsvollzieher.

Auktion
Tischlergasse Nr. 49.
Mittwoch, den 30. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich
eine fast neue
Handzentrifuge
an d. Meistbietenden verkaufen.
G. A. Rehan,
gerichtlich vereidigter Taxator.

Kaufgesuche

50 Liter Milch täglich gesucht. Näheres Reitergasse 4. (9472b

Bair.-u.Putz.Fl.k.1.Priesterg.6p (9446b

Eine gut erhaltene Dezimalwaage wird zu kaufen gesucht. Offerten unter H 331 an die Expedition dieses Blattes.

Ca. 30 St. saub. Portweinflasch. zu k. ges. Bischofsberg 5, 3 Tr.

Fischbein u. Tressen k. Breitg. 24.

1 Jalousie zu kaufen ges. Offert. unter H 344 an d. Exped.

Militärkleid. Treff., Säb. u. Fischbein w. gekauft Breitgasse 110.

Gebr. recht bequem. Lehnstuhl wird für eine kranke Frau zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. H 295 erb. (9501b

Ein Repositorium, geeignet zum Mehlverkauf, sowie eine gut erhaltene Viehwaage wird zu kaufen gesucht. Offerten unter H 305 erbeten.

Ein Zimmer-Kloset wird z. kauf. gesucht Hausthor 3, 3 Tr. rechts

Rabattmrk. k. Fischmrkt 4, Keller.

Zeitungsp. k. **Cohn,** Langebr. 20.

Gut erhalt. Drehmangel wird gek. Offert. unt. H 348 an die Exped.

Eine gut milchende Ziege wird gekauft Halbe Allee, Bergstraße 20, bei **Hintzke.**

Kranz u. Strauß
zur Silberhochzeit zu kaufen gesucht. Off. u. H 282 a. d. Exp.

Verpachtungen

Ein kleines Häuschen
zu verpachten, paff. für Händler, Ohra, Südliche Hauptstraße 18.

Für meine **Kantine** an einer Eisenbahnneubaustrecke suche ich von sofort einen kautionsfäh. Pächter oder Käufer.
Gasthofbesitzer **Adolf Neubecker,** Strasburg Westpr. (6312

Pachtgesuch

Gutgehende Bäckerei sof. oder 1. Juli od. Oktober zu pacht. ges. Off. unt. H 201 an die Exp. (9392b

Gutgehende
Gastwirthschaft
auf dem Lande suche sofort auch spät. z. pacht. Off. u. H 323 a. d. Exp.

Bäckerei
von gleich oder 1. Juli zu pachten gesucht. Off. u. H 293 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Erste Privathandels-Lehranstalt
in größerer Provinzialstadt Posens (1881 gegründet), mit fester Kundschaft, jährl. Umsatz 10-12000 Mk., ist Todesfalls halb. mit allem Inventar sofort zu **verkaufen.** Gfl. Off. sub **V. J. 469** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (6204

Ein rentables Schmiedegrundstück mit 12 Morg. gutes Land bei ca. 4500 M. Anzahl. sof. zu verk.
Th. Mirau, (6194
Danzig, Langgarten Nr. 73.

Ein Gut
in der Kreisstadt m. Gymnasium, höh. Mädchenschule, viel barer Nebeneinnahme, sehr gute Gebäude, gutes Inventar, Größe 330 Morg. (eigene Jagd) preiswerth bei 20000 M. Anz. zu verk.
Th. Mirau, (6195
Danzig, Langgarten Nr. 73.

2 zusammenhängende Eckgrundstücke fortzugsh. bei 2-3000 Mk. b. zu verkaufen. Näher. **P. Habenstein,** H. Adl. Brauhs. 13, 1. (8949b

Hotel Rohde und Café Central
in der Subhastation erstanden, steht mit voller Einrichtung für
Mk. 153000
bis zum **Zuschlagstermin 4. Mai** bei geringer Anzahlung zum Verkauf. (6337
J. H. L. Brandt,
Weingroßhandlung.

Verkaufe einige Restaurants und Gastwirthschaften,
nur flotte Geschäfte, bei kleiner Anzahlung und fester Hypothek; sowie auch einige **Landwirthschaften u. gutverzinsliche städtische Grundstücke.** (9411b
B. Rosenbaum, Kommissionär, **Dirschau.**

Bauterrain für Fabrikanlagen
in Danzig am Seehafen und an der Bahn gelegen, sehr geeignet, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres durch
Gebrüder Berghold,
Bankgeschäft für Hypothekenverkehr
Vorstädt. Graben 42. (6271

Die beiden Grundstücke
Poggenpfuhl Nr. 36 und 37,
zur **Lud. Tessmer**'schen Konkursmasse gehörig, sind zu verkaufen. (6052
Adolph Eick, Konkursverwalter,
Breitgasse 100.

Spottbillig
verkaufe ich einen Posten
Damen-Konfektion
voriger Saison,
wenig von d. diesjährigen abweichend.
Helle hocheleg. Jaquets
früher 10—30 M.,
jetzt 2, 3, und 4 M.
Kostume, Rock u. Jaquet
früher 15—30 M.,
jetzt 3, 4 und 5 M.
Regen- u. Staub-Mäntel
früher 15—30 M.,
jetzt 2, 3 und 4 M.
So lange der Vorrath reicht!! (6125
Max Hirschberg
Langgasse 3.

Mit 3—4000 Mark Anzahlung ist ein neues Zinshaus mit Baustelle in Brösen zu verk. Offerten unter H 19 an die Expedition dieses Bl. (6024

Bin willens, mein neues massiv. **Eckgrundstück mit Laden und Mittelwohnungen,** günstige Lage, zu vrk. Off. u. H 285 a. d. Exp. d. Bl.

Ein kl. Haus, Abeggst., Gr. Allee, zu verk. Off. u. H 304 an d. Exp.

Gutgehende Bäckerei m. Mittelwohnung preisw. umsth. zu verk. Offerten u. H 287 an die Exped.

Eck., Fraueng. 25, v. Langg. 76, 3.

M. Grundst., Altst. gel., 8 Wohn. jede Wohn. m. eig. Th., Hof, Stall u. Schupp. weg. Fortz. zu verk. Off. unt. H 280 an die Exp. d. Bl.

Zoppot.
Zwei im Mittelpunkt der Stadt belegene, unlängst erb. komfort.
Wohnhäuser
sind wegen beabsicht. Fortzugs des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Ernstl. Reflekt. woll. Off. u. 9499b in d. Exp. einr. (9499b

Bauplätze
Langfuhr, beste Lage, fortzugshalber zu verkf. Offert. unt. H 335 an die Exped. d. Bl.

Grundstück in Zoppot, Kohlen- u. Holzhandel sowie Fuhrgeschäft w. Fortzugs schleunigst m. Inv. b. z. vk. Alles Näh. b. Woydelkow, Danzig, Hopfengasse 95, 3. (9502b

Schönes mod. Haus, Fleischerg. b. 20000 Mk. Az. zu v. Selbstk. erh. n. Ang. u. H 364 an d. Exp. (9519b

Zoppot in der Nähe des Marktes, schöne Lage, eine
Bauparzelle
ca. 1000 qm groß, mit kleinem Gebäude billig zu verkf. Off. unter H 310 an die Exp. (9493b

Zoppot.
Großer Zimmer- u. Bauplatz mit massiv. Wohnhaus, Pferdest. u. Schuppen, mit 3000 Mk. Anzahl. v. sofort zu verk. Platz eignet sich auch z. Anlage einer Tischlerei. Off. u. 6283 a. d. Exp. d. Bl. (6283

Kleine neue, herrschaftliche
Villa,
im Mittelpunkt Zoppots, 2 Min. vom Bahnhof gelegen, mit gr. Vorder- u. Hintergarten, fortzugshalber verkäuflich. Offert. unter H 315 an die Exped. (9494b

Grundstück, Rechtstadt, mit großem Keller, passend zum Bierverlag, unt. günst. Beding. w. Fortzugs z. vk. Breitg. 3, Restaur.

Langfuhr,
beste Nebenstr, ein neues großes herrschaftliches, gut verzinslich. Grundstück mit großem Garten an Selbstkäufer zu verk. Offert. unter H 322 an die Exped. d. Bl.

Ankauf.

Mit 10—15 000 Mk. Anz. gut verzinsl. Haus mit Mittelwohn. zu kauf. ges. Agenten verbet. Offert. unt. H 330 an die Exp.

Landgrundstück in Oliva von Reconvaleszent zu kauf. gesucht. Offert. unter H 288 an die Exp.

Gut verzinsliches Grundstück wird zu kaufen gesucht. Offert. unter H 298 an die Exp. d. Bl.

Ein Haus bei 1000 Mk. Anzahl. gesucht. Offert. u. H 311 erbet.

Wohnungsgesuche

Wohnung v. 4-5 Zimm., m. Gart., vom 1. Oktbr. zu mieth. ges. Off. m. Prs. u. H 340 an die Exp. (9555b

Aelt. Dame s. z. Juli o. Okt. Wohn. in Langf., 2 Z., Kab., Entr. od. 3 Z., Entr. u. Zub., part., Hauptstr. bev. Off. m. Pr. u. H 359 a. d. Exp. (9523b

Parterre - Gelegenheit, Altst. Graben, Häkergasse, Tobiasg. oder der Nähe zu miethen ges. Off. unt. H 353 an die Exp. d. Bl.

Z. Oktbr. ges. 3 Z. u. Kab., all. Zub., Rechtst., 1. Etg., a. Haus von e. alt. Dame z. mieth. Off. u. H 350 Exp.

Zimmergesuche

Zoppot. 3 Herren suchen für die Sommermonate einfach möblirt., separat. Zimmer zur gelegentl. Benutz. in der Nähe der Tennisplätze. Off. unter H 225 an die Exped. (6469b

Zwei junge Leute suchen möbl. Zimmer mit auch ohne Pension. Off. unt. H 328 an die Exp. d. Bl.

In der Nähe der Langgasse wird von ein. geb. jg. Kaufmann per sofort ein gut möbl. **Zimmer** gesucht. Offert. m. Preisang. unt. H 300 an die Exped. d. Blattes.

Wohnungen.

Innere Stadt

Fr. Wohn., 2 Z., Kab., Entr. u. Z. gl. o. sp. z. v. Hühnerb. 14, 1. (9386b

Wohnungen 3 Zimmer billig zu vermiethen Langgarter Wall 10, **Bunckern.** (9276b

Hundegasse 112
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, welche jetzt als Komtoir benutzt werden, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2 Trp. (9184b

Hundegasse 112
ist die 3. Etage bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober fortzugshalb. zu v. Näh. 2 Tr. (9185b

Holzmarkt 5, 2. Et.,
4 Zimmer u. Zubehör vom 1. Oktober zu verm. Preis 1000 Mk. Näh. das. 3 Tr. (5346

Breitgasse 127
ist eine Wohn., besteh. aus 4 Zim., K., Kell., Entree, B., Mädchenstube, Waschküchep. gl. od. sp. z. vm. Näh. bei **W. Riese** im Lad. (9174b

Holzgasse 27, p., herrsch. Wohn., 3 Zimm., gr. Entree, Waschküche, Trockenbod. ꝛc. **Nr. 28, 3,** kleine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche ꝛc. zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 7, Komtoir.
(6099

Englischer Damm 11, 1 Tr., 2 Stuben, helle Küche, Zubehör von sofort oder später zu verm. Näheres Hof, part., links. (6107

Renov. helle Wohnung v. Zimm., Cab., Küche, Bod. z. 1./5. zu verm. Langgarter Hintergasse 4. Näh. Langgarten 45, 1 Tr. (9263b

Reitergasse 14 Stube, Kamm., Küche f. 14 u. 15 M. zu vrm. (6062

Portechaiseng. 4 kl. Wohn. gl. zu v. (9439b

Versetzungshalber sind Hofwohnungen zu vermieth. Vorst. Graben 28, 1. Hof, 3. Tr. (9477b

Straußgasse 6, hochprt., 4 Zimmer, viel Zubeh., Gart., per sofort oder später zu vm.

Kleine Wohnungen für 23 u. 27 Mark monatl. sofrt. z. v. Näh. Langgrt. 73 i. Lad. (9508b

1 Stube, Kabinet, Entree, Küche zu verm. Zu erfragen Hundegasse 21, Geschäft. (6287

Leer. Vorderz. Altst. Grb. 61 z. v.

2 Zimm. u. Zub. sof. zu vm. Große Bäckerg. 12/13. R. 1 Tr. **Gutsmann.** (9547b

Leere heizbare Stube für 10 Mk. zu verm. Heil. Geistgasse 99.

Wohnungen von 8,50, 13,50 u. 16 M. zu verm. Häkergasse 14, 2.

Stube, Küche, Bod., Sparh., 15 M. sof. zu verm. Altst. Graben 63.

Zum 1. Okt. oder früher (9524b

Langenmarkt 42, 2 Wohnungen, 2. Et., 3 evtl. 4 Z., Bad, Küche u. Zub., 3. Et., 3 evtl. 4 Z. u. Zub. einz. auch zus. zu verm.

Wohn., 18 Mk., sof. z. v. N. Hndg. 24.

Nied. Seigen 5 s. 2 kl. Hofwohn., für 11 u. Vorstube für 8 M. zu vm.

Zwirngasse 3 kleine freundl. Wohnung sofort od. spät. zu vrm.

Kaninchenberg 5, 3 lks., Wohn., 3—4 Z. m. Zub. 430-550 M. (9486b

Per Oktober 1. Etage, 6 Zimmer Badest. 2c. Fleischerg. 72 zu vm. Bes. 10-1, 4-5½. N. part. (9498b

Hundegasse 124, 4, ist die erste und zweite Etage von je vier Zimmern, Entree, Küche, Keller und Boden, gleich zu vermiethen. (9488b

Fortzugshalber Parterre-Wohnung, 2 Stuben, Küche, Hof, viel Nebengelaß, auch g. trockener Lager-keller, pass. zum Weinlager, per Mai zu vm. Frauengasse 29, 1.

Schwarz. Meer, ist e. Wohnung, 2 Stub., Küche, Zubeh. von sogl. zu vm. Näh. Schwarz. Meer 16.

Poggenpfuhl 80, 3 Tr., ist eine Wohnung, 2 Zimmer, hell. Kch., per sofort billig zu vermieth.

Häkergasse 57, 2 Hofwohnungen part. u. 1 Tr. f. 11 u. 12 Mk. v. 1. Mai zu vrm. Näh. im Laden.

Heil. Geistgasse leeres Zimmer zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 11.

Hohe Seigen 23 ist eine Hofwohnung v. 1. Mai zu vrm.

Elegante herrsch. Wohnung, Entree, 4 Zimmer, Schrankz., Fremdenz., Bade- u. Mädchen-stube, Gas u. viel Zub., 900 M., 1. Okt. zu verm. Thornscher Weg Nr. 18. Näh. das. bei **Goralewski.**

Breitegasse 56, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sogleich zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, **Weidengasse 39** sofort zu vermiethen. (9517b

Wohnung von Stub., Kab. und Zubehör sofort zu vermiethen Petersh. a. d. Rad. 21/22. (9479b

Kl. Hofwohng. an anst. Leute 1. Mai z. vm. Johannisgasse 17.

1 Stube u. Küche von gleich zu verm. Scheibenrittergasse 8.

Hundegasse 101 ist die von Herrn Justizrath **Gall** bewohnte 2. Saal-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Badestube, heller Küche nebst allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtig. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zwischen ½11 und ½1 Uhr. (6045

Prtwh. 20, 13 Mk. z. v. Fraug. 25, 1.

Eine Hofwohnung ist an ruhige Leute vom 1. Juni zu verm. **Rammbau 17.**

Stube, Küche, Boden für 12 Mk. an ordentl. Familie zu verm. Weißmönchenhintrg. 28b.

2 gr. Zimmer, Badestube und reichl. Zubeh. gleich zu verm. Petershagen h. d. K. 34 b, pt.

Eine Hofwohnung ist für 16 Mk. monatlich vom 1. Mai zu vermiethen. Zu erfragen Paradiesgasse 14, in d. Werkst.

Pfaffengasse 1, 2 Tr., Stube, Küche, Keller an ruh. Bewohner zu vm.

Fleischergasse 46, 3, r., ist eine Wohnung, best. aus 2 Stub., Cab., Küche u. all. Zub. zu vm. Näh. das.

Töpfergasse 23, 24 3. Etage, Wohn., 2 Z. pp. Mk. 300 2. Et., Wohn., 3 Z., Bad pp. Mk. 500 per sofort od. später zu vm. Näh. Nr. 23, i. Komt. **Tobiansky.** (9363b

Jopengasse 24, frdl. Wohnungen je 2 Zimm. per Monat 20 u. 30 M. zu verm. Näh. 2 Tr. das. (9390b

Schwarz. Meer 3 B 1. Etage, 4 Zimmer, Badestube, Zubehör, Okt. zu verm. (9375b

Fleischergasse 78, Wohnung, 3 Zim., Entree, Küche, Mädchenstube u. Zubehör zu vm.

Weissmönchenhintergasse 22a, ist eine Wohn. f. 9 Mk. zu vm. Näh. Pfefferstadt 15.

Wohnung mit eigener Thür, Stube, Küche und Zubehör, für 15,50 Mk. mon. vom 1. Juni zu verm. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 16.

Holzraum 1 ist eine Stube, helle Küche zum 1. Mai zu vermiethen. **C. S. Müller.**

Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, von sofort zu vermiethen **Bischofsgasse No. 30.** (9442b

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (9461b

Eine kleine, sehr freundliche Wohnung mit separat. Eingang an älterhafte Leute zu verm. Langgarten 59. (6244

Hofwohnung (6245 zu vermiethen Langgarten 59/60.

2 Zimmer nebst Zubehör sof. zu verm. Poggenpfuhl 42. (9381b

Schiehangasse 18, ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh. sogleich zu vermiethen. (8398b

Stube, Kab., Küche u. Zb., neu dek. sogl. o. sp. f. 18 M. N. Brandg. 12, p. l. (9428b

2 Stuben, helle Küche, B. u. Zubehör Altes Roß 1 zu verm.

Umständehalber von sofort evtl. später zu vermiethen **eine Wohnung,** bestehend aus 3—4 Zimmern nebst Zubehör. Besichtigung Vorm. 10—12 Uhr Heil. Geistgasse 6, 2, n. am Bahnhof. (6285

Hundegasse 24, 3. Et., 2 St., Küche Hinterg. 1. Et., 2 St., Kch. sof. zu vm.

Weideng. 8, Wohn., 2 gr. St., Zub. gl. zu vm. 1. Etage. Näh. b. **Klabs.**

Wohnung Holzgasse 5 f. 14 Mk. zu verm. Näheres Hundegasse 62.

Pfefferst. 48 St., Kch. a. kdl. L. z. v.

Näthlergasse 7 sind 2 freundl. Wohnungen zu vermiethen.

Stube, Cab., Küche u. Stall sogl. zu verm. Weidengasse 23, prt.

2 helle geräum. Wohn. für 30 u. 25 Mk. zu vrm. Heil. Geistg. 99.

Stube, Cab., Küche mit lebhaft. Aussi., schöne Wohng., sofort zu verm. Am brausend. Wasser 7.

Hochpt.-Wohn., 4 Zim., Bad, Gas sof. o. sp. zu v. Fleischerg. 56/59, p. l. (9417b

Holzgasse 11, 2, 2 Stub., Cab., K. B., K. sof. od. spät. zu verm. (9539b

Heilige Geistgasse 94 ist die 2. Etg. v. 2 Zimm. u. Cab. v. gl. möbl. a. getheilt zu vm. (9535b

Lastadie 23, St., Cb., Zub. v. gl. z. v. (9551b

Freundliche Wohnungen von Stube, Cabinet, hell. Küche, Entree, Kell. und Boden sogleich oder spät. zu vermiethen. Preis 18 bis 22 Mark. Englischer Damm Nr. 14. **Milaster.** (9541b

Sofort Wohnungen für 15-25 u. 40 Mk. mon. zu vm. Zu erfr. 11-3, Brodbänkg. 44, 3. (9546b

Altst. Graben 78 Stube, Kab. u. Zub. f. 19, Stb. u. Kch. f. 11 M. z. vm.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Bahnhofstrasse 5, 3. Etage, 2 Zimmer, Alkov., reichl. Zubehör, sof. od. später zu verm. Preis 26 Mk. per Monat. Näh. das. 2. Etg. **M. v. Dühren.** (9374b

In unserm Neubau in **Langfuhr, Brunshöferw. 30/31,** ist ein **Laden** nebst Wohnung von 2 Zimmern, Bad 2c. sowie **Wohnungen** von 3 und 4 Zimmern, Bad 2c. zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen rechts oder bei **Meller & Heyne,** Danzig, Hundegasse 108. (5217

Langfuhr, Hauptstrasse 147, herrsch. Wohn. v. 4 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Hauptstraße 104, 2 Tr., 5 Zimm., Bad, Zubehör sofort Jäschkenthalerweg 2c, 4 Zim., Veranden, Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. **Herrmann.**

Langfuhr, Kastanienweg 6, **Lagerplatz,** zu jedem Gewerbe geeignet, per sofort zu verm. Näheres daselbst Tobiansky. (9515b

Eschenweg 15, 1, Wohnungen von 3 Zm. u. 3 Zm. u. Kab., viel Zub., 420 u. 450 Mk. sogl. zu verm.

Langfuhr Marienstraße 16, 1 Treppe, ist ein gut möblirt. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm.

Langf., Jäschkenthalerweg 29a, e. Stube a. e. anst. Frau z. 1. 5. z. v.

Eschenweg 15, Gartenhaus, Wohn. v. 2 Zimm., 2 Zimm., Cab., all. Zub. f. 17,50 u. 21 M. v. sogl. z. v.

Stube, Cabinet, Küche 2c. 15 Mk. sofort zu vermiethen Große Allee, Lindenhof, **Witt.** (9413b

Halbe Allee, Lindenstrasse 26, Wohnung v. 5 groß. Zimmern, Veranda, Gart., Badest. pp. 750 M. Näh. **Sennert,** Melzerg. 16, 1 Tr.

Ein leer. Stübchen mit Küche zu vermiethen Heiligenbrunn 2.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Oberstr. 42 frdl. Woh. zu 11 u. 12 M. a. ordl. Leute z. v. (9322b

Ohra an der Mottlau 8 freundl. Wohnungen f. 9 u. 10,50 M. z. vm.

Ohra, Südl. Hauptstr. 1, sind Wohnungen aus Stube u. Kab., Küche u. Zub. à 11 Mk. zu vm.

Schidlitz, Neue Sorge 14, eine kl. Wohnung i. neu. H. f. 8 Mk. zu vm.

Wohnungen sind zu verm. Ohra, Bergstraße 13.

Schidlitz, Oberstraße 100, eine Wohnung zu verm.

Schidlitz Unterstr. 6 ist eine Wohn. f. 10 Mk. gl. zu verm.

Bill. Wohnungen v. gleich a. spät. Schidlitz, Weinbergstr. 26 zu v.

Olivaerstr. 29 herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Zubehör von sofort zu verm. Näheres Bahnhofswirthschaft Neufahrwasser. (6308

Stadtgebiet, Schillingsgasse 61, sind kleine Wohnungen zu verm.

Schidlitz, Carthäuserstraße 43, ist eine frdl. Wohnung a. ruh. Einw. zu vm. Näh. das. b. Wirth. (9540b

Schidlitz, Oberstr. 40, Stube, Kab. u. Zubehör f. 14 Mk. zu vrm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Brombergstr. 8, hochherrschaftliche Winter-Wohnungen bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Badezimmer und sonst sämmtliches Zubehör von gleich oder 1. Oktober, evtl. auch für den Sommer, billig zu verm. Näh. zuerfr. bei **Franz Didszun,** Zoppot, Danzigerstr. 62. (6055

Ostseebad Brösen Wohnungen mit auch ohne möbl. Küche zu vermiethen **O. Schauer,** Bäckermstr. (9551b

Zoppot. 1 herrsch. einger. Zim. [illegible] v. 1. Mai u. Juni sehr billig zu verm. [illegible] M. J. 100 postlag. Zoppot erb.

Zimmer.

Junkergasse 5. 1. elegant möbl. Vorderzimmer [illegible] im Laden. **Müller.** [illegible]

[illegible]

Holzmarkt, im Louisenthal, [illegible]

[illegible]

Fein möbl. Vorderzimmer [illegible]

Ein Kabinet [illegible]

Langgasse 37, 2. Etage, [illegible]

[illegible]

Kl. Bergg. 7, 1 Tr. [illegible]

Kassubischer Markt 23, 3 Tr. am Bahnhof. [illegible]

Vorst. Graben 44 B, [illegible]

Mattenbuden 24-25 [illegible]

Frauengasse 47, 1 Tr., möbl. Zimm. u. K. zu verm. [illegible]

Hundegasse 78 [illegible]

Strausgasse 13, 1, [illegible]

Böttchergasse 3, part. [illegible]

1-2 eleg. möbl. Zimmer [illegible]

Separates [illegible]

Gut möblirtes Zimmer [illegible]

Poggenpfuhl 50 [illegible]

Hundegasse 97, 1, 2 frdl. möbl. Zimmer zusammen zu vermiethen.

Sperlingsgasse 8/10, 1, ein gut möbl. Zimmer z. vm. [illegible]

Brodbänkengasse 31, 2 Tr. Zimmer nebst Kabinet zu verm.

Altstädt. Graben 29, 2, [illegible] v. (9480b

[illegible]

Fleischergasse 10, 1, gut möbl. Vrdz. z. v.

Holzmarkt 10, 2, e. sb. fein mbl. Vrdz. z. 1. Mai z. vm.

Breitgasse 33, 1, gut möbl. Zim., sep. Eingang, von gleich zu verm.

Ein kleines möblirtes **Zimmer** ist zu verm. Pfefferstadt 14, part.

Mbl. Zimm., a. W. Pens. f. 40-60 M. an 1-2 jg. Lt. zu v. Holzraum 2, 1, l.

Pfefferstadt 16 ist ein mbl. Vrdz. an 1-2 Hrn. m. Pens. zu vm. (9522b

1. Damm 14, 1, ein fein mbl. Vorderzimmer p. 1. Mai zu verm. (9520b

Heil. Geistgasse 135, 3, Eingang um die Ecke, ist ein möbl. Zimmer m. Cab. u. Klavierben., a. Wunsch auch Pension. Das. ist auch ein kl. Zimm. m. Pension f. 40 M. (9518b

Dienergasse 16, pt., ist e. möbl. Zimmer zum 1. Mai zu verm.

Heil. Geistg. 50, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer u. Kab. an Hrn. o. Dame zu verm. Prs. 20 M.

Zwei möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen **Hundegasse 99.**

Anst. möbl. Vorderz. f. 1-2 Hrn. Schüsseld. 5b, 3, Eg. Faulg. (9545b

Mattenbuden 4 möbl. Zimmer m. Pens. für 40 Mk. zu vm. (9538b

Möbl. Z. m. Pension 40-50 M. v. gl. zu vm. Langenmarkt 21, 1. (9537b

Kassub. Markt 19, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. (9536b

Schmiedeg. 22, 2, n. vorne, gut mbl. Zimmer u. Kab., sep., z. 1. z. v.

Zwei gut möblirte Zimmer, im Ganzen oder getheilt, sofort zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 87, 1 Tr., links, Eing. Eschenweg.

Ein möbl. sep. Vorderzimmer mit od. ohne Pension bill. zu verm. Heil. Geistgasse 91, 2.

Vorderzimmer und Kabinet separater Eingang an 1-2 Hrn. sof. zu v. Häkerg. 4, 2, a. d. Markth.

Ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang billig zu verm. Altstädt. Graben 80.

Breitgasse 117, 2. Et., ist ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimm. zu vm. A. Wunsch Burschg. (9550b

Langgart. 9, 4, g. m. Vordz. (9556b

Hundeg. 24, frdl. mbl. Zim. z. vm.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr. hübsches Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu verm. Mausegasse 13, pt. l.

Sofort freundl. möbl. Vorderz. u. Kabinet an 1—2 Hrn. ganz bill. zu vermieth. **Tobiasgasse 12, 2.**

Fein möblirt. Zimmer v. sofort zu vrm. **Halbe Allee,** Lindenstr. 21, 2.

Poggenpf. 33, 3, möbl. Vorderzimmer f. 11 Mk. z. 1. 5. zu vrm.

Logis für anständ. junge Leute Röpergasse 2, 2 Trepp. (9431b

Junge Leute finden gutes Logis Häkergasse Nr. 24, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 52, 2 Tr.

Junger Mann findet Logis Häkergasse 4, Eing. Priestg., Kell.

Jg. Leute f. Logis Schmiedeg. 25, 2.

Jg. Leute f. Logis Dienerg. 46, 2, r.

Logis zu hab. Häkergasse 13, 1 Tr., l

E. jung. Mann findet gut. Logis Schmiedegasse Nr. 7, 1 Tr. vorne.

2 jg. Leute f. gut. Logis mit a. ohne Beköstig. Johannisgasse 4, 2 Trp.

Ein jg. Mann findet gute Schlafstelle Breitgasse 26, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen findet gutes Logis Katergasse 23.

J. Mann f. Schlafst. Näthlg. 2, 1 v.

Anst. Logis z. h. Fischmarkt 15, 3.

Anst. junger Mann find. gutes Logis Tischlergasse 53, 3, links.

Jung. Mann findet gutes Logis Bartholomäi-Kircheng. 16, 1, r.

Jg. Leute finden gutes Logis bei einer Wittwe Tischlergasse 8, 1.

Anst. Mdch. f. Schlafstll. im Kab. Bartholomäi-Kirchengasse 16, p.

Sehr anst. j. Mann f. saub. u. sehr bill. Logis Böttchergasse 21, 1 Tr.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Gr. Oehlmühleng. 6, 1. Th.

Jg. Mann find. Logis mit a. ohne Beköst. Vorst. Graben 9. **Ernst.**

J. Mädch. o. Frau find. sb. Schlafst. bei alleinst. Fr. Johannisg. 28, 1 v.

Anst. j. Mann find. g. mbl. Zimm., all. sep. für 10 Mk. Hundeg. 50, 3.

Fräulein, w. Tags üb. im Gesch. ist, find. sof. od. sp. Schlafstll. bei ruh. Leut. Paradiesgasse 23, 2, l.

2 jg. Leute f. gut. Logis im möbl. Zimm., sep. Eg., Tischlerg. 3-5, 3.

2 jg. Leute f. gut. Logis im eig. Zimm. Tischlergasse 3, 4, 5, pt.

Logis z. hb. Schüsseldamm 33, 1 v.

Jg. Mann f. Logis m. a. oh. Bek. Am Stein 5—6, 1 bei **Schulz.**

Anst. jg. Mann f. g. Schlafst. i. sep. Z. m. Kaffee Altst. Graben 73, 1.

Anst. jg. Mann find. g. Schlafst. im sep. Zm. Ankerschmiedeg. 3, 2.

Anstd. jg. Leute find. Logis a. W. Bekst. Baumgartscheg. 32-33, p. r.

Ein Mädchen findet gutes Logis Drehergasse 9, 2 Treppen.

Ein anst. jg. Mann f. v. sogl. gutes Logis Schüsseldamm 46, 1 Tr.

Anständ. junger Mann findet Logis Drehergasse 19, 1.

Jng. Leute find. saub. Schlafstelle Fleischergasse. Eg. Kneiphof 4, 1.

Bess. Logis f. 1-2 Hrn., a. W. Bek. Schüsseldamm 5b, 3, Eg. Faulgr.

Heil. Geistgasse 33, 2, gutes Logis im sep. Zimmer für ein bis 2 solide junge Leute.

Logis b. e. Ww. Kl. Bäckerg. 2, 1, l.

Logis z. h. Tischlerg. 24/25, 1 Tr. v.

Junge Leute finden gut. Logis mit Beköst. Niedere Seigen 17.

Anst. jg. Leute f. f. Log. m. g. Beköst. von sofort Vorst. Graben 53, 2.

Logis zu haben Hinterg. 13, 1.

Anständig. junger Mann findet **gutes Logis,** auch mit Kaffee Niedere Seigen 11, 3. Et.

Logis z. h. Altst. Grb. 60, 1. (9554b

Jg. Mann find. gut. Logis bei kndrl. Leut. Schw. Meer 22, pt.

Anständig. Fräulein als Mitbewohn. gesucht 1. Damm 3, 1 Tr.

Mitbew. ges. Scheibenrittrg. 6, 2.

Ein Fräulein kann sich als Mitbewohnerin melden Hinterm Lazareth 4, 2, bei **Zaligewski.**

Aelterh. Frau od. Mädchen kann sich a. Mitbw. m. Jungferng. 9, 1 v.

Pension

Mitpensionär ges. Fraueng. 7, pt. (9444b

Aelt. Herr od. Dame find. sorgf. Pflege, volle Pens. nebst Wäsche Langf., Herthastr. 13, 1, Balkonz.

Gute Pension mit klein. möbl. Zimmer zum 1. Mai zu haben Poggenpfuhl 73, 3 Treppen.

G. Pens., evtl. gut möbl. Zimm. zu haben Weideng. 6, Grtnhs. pt.

Anst. junge Leute finden Pension und Logis Halbengasse 5, part.

Mitpens. ges. f. höh. Töchterschulschül. Holzgasse 28, 1. (9497b

Pension mit eig. Zimmer b. z. hb. Böttcherg. 1, pt. (Ecke Pfefferst.)

Gute Pension mit saub. möbl. Zimmer zu mäßigem Preise für 1 Herrn Vorst. Graben 44 a, 3.

Vorzügl. Pension im separatem Vorderzimm. 4. Damm 1, 2 Tr.

Anst. junge Dame findet Pension mit Familienanschl. Breitg. 57, 2.

Pension f. j. Leute Fleischerg. 8, 1.

Mitpens. k. sich m. Fraueng. 7, pt. (9444b

Div. Vermiethung

Ein freundliches Komtoir-Zimmer mit Nebenräumen ist per sof. zu verm. Zu erfragen Langenmarkt 28, im Geschäft. (9283b

Geschäfts-Keller Breitgasse 98 zu verm. (8837b

Oberspeicherräume, 200 qm gross, trocken, v. 4 Seit. Licht, a. z. Fabrikanl. passend, sind Hopfengasse 108 zu vm. **J. Broh.** Ziegelstr. 5, Halbe Allee. (9367b

Für Fleischer. Holzschneidegasse 6 ist die Part.-Gelegenheit, sehr geeign. f. Fleischw.-Verk., d. sich gut rentir. w., da in d. Geg. Mang. dar. ist, z. v. (6189

H. Laden zur Vork., Brodniederlage, Blumenhdl. f. 450 Mk. zu v. Näh. Langenmarkt Nr. 37, 2.

Laden mit Wohn. per 1. Juli zu vermiethen Breitgasse 5.

Eckladen Breitegasse 56 sogleich zu verm.

Ladenlokal! Milchkanneng., schöne Fenster, p. Juli f. 900 Mk. p. a. zu überlass. Offerten unt. H. 339 an die Exp.

Passend für Kolonial-waaren-Händler! Breitgasse 43, **grosser Laden u. Lagerräume,** seit 12 Jahren Waaren-Engros-Gesch. **Robert Ziehm,** evtl. Wohn. v. 4 Zimm. dazu, billig zu verm. Näheres Altstädt. Graben 102, pt. (9500b

Laden mit Wohnung Elisabethwall 6a, 1, z. vrm. (9514b

Ein kleiner freundlicher **Laden** mit Keller u. Nebengelaß, zu jedem Geschäft passend, von gleich evt. später zu vermiethen. Näh. Weidengasse 13, im Laden. (9503b

Laden p. 1. Mai z. v. N. Hundeg. 24.

Offene Stellen

Männlich.

Vertreter (auch Damen) mit M. 100 **Monats-Gehalt** und 33⅓% **Prov.** werden zum Vertriebe meines neuen **Webeapparates „Rapid"** für alle Städte Deutschlands acceptirt. Offerten an **Ignatz Kann, Wien II,** Liliенbrunnengasse 17. (5507

Höchste Provision zahlen für Nachweis von Nähmaschinen- und Fahrrad-reflektanten. (4818 **Bernstein & Co.,** Danzig, 1. Damm 22—23.

Vicewirth für Langfuhr, Ulmenweg 5, der auch im Hause wohnen kann, sof. gesucht. Off. an Frl. **Engelbrecht,** Langfuhr, Hauptstr. 112, (9231b

Hosenschneider für Lager stellt ein **J. Jacobson,** Holzmarkt Nr. 22. (9416b

Einen sehr gut. Tagschneider stellt sofort ein. **S. Gertzki,** Langgasse 36. (9435b

Tüchtiger, fachmännischer **Vertreter** zum Vertrieb eines patentirten Wasserstandsanzeigers f. Prov. Westpreußen g. hohe Provision gesucht. Offert. erb. an **G. Kant, Weinheim in Baden.** (9410b

Schneidergeselle k. sich melden Vorstädt. Graben 65, Hof, 1 Tr.

Fleiß. nücht. Hausdiener sucht Arnold Nahgel Nachf. Emil Ruttkowski.

Junger Bureaubeamter für ein Versicherungs-Komtoir gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub H 309 an die Expedition dieses Blattes erb.

2 Segelmacher können sich zur Arbeit melden Strohdeich 12.

Gegen festes Gehalt und Reisespesen wird ein **Versicherungs-Inspektor** von einer eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft gesucht. Tüchtige Agenten finden Berücksichtigung. Meldungen unter 5922 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5922

Tücht. Schneider f. Zivil und Milit. k. s. meld. Vorst. Grab. 47.

Ein Klempnergeselle kann eintreten Hint. Lazareth 3—4.

Ordentlich. Schuhmachergeselle kann sich melden Hundegasse 103.

Gute Rockschneider finden dauernde Beschäftigung Fischmarkt Nr. 45, 2 Treppen.

Ein Friseurgehilfe kann sofort eintreten. **W. Bahr,** Neufahrwasser, Olivaerstraße 42.

Sofort gesucht durchaus tüchtige **Rockarbeiter** für dauernde Beschäftigung für mein Maßgeschäft. **Petereit,** Langfuhr, Hauptstraße 106.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. R. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Malergehilfen stellt ein Ankerschmiedegasse Nr. 23.

Tüchtiger Rockarbeiter auf Tag gesucht Goldschmiedegasse 32.

Stadtreisender zum Besuch von Ladengeschäften f. leicht verkäufl. Artikel b. h. Prov. sof. ges. Off. u. H353U a. **Haasenstein & Vogler A.-G.** Hannover. (6209

Ein nüchterner, zuverlässiger unverheiratheter **Hausdiener,** der auch mit Pferden Bescheid weiß, findet zum 1. Mai feste Anstellung bei Bahnspediteur **Heinrich Hülsen,** Lastadie 25.

Ein tüchtiger Packer, der in einer Papierwaaren und Dütenfabrik thätig gewesen ist, kann sich melden bei **F. Goerl & Co.,** Straußgasse 9.

Ein Herr gesucht, gleich an w. Orte wohn., z. Verkauf uns. **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. Mk. 120 per Mt., auß. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (6266

Schneiderges. ges. Schüsseldm. 10.

Schneidergeselle gesucht Töpfergasse 31, Hinterhaus, 2 Tr.

2 tüchtige Schneidergesellen können sof. eintret. b. dauernder Beschäftigung Pfefferstadt 2, 2 Tr.

Saub. Rockarb. auf Tag od. Stück gesucht Breitgasse 62, 2 Tr.

Friseurgehilfe bei h. Lohn ges. **W. Thiedtke,** Langfuhr.

Sehr tüchtiger älterer **Friseurgehilfe** gesucht **E. Matthes,** Langfuhr.

Größere Firma sucht für dauernde Beschäftigung e. tüchtigen, nüchternen, durchaus selbständ. **Rohrleger für Gasleitungen.** Off. u. H 367 an die Exp. (6338

Ein ordentlicher Laufbursche nicht unter 16 Jahren, sofort ges. **Max Laufer,** Langgasse 37.

Ein ordentlicher, ehrlicher **Laufbursche** melde sich Schidlitz, Carthäuserstr. 90.

Laufbursche kann sich melden. **Altstädt. Graben 89.**

Kräftiger Arbeitsbursche gesucht. Zu meld. 8—10 Uhr Vm. Thornscher Weg 7 part.

Lehrling f. **Kleefeld** Perrückenm. u. Fris. Altst. Graben 106. (8981b

Ein Lehrling mit entsprechend. Schulbildung kann bei mir eintreten. **S. Berent,** (9468b Danzig, Kohlenmarkt Nr. 27, Kolonialwaarenhandlung.

Lehrling, Sohn ord. Eltern, ges. zur Erlernung der Bäckerei. Thornscherweg 7. (9408b

Ein Schreiberlehrling gesucht Jopengasse 66, 1. (9405b

Friseurlehrl. ges. Altst. Grab. 35.

Lehrling zur Tischlerei kann eintreten Poggenpfuhl 74.

Lehrlings-Gesuch. In unserem Modewaaren-Geschäft findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen Stellung als Lehrling. **Domnick & Schäfer,** Danzig. (6289

Schreiberlehrling zum sofortigen Antritt melde sich Brodbänkengasse 17, 1. (9512b

Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- u. Schank-Geschäft suche zum sofortigen Antritt oder auch später einen (9506b **Lehrling. Aug. Rockel,** Ohra, Schönfelderweg Nr. 7.

Lehrling zur Feinbäckerei stellt ein (9483b **Gg. Sander,** Postgasse.

Weiblich.

Aufwartemdch. Mtt. ½1-½311. ges. Fraueng. 39, 1, Eg. Brocklosg.

Eine Aufwärterin gesucht Bischofsgasse 11, 1, rechts.

1 kl. Mädchen zum Aufwarten gesucht Wallplatz 12c, 2, rechts.

Kräftiges Dienstmädchen gesucht Holzgasse 28, 1 Tr.

Ordentliche Waschfrau gesucht **Heyking,** Altst. Graben 17/18.

Ein sauberes Mädchen kann sich melden Schidlitz Restaurant Krummer Ellbogen.

Handnähterin auf Ladenarbeit k. sich meld. Breitgasse 73, 1 Tr.

Suche per sofort für meine Arbeitsstube **eine Schneiderin zum Abändern. L. Murzynski,** Gr. Wollwebergasse 5.

Kinderfräulein per sofort gesucht, welches Schularbeiten eines 8jährigen Mädchens beaufsichtigen kann; dasselbe muß sich auch im Haushalt beschäftigen u. in besseren Handarbeiten bewandert sein. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsanspr. erbittet (6137 **Frau Bohm, Stolp i. P.,** Kirchplatz 4.

Aelteres Mädchen oder alleinstehd. Frau die gut kochen kann, zur Führ. meiner Wirthschaft per 1. Mai gesucht Tischlergasse 2, part. (9427b

Hosenarbeiterinnen stellt ein **J. Jacobson,** 9415b) Holzmarkt 22.

Suche für meine Bierhandlung eine mit der einfachen Buchführung genau vertraute **Komtoiristin** zum sofortigen Antritt. Persönliche Vorstellung und Zeugnißabschriften Bedingung **R. Kunath,** Zoppot, Seestraße Nr. 14.

Jg. Mädchen für festen Dienst gesucht Beutlergasse 16, part.

Gute Verkäuferin kann sich melden **W. Wohlgemuth,** Fleischermstr., Weidengasse 13.

Suche eine Stütze fürs Gut und Stubenmädchen f. Güter **M. Welz,** Heilige Geistgasse 123.

Eine alte Frau oder Mädchen kann sich für Nachmittag bei ein. Kinde melden **Hinterm Lazareth Nr. 4, 1 Tr.** bei **Schmeling.**

Junges anst. Aufwartemädchen von 15-16 J. wird bei einer alten Dame für die Vormittagsstund. gesucht Strandgasse 1, 2, rechts. Meld. nur Morg. von 8-10 Uhr.

14-16 j. Aufwärt. f. d. g. Tag ohne Essen ges. Altst. Graben 67, L. l.

J. Mädch. z. Erl. d. f. Damenschnd. k. sich meld. Hl. Geistgasse 128, 3.

Nähterin, in der Damenschn. gut geübt, melde sich Gr. Mühlengasse 9, part.

Wäschenähterin zum Ausbessern und für Neu fürs Haus gesucht. Offerten unter H 289 an die Exped. d. Bl.

Ein Schulmädchen kann sich melden Hühnerberg 14, p., Hnth.

Eine kräftige Amme kann sich melden Heil. Geistgasse Nr. 46.

Gesucht zum 1. Mai ein **Dienstmädchen** mit gut. Zeugnissen Faulgraben 2/3, 3 Tr.

Anständ. Dienstmädchen von sof. gesucht Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26 a, **Klatt.**

Mädch. a. H. g. m. s. Hl. Geistg. 98, 3.

E. Mädch. f. Haus u. Küche m. gut. Zeugn. f. kl. Haush. z. 15 Mai ges. Thornscherweg 12, 1 l. v. 5-6 Uhr.

Jg. anst. Mdch. f. 2 Mal i. d. W. z. Aufwart. ges. Brabank 18b, p.

Eine Aufwärterin für d. Vorm. gesucht Reitergasse 12.

Eine Komtoristin, welche auch stenographiren k., gesucht. Offerten u. H 342 an die Exped.

Jg. anst. 15—16jähr. Mädchen für Nachm. zu e. kl. Kinde gesucht. **Gache,** Brandgasse 9F, 1, rechts.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, das Wäsche zuschneid. und Maschine nähen kann, auch gleichzeitig im Geschäft beim Verkauf thätig sein soll, kann sich melden Fischmarkt 19.

Geübte Masch.-Nähterin kann sich melden Häkergasse 46, 1 Tr.

Ordtl. Aufwärterin f. d. Morgenstunden ges. Brandgasse 5, 3 Tr.

Jung. Mädch. für d. ganz. Tag melde sich Schmiedegasse 6, 1

Mädchen zum Rolledrehen kann sich m. Baumgartscheg. 30.

Geübte Arbeiterinnen für Forstjacken finden sofort Beschäftigung. **B. J. Fuchs,** Dominikswall Nr. 11.

E. Frau od. älterh. Mädch. kann s. mld. z. Einstärk. Altst. Grb. 103, pt.

Hilfsarbeiterin für Schneiderei gesucht Poggenpfuhl Nr. 11, **Stern.**

Saubere Aufwärterin gesucht Breitgasse 37, 2 Trepp.

Lehrmädchen für ein Fleisch- u. Wurstwaarengesch. k. sich meld Off. unt. H 341 an die Exp. d. Bl

Ordtl. 15jähr. Mädchen für den Vorm. ges. Poggenpfuhl 67, 2

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

69. Sitzung vom 28. April.

Kleinbahnvorlage.

Am Ministertisch: v. Thielen.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Vorlage, betr. die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes.

Die Vorlage wird nach dem Beschlusse der Kommission angenommen.

Einige Abgeordnete bringen Wünsche lokaler Natur vor. Nächste Sitzung morgen (Dienstag) 11 Uhr: Provinzialdotationsgesetz, Novelle zum Handelskammergesetz, kleinere Vorlagen, Petitionen.

Schluß 1¼ Uhr.

Deutscher Reichstag.

176. Sitzung vom 28. April, 1 Uhr.

Gebührentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal. — Gewährung von Diäten an die Zolltarifkommission. Der fliegende Gerichtsstand der Presse.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky.

Der Gesetzentwurf, betreffend den Gebührentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Es folgt die zweite Berathung des Entwurfes eines Gesetzes, betr. die geschäftliche Behandlung des Entwurfes eines Zolltarifgesetzes.

Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Auch dieser Entwurf ist, wie diejenigen von 1874 und 1876, auf Anregung aus der Mitte des hohen Hauses hervorgegangen. Die verbündeten Regierungen haben geglaubt, daß es billig sei, dieser Anregung zu entsprechen. Es ist in der Oeffentlichkeit behauptet worden, daß in diesem Entwurf ein Verfassungsbruch liege. Das ist in gewisser Begrenzung richtig; aber man darf nicht vergessen, daß dies nur eine zeitweilige Aenderung der Verfassung ist. (Heiterkeit.) Eine Ausnahmeregel ist geboten, und man ist schon zweimal denselben Weg gegangen, und zwar 1874 auf Grund eines Antrages des damals politisch außerordentlich hoch geachteten Abg. Lasker. Man hat nun weiter behauptet, daß die 1874 und 1876 erlassenen Gesetze etwas anderes bedeuteten, denn damals sei durch den Schluß des Reichstages eine ganz besondere Organisation eigenthümlicher staatsrechtlicher Art geschaffen worden, während diesmal nach dem Inhalt des Gesetzes anzunehmen sei, daß der Reichstag nicht geschlossen, sondern vertagt würde. Nun muß man zugestehen, daß für die Mitglieder einer Kommission, die noch Monate lang die Geschäfte des Reichstages besorgen, es vollständig unerheblich ist, ob der Reichstag vertagt oder geschlossen ist. Als man die Bestimmung in die Reichs-Verfassung aufnahm, daß die Abgeordneten für ihre Thätigkeit keine Entschädigung zu erhalten haben, ging man von der Ansicht aus, daß ihre Thätigkeit sich nicht auf eine Arbeitszeit von circa 300 Tagen im Jahre erstrecken würde. Das wird aber jetzt für die Mitglieder der Zolltarifkommission zutreffen, und Sie werden zugestehen, daß, wenn die Mitglieder eine so außerordentlich lange Zeit in Berlin festgehalten werden, hier ein außerordentlicher Fall vorliegt, der eine außerordentliche Beurtheilung und eine außerordentliche Maßregel fordert. In anderen Ländern wäre es vielleicht möglich, die Mitglieder eines Parlaments so lange Zeit zusammenzuhalten, aber Deutschland ist nicht ein so reiches Land, daß es seine Parlamentarier, die neben ihrer parlamentarischen Thätigkeit noch ernste bürgerliche Geschäfte zu versehen haben, eine so ausnahmsweise lange Zeit in Berlin festhalten könnte. Die Regierung betrachtet den vorliegenden Fall für unpräjudizirlich. Für die Regierung gilt der kategorische Imperativ der Pflicht, und diese Pflicht werden wir erfüllen.

Abg. **Singer** (Soz.) erklärt die Vorlage für eine beleidigende Zumuthung an den Reichstag.

Der Präsident erklärt diesen Ausdruck für unzulässig.

Abg. **Singer** (Soz.): Dann will ich sagen, daß diese Vorlage nach meiner Meinung geradezu unbegreiflich ist. Ich kann ferner nicht zugeben, daß diese Kommissionsdiäten den Anfang bildeten zu allgemeinen Diäten, im Gegentheil, die Annahme dieser Vorlage bedeutet für den Reichstag den Verzicht auf Diäten überhaupt. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wir aber verlangen allgemeine Diäten, weil wir nicht wünschen, daß die Mandate zum Reichstag nur an die privilegirten Klassen verliehen werden. Wir würden die Diäten unserer Parteikasse zufließen lassen, um dadurch die Agitation gegen den Zolltarif zu fördern. (Heiterkeit.) Ich beantrage Ueberweisung an die Budgetkommission.

Abg. **v. Levetzow** (konf.): Das Gesetz ist nur ein Ausnahmegesetz, ein Nothbehelf ebenso wie das von 1874. Auf die allgemeine Diätenfrage gehe ich nicht ein, denn sie steht nach unserer Meinung außer jedem Zusammenhang mit der Vorlage. Eine Kommission halte ich für unnöthig, will aber der Ueberweisung an eine solche nicht widersprechen.

Abg. **Bassermann** (Nat.-Liber.) meine Freunde stimmen der Vorlage zu, weil sie glauben, damit die Arbeiten der Zolltarif-Kommission zu fördern. Eine Haupt- und Staats-Aktion sehen wir in dieser Sache nicht. Daß die Vorlage eine vorübergehende Verfassungsänderung in sich schließe, giebt Redner als richtig zu. Thatsache sei jedenfalls, daß man bei den Justizgesetzen in den 70er Jahren schon auf denselben Boden getreten sei, auf dem die heutige Vorlage stehe. Es handle sich also nicht um eine ganz neue Aktion die keine prinzipielle, sondern nur eine praktische Bedeutung habe. Mit der allgemeinen Diätenfrage stehe diese Vorlage in gar keinem Zusammenhange. Auf jene allgemeine Frage wolle er heute nicht näher eingehen. Er selbst wie die Mehrheit des Reichstages würden jedenfalls an ihrer Forderung nach allgemeinen Diäten festhalten. Aber durch diese Vorlage werde auch an dem Stand der allgemeinen Diätenfrage nicht das Geringste geändert. Hier handle es sich lediglich um die praktische Erwägung, die Arbeiten der Zolltarifkommission zu fördern. Denn aus dem Zolltarif erwarten wir Nutzen für Landwirthschaft und Industrie und wir hoffen auch, daß wir damit zu langfristigen Handelsverträgen kommen. Eine Verweisung an eine Kommission halten wir nicht für nöthig, widersetzen uns derselben aber nicht, nachdem eine große Partei sie gefordert hat.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.): Der Abg. Bassermann habe ausdrücklich anerkannt, daß die Vorlage in Widerspruch mit der Verfassung stehe. Meines Ermessens liegt eine Aenderung der Verfassung vor. Man kann, wenn man diese Vorlage annehmen will, auch Diäten auf Zeit, z. B. auch auf 10 Jahre einführen. (Heiterkeit links.) Die jetzigen Sessionen sind viel länger als zu der Zeit, wo die Diätenlosigkeit eingeführt wurde. Können denn die Konservativen nicht die 15 zur Mehrheit in der Kommission erforderlichen Mitglieder für diese kurze Zeit stellen? (Sehr gut! links.) Seine Partei habe gewollt, daß die Zolltarifvorlage im Plenum, nicht in der Kommission verhandelt werde. Daß die Kommission so lange arbeite, liege an dem Kuhhandel, der dort getrieben werde. (Sehr richtig! und Heiterkeit links.) Die Diätenfrage sei eine Frage des ordnungsmäßigen Geschäftsganges der Verhandlungen. Heute sei vielleicht der dritte Tag, an dem das Haus beschlußfähig sei. (Zuruf: Das steht noch nicht fest!) Auf der rechten Seite des Hauses seien nur 11 Abgeordnete da. (Heiterkeit. Zuruf: 12!) Wir wollen den Gesetzentwurf verwerfen, der geeignet scheint, die gerechte Forderung der allgemeinen Diäten zu verhindern. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. **Freiherr v. Hertling** (Ctr.): Ich weiß nicht, in welcher Form die Wünsche nach Diäten aus der Kommission an die Regierung gelangt sind. Ein Beschluß ist jedenfalls nicht gefaßt worden. Wir erblicken in der Vorlage eben ein zweckmäßiges Mittel, um die Verabschiedung des Zolltarifs zu erreichen, und nur in diesem Sinne stimmen wir ihm zu. Die Herren, die sich so energisch gegen die Vorlage wenden, sind Gegner des Zolltarifs. Wir lösen die Vorlage von der allgemeinen Diätengewährung vollständig los, sind aber der Meinung, daß der ganze Zwang der Verhältnisse schließlich dazu führen wird, dem Reichstage Diäten zu geben. Dem Antrage auf Verweisung an die Kommission will ich mich nicht widersetzen.

Abg. **Schrader** (Frs. Vgg.): Wir können der Vorlage nicht zustimmen, weil wir sie aus sachlichen und politischen Gründen für unangemessen und der Würde des Hauses nicht entsprechend erachten. Meine politischen Freunde sind der Meinung, daß es für sie vollständig gleichgültig ist, ob sie Diäten erhalten oder nicht. Sie halten auch ohne Diäten die Zolltarifvorlage für ein Ausnahmegesetz. Redner versteht nicht, warum man für ein Gesetz, das aus ganz wenigen verständlichen Zeilen bestehe, eine Kommissionsberathung benöthige.

Abg. **v. Tiedemann** (Reichsp.): Die Vorlage hat nichts zu thun mit der Frage der allgemeinen Reichstagsdiäten. Diejenigen, welche das Zustandekommen des Zolltarifs wünschen, müssen alles thun, um die Arbeit in der Kommission zu fördern. Darum haben wir keine Ursache, uns einem Entwurfe zu widersetzen, der dazu beitragen soll, den Zolltarif früher zu Stande zu bringen.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Reformp.): Man kann diese Vorlage selber ebenso wie die begründenden Ausführungen des Staatssekretärs als eine grundsätzliche Zustimmung zu Reichstagsdiäten ansehen. Ein diätenloser Reichstag ist ein Privilegium für das mobile Kapital und die Umsturzpartei.

Abg. **Bebel** (Soz.): Der § 32 der Reichsverfassung lautet klipp und klar: Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Entschädigung beziehen. Wenn die verbündeten Regierungen die Reichsverfassung respektiren wollten, so durften sie diesen Entwurf nicht einbringen, und der Reichstag ist vom Standpunkte der Reichsverfassung aus überhaupt nicht in der Lage, diesem Entwurfe seine Zustimmung zu geben. Wenn nicht die Reichsverfassung eine Aenderung erfährt, würden wir uns eines Verfassungsbruches schuldig machen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Man kann mit einer solchen Motivirung, daß die Verfassungsverletzung nur eine zeitweise sei, einen Staatsstreich ausführen; man kann auf diese Weise jede Verfassungsbestimmung zeitweise in Frage stellen. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachte ich es allerdings als eine Nothwendigkeit, daß die Vorlage in eine Kommission kommt. Die Bundesrathsmitglieder werden gewiß, wie Graf Posadowsky betonte, am Platze sein, denn diese befinden sich in festen Staatsstellungen und beziehen für ihren Aufenthalt Diäten. Die Angelegenheit der Diäten ist von dem hervorragenden Zentrumsmitgliede Spahn zur Sprache gebracht worden, und ein von so autoritativer Seite ausgesprochener Wunsch findet bei der Regierung natürlich Entgegenkommen. Der moralische Urheber der Vorlage ist das Zentrum. Seit wann ist es denn Sitte, daß einzelne, vielleicht mißverstandene Aeußerungen von Kommissionsmitgliedern hier im Plenum zur Sprache gebracht werden? Nachdem der Antrag Gröber hier mit 189 gegen 40 Stimmen angenommen war, es war dies das 15. Mal, daß ein Antrag auf Gewährung von Diäten an die Reichstagsmitglieder angenommen wurde, hatte es das Zentrum in der Hand, die Regierung zu zwingen, Diäten zu zahlen. So aber hat es seinen eigenen Antrag untergraben. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Das Wort „den Kerls noch Diäten" soll ja allerdings gefallen sein. Wir werden es uns aber sehr überlegen, ob wir nicht vom nächsten Herbst ab in jeder Sitzung, die den Anschein der Beschlußunfähigkeit macht, den Antrag auf Auszahlung stellen werden.

Staatssekretär **Graf Posadowsky** berührt noch kurz die staatsrechtliche Frage und erwidert auf einen Bebel'schen Hinweis noch: ob die Mitglieder des Bundesraths Diäten von ihren Einzelregierungen bekämen, sei hier nicht bekannt, (Lachen links), sei es aber der Fall, so erhielten sie die Diäten aber als Beamte, die sich vorübergehend an einem anderen Orte aufhalten.

Abg. **Werner** (Ant.) spricht gegen die Vorlage und für allgemeine Diäten.

Abg. **Bachem** (Zentr.) sucht das Zentrum gegenüber den Bebel'schen Vorwürfen zu vertheidigen. Was Bebel verlange, man solle die Diäten mit Gewalt erzwingen, bewege sich nicht im Rahmen des monarchischen Systems, sondern auf revolutionärem Boden. Das Zentrum denke nicht daran, es hier etwa ebenso zu machen, wie die Sozialdemokraten in Belgien, es stehe vielmehr auf dem Boden und Prinzip des Rechts und nicht der illegitimen Gewalt. Herr Richter habe auf Grund eines vertraulichen Privatgespräches mit Lieber mitgetheilt, daß der Reichskanzler sich Ende vorigen Jahres Lieber gegenüber als Anhänger der allgemeinen Diäten bekannt habe. Eine solche Mittheilung aus einem Privatgespräch widerspreche jedenfalls den Gebräuchen des Hauses. Er selbst könne jedenfalls, ohne sich dabei einer Indiskretion schuldig zu machen, bestätigen, daß ein Mitglied der sozialdemokratischen Partei es gewesen sei, welches in der Zolltarifkommission im Gespräch mit dem Abg. Spahn diese Zollkommissions-Diäten angeregt habe.

Persönlich bemerkt Abg. **Richter**, er habe des Abg. Lieber nur Erwähnung gethan, weil in der „Köln. Volksztg." bereits gestanden habe, daß Graf Bülow sich führenden Mitgliedern des Hauses gegenüber als Anhänger der Diäten bezeichnet habe und weil — ihm selbst diese Thatsache auf direktestem Wege schon bekannt gewesen sei.

Hierauf geht die Vorlage an die Budgetkommission.

Es folgt um 5¼ Uhr die zweite Lesung der Vorlage wegen des Gerichtsstandes der Presse.

Es liegt hierzu ein Antrag Beckh u. Gen. (Freis. Volksp.) vor, sowohl für periodische wie nichtperiodische Presse ausschließlich den Ort des Erscheinens als Ort des Gerichtsstandes zu erklären.

Abg. **Rintelen** (Zentr.) führt in längerer Rede aus, das Haus sollte doch zufrieden sein mit dem, was die verbündeten Regierungen augenblicklich bieten.

Hierauf Vertagung.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung; vorher Nachtragsetat und Gesammtabstimmung über die Seemannsordnung. Zum Schluß Wahlprüfungen.

Schluß 6 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 26. April.

Einen eigenartigen Bestechungsversuch

soll der Gemeindevorsteher Josef Stenzel aus Stoffershütte im Jahre 1899 seinem Kollegen in Spohn gegenüber gemacht haben. Es sollte nämlich in jenem Jahre von Klimsch und Mariensee eine Chaussee gebaut werden und jede der beiden Gemeinden Spohn und Stoffershütte wollte sie durch ihr Dorf haben. Am meisten lag aber dem Angeklagten Stenzel daran; denn er besitzt eine Gastwirthschaft, welche an der Landstraße liegt und würde, wenn die Chaussee durch Stoffershütte ginge, viel gewinnen. Er soll nun zu dem Gemeindevorsteher von Spohn gekommen sein und ihn gebeten haben, seinen Anspruch aufzugeben und dafür zu stimmen, daß die Chaussee durch Stoffershütte ginge. Er würde ihm dann auch Geld zu einem Stallbau geben. Dies beschwört der Spohner Gemeindevorsteher. Stenzel behauptet jedoch nur gesagt zu haben, wenn sein Dorf die Chaussee bekäme, würde er etwas ausgeben. Das Gericht konnte sich auch von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und **sprach ihn frei.**

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind zum Postgehilfen der Zivilanwärter Naschinski in Danzig, zu Telegraphengehilfinnen die Damen Ewert und Wagner in Danzig, zu Postagenten der Chausseeaufseher Machajewski in Tiefenau, der Zivilingenieur Schlücker in Stangenwalde, der Lehrer Böske in Korritowo. Etatsmäßig angestellt ist Postassistent Schneider in Danzig. Der Postgehilfe Teubert in Schloppe ist zum Postassistenten ernannt. Uebertragen ist die Verwaltung einer Obertelegraphen-Sekretärstelle bei dem Postamte 1. Klasse in Landsberg (Warthe) dem Oberpostpraktikanten Parlow aus Danzig. Versetzt sind die Postverwalter Regendank von Nikolaiken nach Schöneck, die Postassistenten Lange von Jastrow nach Schneidemühl, Seibicke von Margonin nach Konitz, Schachtschneider und R. Schulz von Danzig nach Dirschau.

* **Ordensverleihungen.** Den emeritirten Lehrern Ferdinand Schulz zu Pr. Friedland im Kreise Schlochau und Albert v. Zeddelmann zu Klösterchen im Kreise Marienwerder ist der Orden der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Privatförster Friedrich Giese zu Ostrowitt im Kreise Löbau, dem Schafmeister Josef Przybilski zu Gottschalk im Kreise Graudenz, dem Hofmann August Krahn zu Gr. Steinersdorf im Kreise Rosenberg Westpr. und dem Arbeiter August Malinowski zu Vorwerk Wangerau im Kreise Graudenz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

i. **Der Danziger Lehrerverein** beschloß am Sonnabend nach einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen seitens des Vorsitzenden, im kommenden Winter wieder eine Reihe von Vorträgen aus der Litteratur von Herrn Dr. Löbner zu hören, und zwar sollen zunächst Herder, Klopstock und Lessing an die Reihe kommen. Darauf hielt Herr Bidder einen Vortrag über: „Der Militärdienst der Volksschullehrer". Redner spricht zuerst über die Bedeutung des einjährig-freiwilligen Dienstes der Lehrer für Lehrerstand, Schule, Heer und Volk und wünscht, daß jeder die Berechtigung ausnutze. Die Ursachen, warum das nicht geschehe, findet Redner vor allem in der mangelhaften Kenntniß der Seminar-Abiturienten betr. Militärangelegenheiten.

Die Seminarien müßten die jungen Leute mehr auf die allgegemeine Bedeutung des einj.-freiw. Dienstes aufmerksam machen, sie über das vielgestaltige Meldungswesen zum freiw. Dienste unterrichten und endlich darauf hinweisen, daß der einj.-aktive Dienst durchaus auch nicht unerhebliche Kosten verursacht, sodaß der freiwillig Dienende nicht so bedeutende Mehrkosten gegenüber dem aktiv Dienenden hat. Ferner verbreitet sich der Vortragende über Mittel und Wege, welche es auch dem weniger bemittelten Vater ermöglichen, seinen Sohn einjährig-freiwillig dienen zu lassen. Nach einer regen Debatte über den gehörten Vortrag gelangte folgende Resolution zur Annahme:

„Der Danziger Lehrerverein erkennt die seit Jahren erstrebte Berechtigung der Lehrer zum einjährig-freiwilligen Militärdienst als bedeutungsvoll für Lehrerstand und Schule, Heer und Volk an und erwartet, daß die Eltern und Erzieher angehender Lehrer in finanzieller Hinsicht rechtzeitig Schritte thun, um den Seminar-Abiturienten die Ausübung dieses Rechtes zu ermöglichen."

In Danzig können sich Interessenten an die vom Danziger Lehrerverein eingesetzte Militär-Kommission (Vorsitzender Mittelschullehrer Bidder-Danzig-Langfuhr, Bahnhofstraße 19) wenden.

y. **Verkehrserweiterung.** Am 1. Mai d. Js. wird der an der Bahnstrecke Neustettin-Ruhnow gelegene Haltepunkt Heinrichsdorf i. Pom. auch für die Abfertigung von Stückgütern eröffnet.

* **Rettungswesen bei der Eisenbahn.** Zum Zweck der Hilfeleistung bei Eisenbahnunfällen sollen nach einem neueren Erlaß des Herrn Eisenbahnministers 77 besondere Aerztewagen hergestellt werden, davon 28 durch die Eisenbahndirektion in Berlin für die Eisenbahndirektionen Berlin, Altona, Bromberg, Danzig, Erfurt, Königsberg und Stettin. Durchschnittlich werden auf jeden Eisenbahndirektionsbezirk drei solcher Wagen kommen. Die Eisenbahndirektion Berlin hat den Auftrag, zunächst sechs Aerztewagen einzurichten, von denen fünf einigen Eisenbahndirektionen zur Probe überwiesen, einer auf die Ausstellung nach Düsseldorf kommen soll. Für die Herstellung der Aerztewagen sind von den Direktionen breite Durchgangs-Personenwagen IV. Klasse zur Verfügung zu stellen.

* **Kunstmaler Meyer-Elbing**, der von seinem Aufenthalt in Danzig her noch in Vieler Erinnerung sein wird, veranstaltete vor kurzem in Lodz, seinem jetzigen Wohnorte eine Atelier-Ausstellung, die von der „Lodzer Deutschen Zeitung" sehr wohlwollend und eingehend besprochen wird. Gelobt wird besonders ein großes Seestück: „Nach dem Sturm auf dem Mittelmeer", und ein lebensgroßes Damenporträt. Neben diesen größeren Arbeiten fiel auch ein Porträt unseres Danziger Dichters Eduard Pietzcker auf. Auch die vielen Studien und Skizzen aus Kleinasien und Aegypten werden lobend erwähnt. Danach scheint der Künstler auch im Auslande noch weitere Fortschritte gemacht zu haben.

* **Die 43. Haupt-Versammlung des Vereins Deutscher Ingenieure** findet in den Tagen vom 16. bis 18. Juni d. Js. in Düsseldorf statt. Außer Vorträgen am 16. und am 18. Juni, über welche nähere Angaben noch nicht gemacht sind, enthält die Tagesordnung im Wesentlichen geschäftliche Vereinsangelegenheiten. Der Festplan sieht eine Reihe von Besichtigungen industrieller Werke und der in Düsseldorf stattfindenden Ausstellung vor. Für den 19. Juni ist ein gemeinsamer Ausflug nach dem Siebengebirge in Aussicht genommen.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Zwei Nägel, sie genügen
Dem Sarge zum Verschluss;
Der eine heisst — Vergnügen,
Der andere — Verdruss.

E. M. Schranka.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

30) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Lynden besaß auch garnicht die Absicht, sich gewerblich wieder zu bethätigen.

In Südafrika und England, wo er das letzte Jahr geweilt, hatte er durch Börsenspekulationen ganz bedeutende Summen gewonnen, sich dann rechtzeitig von allen Geschäften zurückgezogen und wollte nun sein Leben in aller Ruhe und Behaglichkeit genießen. Sein Ehrgeiz trieb ihn jedoch an, denjenigen Leuten, welche ihn einst als armen, bankrotten Mann hatten fortziehen sehen, seinen Reichthum zu zeigen. Aus diesem Grunde kaufte er in seiner früheren Heimath die Villa zurück und versuchte auch Schloß Fredersdorff in seinen Besitz zu bringen.

Das erste gelang ihm leicht, das zweite scheiterte jedoch an dem „unbegreiflichen Leichtsinn" Harald's, wie er dessen Weigerung, sein Besitzthum zu verkaufen, nannte.

In seiner Villa entfaltete Lynden einen Luxus, der alle Welt in Erstaunen setzte. Und wie die Welt nun einmal ist: sie umschmeichelte den reichen Mann und begriff den Baron von Fredersdorff nicht, der sich der Villa Lynden vollständig fern hielt.

Als nun gar Seine Excellenz der Minister Hallersmark mit seinen Töchtern zum längeren Besuch in der Villa Lynden erschien, da kannte die Bewunderung der Menge für den reichen Mann keine Grenzen mehr. Die vornehme Gesellschaft, die sich anfangs von ihm noch fern gehalten, der umwohnende Adel, das Offizierskorps, die Spitzen der Behörden — sie alle erschienen in der Villa, in welcher ein Fest nach dem anderen gefeiert wurde.

An alles das dachte Hans, als er am jenseitigen Saume des Waldes auf einer Bank unter einer breitästigen Buche saß und auf die Stadt niederblickte, die in dem Kranz ihrer Gärten ruhig und friedlich dalag. Nicht weit vom Walde entfernt lag die Villa Lynden. Von der Spitze des Thurmes flatterte eine Fahne in den Landesfarben, und in den hohen Spiegelscheiben der Fenster blitzte die Sonne, die mit warmen, goldigen Grüßen auch auf dem herbstlich buntgefärbten Laubdach des Parkes ruhte.

Feierliche Stille überall — behagliche Ruhe — und doch wußte Hans, daß in diesem Frieden, in dieser Ruhe ein Herz freudlos und unruhig klopfte und sich sehnte nach einem anderen Glück, nach einem anderen Frieden — das Herz Edelgard's, der Tochter und Erbin all dieses Glanzes und Reichthums!

Auf dem Wege, der sich in sanften Windungen zum Walde hinaufzog, erschienen jetzt zwei Radlerinnen. Hans erkannte in denselben Edelgard Lynden und Else, er schwenkte grüßend den Hut.

Else erwiderte den Gruß, indem sie mit der Hand winkte.

Noch ein kurzer, scharfer Lauf, dann sprang sie geschickt vom Rade und reichte Hans mit strahlendem Gesicht die Hand.

„Ohne Rad, Herr von Bebenroth?" fragte sie erstaunt. „Wir wollten doch eine Partie in den Wald machen?"

„Verzeihung, gnädiges Fräulein, unsere Verabredung galt erst für morgen."

„Richtig! Und dennoch sind Sie hier?"

„Ein Zufall —"

Sie drohte ihm schelmisch lächelnd mit dem Finger.

Inzwischen war auch Edelgard herangekommen und vom Rade gesprungen.

Sie reichte Hans ebenfalls die Hand.

„Wenn Sie Else begleiten wollen," sagte sie freundlich, „werde ich allein ein wenig in den Wald hineinradeln. In einer halben Stunde können wir uns dann wieder hier treffen."

„Nein, Edelgard, ich fahre mit Dir!"

„Bleib' nur," rief diese zurück, wobei sie sich schon wieder auf das Rad geschwungen hatte und im raschen Tempo bald in dem Walde verschwand.

Else sah Hans ein wenig verlegen an.

„Warum haben Sie auch Ihr Rad nicht mitgebracht?" sagte sie schmollend.

„Es plaudert sich so weit netter," entgegnete er. „Kommen Sie, Fräulein Else, setzen wir uns auf die Bank. Sie sind mir noch immer die Antwort auf meine letzte Frage schuldig."

„Ich entsinne mich nicht. . ."

Ein leises Erröthen ihrer Wangen verrieth jedoch nur zu deutlich, daß sie sich sehr wohl noch dieser Frage entsann, die sich auf den Zustand ihres eigenen Herzens bezog.

„Soll ich diese Frage wiederholen?"

„Nein, nein," wehrte sie mit erhobener Hand ab.

Doch da erfaßte Hans diese kleine, weiße Hand und drückte sie zärtlich an die Lippen. Und Else saß da wie ein gefangenes Vögelchen, mit gesenktem Kopf und niedergeschlagenen Augen, mit geheimem Entzücken seinen Worten lauschend, die von Sehnsucht, von Liebe und Treue und der Hoffnung auf eine glückselige Zukunft sprachen.

Dann sah sie zu ihm empor, bang und scheu, und in ihren Augen schimmerten Thränen.

„Soll ich jetzt die Frage wiederholen?" flüsterte er, sie näher an sich ziehend.

Sie nickte ihm zu und er flüsterte ihr ins Ohr: „Hast Du mich lieb?"

Und Else nickte unter Thränen lächelnd Antwort.

Da zog er sie innig in seine Arme und küßte sie, bis sie sich lachend seiner Umarmung entwand.

„Wenn das die Leute gesehen haben, Hans!" flüsterte sie und zog ein allerliebstes Mäulchen.

„Dann gehen sie zu Excellenz," lachte er übermüthig, „und sagen: Excellenz, dero Tochter haben mit einem Rittmeister von den Gardedragonern ein Stelldichein und haben sich von besagtem Rittmeister küssen lassen — und wenn Excellenz Tochter nicht kompromittirt sein soll, so müssen Excellenz dero Tochter besagtem Rittmeister zur Frau geben!"

„Und wenn Excellenz Nein sagt?"

„Dann heirathen wir uns doch, trotz aller Excellenzen in der Welt!"

Da fiel sie ihm wieder um den Hals und küßte ihn, nun selbst, ungeachtet dessen, daß soeben ein Bauer mit seinem Fuhrwerk kaum hundert Schritt von ihnen entfernt auftauchte.

Dann sagte sie:

„Nun komm — wir wollen Edelgard aufsuchen. Sie soll die erste sein, die unser Glück erfährt."

Sie faßte seine Hand und zog ihn mit sich fort in den Wald.

Edelgard war nicht weit gefahren. Unter einer hohen Buche, die ihr gelbes Laub ringsum verstreute, streckte sie sich in das Moos nieder, legte die Hände unter den Kopf und blickte in ernstes Sinnen versunken zu dem gelb und rothen Blätterdach empor, durch welches hier und da der lichtblaue Himmel schaute.

Wie anders hatte sie sich die Heimkehr vorgestellt! Wie anders das Wiedersehen mit den alten Freunden und vor allem mit Harald, dessen sie all die Jahre hindurch mit Sehnsucht gedacht.

Alle ihre Träume waren in nichts zerflossen. Den Vater in seinem Goldhunger, in seinem Ehrgeiz, vor der Welt zu glänzen, verstand sie nicht mehr; vor dem Minister wich sie scheu zurück, denn sie las es in seinen aufflammenden Augen, daß die alten Wünsche wieder in ihm erwacht waren; und Else mit ihren beiden Schwestern waren verflacht in der großen und glänzenden Geselligkeit der vornehmen Gesellschaft.

Else hatte allerdings bald die alten, herzlichen Töne wieder gefunden; aber die Jugend machte bei ihr doch ihr Recht geltend, und ihr fröhliches Lachen

* **Seesteuermannsprüfung.** An der hiesigen Navigationsschule wird am 11. Juni d. J. die nächste Seesteuermannsprüfung beginnen. Im Anschluß an dieselbe wird eine Prüfung in der Gesundheitspflege auf Kauffahrteischiffen abgehalten werden. Zu dieser Prüfung können außer denjenigen, die an dem in der Navigationsschule ertheilten Unterricht in der Gesundheitspflege theilgenommen haben, auch solche Seeschiffer und Seesteuerleute zugelassen werden, die an diesem Unterricht nicht theilgenommen haben.

Handel und Industrie.

Königsberg i. Pr., 26. April. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Die kalten Nächte nehmen kein Ende und verzögern den Schluß der Saison; es ist noch viel Bedarf vorhanden, und die Läger sind winzig. Timothee namentlich ist aufgeräumt, Gräser haben steigende Tendenz. Zu notiren ist: Rothklee in der Provinz gewachsen 46—56, russisch und polnisch 43—53, Gelbklee 20—24, Weißklee 70—95, ff. darüber, Alsiklee (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Bockharaklee —, Inkarnatklee 22—26, Wundklee 60—70, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20—22, italienische 22—25, französische 60—75, Knaulgras 45—60, Fioringras 50—58, Wiesenschwingel 65—72, Honiggras 20—30, Kammgras 130—150, Schafschwingel 30—40, Wiesenfuchsschwanz 80—90, rother Schwingel 50—58, Wiesenrispengras 40—46, Timothee 38—45, Serradella 12—15, Zuckerhirse 16, Oelrettig 22, Gelbsenf 12—17, Wicken 9—10, Pferdezahnsaatmais 11, Riesenspörgel 14—16, Ackerspörgel 12—14, blaue Lupinen 5,60, gelbe Lupinen 7,60. Gelbe Oberndorfer 40, Eckendorfer 32, gelbe, runde Leutewitzer 32, rothe Riesenpfahl 26, weiße pommersche Kannen 130, Bangholm's Riesen-Wrucken 120, gelbe, rothgrauhäutige Riesen 95, verbesserte, weiße, grünköpfige Riesen-Pferde-Möhren mit Bart 45, dieselben, abgerieben 70 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Bremen, 28. April. **Baumwolle:** Fest. Uppland middl. loco 50½ Pfg.

Hamburg, 28. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 28¼, per September 29¼, per December 30, per März 30¾. Behauptet.

Hamburg, 28. April. **Petroleum** stetig. Standard white loco 6,70.

Hamburg, 28. April. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per April 6,17½, per Mai 6,20, per August 6,47½, per Oktober 6,80, per December 6,90, per März 7,12. Stetig.

Paris, 28. April. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** behauptet, per April 22,20, per Mai 22,15, per Mai-August 22,00, per September-December 20,45. **Roggen** ruhig, per April 14,75, per September-December 14,00. **Mehl** ruhig, per April 26,90, per Mai 26,90, per Mai-August 27,15, per September-December 26,40. **Rüböl** ruhig, per April 60¾, per Mai 60¾, per Mai-August 61, per September-December 61¼. **Spiritus** fest, per April 26¾, per Mai 27, per Mai-August 27½, per September-December 28¾. Wetter: Schön.

Paris, 28. April. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kondit. 17 à 17¼. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per April 21¼, per Mai 21⅜, per Mai-August 21⅝, per Oktober-Januar 22⅜.

Antwerpen, 28. April. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per April 18 Br., do. per Mai 18¼ Br., do. per Juni 18¼ Br. Fest. — **Schmalz** per April 122,50.

Havre, 28. April. **Kaffee** good average Santos per April 33½, per Mai 33¾, per Juli 34½, per September 35¼, per December 36. Behauptet.

Pest, 28. April. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko schwach, do. per April — Gd., — Br., do. per Mai 8,91 Gd., 8,92 Br., per Oktober 7,95 Gd., 7,96 Br., **Roggen** per April — Gd., — Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,66 Gd., 6,67 Br. **Hafer** per April — Gd., — Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,82 Gd., 5,83 Br. **Mais** per Mai 4,84 Gd., 4,85 Br., per Juli 5,02 Gd., 5,03 Br. **Kohlraps** per August 11,90 Gd., 12,00 Br. Wetter: Kalt.

Liverpool, 28. April. Baumwolle. Umsatz: 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Tendenz: Fester. Egypter 1/16 höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. April 5 14/64—5 15/64 Käuferpreis, April-Mai 5 18/64—5 14/64 do., Mai-Juni 5 13/64 Werth, Juni-Juli 5 12/64—5 13/64 Verkäuferpreis, Juli-August 5 12/64 Käuferpreis, August-September 5 6/64—5 7/64 do., September-Oktober 4 50/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 39/64—4 40/64 do., November-December 4 36/64 Käuferpreis, December-Januar 4 35/64 do., Januar-Februar 4 34/64 d. do.

Berliner Börse vom 28. April 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.50
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	3½	[illegible]
Sächsische Rente	3	90.40
Ostpreuß. Prov.-Anl. 1-3	3½	[illegible]
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	[illegible]
Posen. Prov.-Anleihe	3½	[illegible]
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	98.90
Landschaft.-Central	4	104.10
do.	3½	[illegible]
Ostpreußische	3½	100.10
do.	3	90.10
Pommersche	4	104.20
do.	3½	99.50
do.	3	89.50
do. Landcredit	3½	98.80
do. neuländisch	3½	98.40
do.	3	89.40
Posensche 6.-10.	4	[illegible]
do. Ser. A.	3½	98.75
do. Ser. A.	3½	96.60
Westpreußische ritt. 1.	3½	98.60
I. B.	3½	98.75
do.	3	89.50
neuländ. 1.	3½	98.40
ritt. 1. 2.	3	89.50
neuländ. 2.	3	88.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	80.50
" " kleine	5	82.00
" innere	4½	69.60
" kleine	4½	70.50
" äußere	4½	69.50
" 500 L.	4½	69.75
" 100 L.	4½	70.00
" 20 L.	4½	72.50
" 1897	4	65.20
Chinesische Anleihe	5½	

Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	99.75
" " 1898	4½	89.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.25
" Goldrente B. 500	[illegible]	30.60
" " 100	[illegible]	30.60
" " 20	[illegible]	[illegible]
" Am. 1887	[illegible]	—
" " kleine	[illegible]	[illegible]
Griech. Monop.	[illegible]	[illegible]
Holländische Anleihe	[illegible]	[illegible]
Ital. Hyp.-Obl. 1889	[illegible]	[illegible]
Ital. Rente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Gold-Rente	[illegible]	[illegible]
" Papier-Rente	[illegible]	[illegible]
" Silber-Rente	[illegible]	[illegible]
Röm. Stadt-Anleihe 1.	[illegible]	[illegible]
Portugiesen	[illegible]	[illegible]
Rum. amort. Rente	[illegible]	[illegible]
" 400 M.	[illegible]	[illegible]
" 1892 93	[illegible]	[illegible]
" 1889	[illegible]	[illegible]
" 1890	[illegible]	[illegible]
" 1891	[illegible]	[illegible]
" 1894	[illegible]	[illegible]
" 1000 Frcs.	[illegible]	[illegible]
" 500 Frcs.	[illegible]	[illegible]
" 1898	[illegible]	[illegible]
" Schatzam.	[illegible]	[illegible]
" 810 M.	5	99.40
" 405 M.	5	99.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.90
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.90
" " von 1896	3	84.75
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.30
" " 5 r.	4	100.20
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.70

Russ. cv. Staats.	3⅘	94.80
Schweden 1880	3½	100.40
Schwed. Staats. 1886	3½	100.00
" " 1890	3½	99.60
Serb. Goldpfandbr.	5	99.60
Serb. Staatsr. 95	4	67.75
Spanische Schuld	4	79.75
Türkische Anleihe C.	[illegible]	[illegible]
" D.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ungar. Gold-Rente	[illegible]	[illegible]
" Kronen-Rente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
" Staats-Rente	[illegible]	[illegible]
" Gold-Inv.	[illegible]	[illegible]

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8	3½	37.50
" 5.6. unkünd. 1904	3½	37.50
Dtsch. Hypothekenb.-Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
" 5. unf. 1905	[illegible]	[illegible]
" 6. unf. 1905	[illegible]	[illegible]
Hamb. Hyp.-Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meininger Hyp.	[illegible]	[illegible]
Nordd. Grundcredit	[illegible]	[illegible]
" 9. unf. 1907	3½	95.00
" 10. 11. b. uk. 1909/10	4	101.00
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	—
" 7. 8. . unk. 1904	4	—
" 9. 10. . unk. 1906	4	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	91.00
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	87.25
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.60
" " 14. unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.25
" " 15. unk. 1904	3½	96.00

Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	96.00
" " 17. unk. 1906	4	100.90
" " 18. unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.80
" " 1894	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	100.25
" "	4	87.50
" "	4	87.50
" "	3½	81.70
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.40
" " 19 . . . unk 1909	4	101.40
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.00
" " 18 . . . . unk. 1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk. 1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.60
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.60
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	13.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	147.00
Große Berliner Straßenb.	7½	206.25
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	141.00
Marienburg-Mlawka	1½	69.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	166.75
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	90.75
" 60 %	5	89.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.40
Nordd. Lloyd	6	109.60
Hansa-Dampfsch.	8	128.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.75
Bresl. Warschau	3½	90.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	179.00
Bendix Holzbearb.	4	93.00
Berliner Holzkomptoir	0	66.50
Bochumer Gußst.	13⅓	195.10
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	125.00
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.75
Dynamit-Trust	10	173.00
Elektr. Kummer	—	0.70
Gelsenkircher Bergwerke	12	164.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	111.75
Harpener	12	166.75
Hoecherl-Bräu	5	84.10
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	117.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.50
Königsberger Walzmühle	3	110.75
Kunterstein-Brauerei	2½	85.75
Laurahütte	14	201.10
Mend. u. Schwerte	4	89.25
Neue Boden-A.	6	154.00
" " -Obl.	4	98.70
" " "	3½	93.90
Orenstein u. Koppel	0	126.50
Schalker Gruben	32½	321.00
Schütt Holzindustrie	0	30.30
Siemens u. Halske	8	135.50
Stettiner Cham.	18	248.00
Stettiner Vulkan B.	14	209.00
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	134.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.90
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.50
" " St. 3.	5	112.00
" " Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	65.00
do. neue	3	65.00
do. Obligationen	5	102.20
do. Gold-Obligationen	4	90.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.80
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	3	78.75
Anatolische Bahnen	5	102.75
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.40

North. Gen. Lien.	3	74.00
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.75
Berliner Bank	2	90.80
Berliner Handels-Ges.	7	152.00
" Kassen-Verein	6⅓	140.00
Breslauer Diskonto	6	91.60
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.40
Deutsche Bank	11	206.75
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	104.90
" Genossenschaftsb.	3	101.80
" Hypothekenbank	6½	119.30
" Nationalbank	7	120.60
" Ueberseebank	8	138.75
Diskonto-Gesellschaft	8	187.50
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	138.00
Hamburger Hypotheken	8	155.00
Hannoversche Bank	4	117.80
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.60
Landbank	6	113.40
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.60
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.30
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.25
Nordd. Creditanstalt	5	102.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.90
Ostdeutsche	4	101.75
Preuß. Boden-Credit	7	138.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	170.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	109.75
" Pfandbrief-Bank	7	122.00
Reichsbank	6¼	153.60
Russ. Bank f. a. Hd.	4	114.00
Schaaffhaus.-Bankverein	5	120.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	144.00
Bayr. " . . " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	—
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.20
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	464.70
" 66er " "	5	354.50
Türk. Fr. 400 (f. C. 76)	—	112.30

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.50
Augsburger fl. 7	31.10
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	81.25
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.25
Meininger fl. 7	29.50
Neuchateler Fr. 10	38.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	154.25
" Credit v. 58 ö. fl. 100	386.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	349.00
Venetianer Le. 30	28.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.405
Napoleons	16.27
Dollars	4.1925
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.1825
Engl. Banknoten	20.485
Franz. "	81.20
Italien. "	79.50
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.00
" Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	2 M.	168.10
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.00
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
"	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.40
" "	100 Lire	2 M.	78.75
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.55
"	100 S.R.	3 M.	213.80
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 3%.

wollte sich garnicht mit dem ernsten Sinnen Edelgard's vertragen.

Diese machte der jungen Freundin keinen Vorwurf daraus — gewiß nicht! Und dennoch stand etwas Fremdes zwischen ihnen: der Ernst des Lebens, den Edelgard so tief — fast allzu tief empfand, während Else kaum von ihm berührt worden war.

Aber das alles würde wie Spreu im Winde verflogen sein, wenn die eine große Enttäuschung ihre Seele nicht in Trauer gehüllt hätte!"

Sie hatte Harald mitgetheilt, wann sie in Berlin eintreffen und wo sie wohnen würden; freilich nur in kurzen Worten, denn wenn sie mehr geschrieben, würde der ganze Jubel ihres Herzens, die ganze, frohe Hoffnung ihrer Seele hervorgebrochen sein — würde sich die volle, tiefe Leidenschaftlichkeit ihres Wesens offenbart haben. Dagegen sträubte sich die stolze Keuschheit ihres Denkens und Empfindens, und so mochten ihre Worte wohl ein wenig kühl geklungen haben.

Aber sie hoffte ja, Harald in Berlin zu sehen. Auge in Auge, Hand in Hand, Herz an Herz wollte sie ihm dann sagen, wie sehr sie ihn liebte, wie sehr sie nur ihn geliebt ihr ganzes Leben lang.

Sie bebte vor diesem Augenblick des Glückes — sie fürchtete, sich nicht beherrschen zu können — und dann, dann kam die schreckliche Stunde — die qualvollste Stunde ihres Lebens.

Nicht er selbst war da gewesen, sondern er hatte ihr nur einen kurzen Brief gesandt, in welchem er ihr in förmlicher Weise mittheilte, daß er leider nicht kommen könne, sie zu begrüßen.

Er gab darin keinen Grund an — er schrieb nicht, daß er später kommen werde — nichts als die Mittheilung, daß er nicht kommen könne und am Schluß ein frostiges: „Leben Sie wohl, und vergessen Sie Ihren Sie stets hochschätzenden Harald von Fredersdorff."

Vergebens zermarterte Edelgard ihr Gehirn mit der Ergründung dieser seltsamen Veränderung in seinem Wesen. In seinen früheren Briefen hatte er sie stets mit dem traulichen Du angeredet; auch sie hatte sich dieser Anrede bedient — und jetzt dieser förmliche, eisigkalte Ton?

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Räthselhaftes Verbrechen. Ein mysteriöses Verbrechen ist in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in Altona verübt worden. Der Fettwaarenhändler Jacob Hauschildt, wohnhaft Große Bergstraße 130, wurde am Freitag von seinem Lehrling, als dieser den Laden betrat, erhängt an einem Wursthaken im Laden aufgefunden. Die Leiche war nur mit einem Hemde bekleidet und über und über mit Blut besudelt. Hinter dem Laden befindet sich noch ein kleines Zimmer, das Hauschildt zugleich als Wohn- und Schlafzimmer diente. Der ganze Laden sowie dies Hinterzimmer schwammen buchstäblich in Blut, auch das Bett war mit Blut befleckt. Auf dem Bette lag ein großes, ebenfalls mit Blut besudeltes Tranchirmesser. Merkwürdigerweise zeigte die Leiche nicht die geringste Wunde oder ein Merkmal einer Gewaltthat auf. Die Polizei steht noch vor einem Räthsel. Wahrscheinlich ist Hauschildt von mehreren Personen überfallen worden, denen er verzweifelten Widerstand entgegensetzte und mit dem Messer schwere Wunden beibrachte. Die Thäter werden ihn dann überwältigt und aufgehängt haben. Lärm oder irgend ein verdächtiges Geräusch ist von den Nachbarsleuten nicht gehört worden. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, fehlt kein Geld. Hauschildt stand im Anfang der dreißiger Jahre; er hatte sich erst am letzten Sonntag mit einem jungen Mädchen verlobt und wollte im Juni dieses Jahres seine Hochzeit feiern.

Die unentgeltliche Milchkur. Die Villa Borghese zu Rom, von deren Schönheiten jeder Fremde entzückt ist, wird auch von den Einheimischen, wenn auch in anderer Weise, gewürdigt. Eigentliche Naturschwärmer giebt es in Italien und besonders in Rom nur ausnahmsweise; den poetischen Genuß, das ästhetische Empfinden bei der Bewegung auf blumigen Wiesen unter dem Schatten mächtiger Bäume mit dem Ausblick auf rauschende Brunnen kennt der Durchschnittsitaliener nicht. Gleichwohl ist die Villa Borghese an freien Tagen immer von Leuten aus allen Schichten der römischen Bevölkerung gut besucht. Das Schlendern oder Spazierenfahren im Grünen macht schließlich allen Freude, besonders denen, die gesehen werden wollen. Wer das Sonntagspublikum alldort aber etwas genauer beobachtet, entdeckt auch solche, die nicht gesehen sein wollen; zu ihnen gehören die Benutzer der unentgeltlichen Milchkur. Es handelt sich nun hier nicht etwa um eine öffentliche Wohlthätigkeitseinrichtung, um römische Patrizierfreigiebigkeit oder dergleichen. Vielmehr sind diese Milchkurgäste dasselbe, was man sonst Zaungäste nennt, oder etwas Schlimmeres. Seit die Besitzer der Villa dieselbe als Geldquelle zu benutzen suchen, haben sie nämlich dort einen hübschen Viehstand mit Milchwirthschaft eingerichtet und auf den Bänken um das Stallgebäude herum sieht man immer Familien mit Kindern sitzen, die dem Milchgenuß in verschiedenen Formen huldigen, auch etwas Gebäck hineintunken, und für deren an schärfere Getränke gewöhnten Väter sich auch ein Glas Marsala oder ein Likör bereit findet. Diese Freuden der Villa Borghese lassen sich aber nur mit einigen Soldi erkaufen; wer die nicht hat und doch Milch trinken will, muß es anders anfangen. Während die Beisitzenden um den Stall herum die Tische füllen, wandern die Habenichtse abseits nach den entlegenen Wiesen, wo gerade die große Kuhherde weidet und unter dem Schatten der Eichen und Pinien sich frischer Milchbereitung widmet. In Trupps zu zweien oder dreien streifen sie zwischen der Herde hin und her, bis sie eine vielversprechende Kuh ausersehen haben. Dann nähern sich zwei dem braven Thier von vorn und gewinnen sein Zutrauen durch Darreichung blätterreicher Zweige, die sie von den nächsten Bäumen gerissen haben, während der dritte unter dem Rock ein Gefäß hervorzieht und, nachdem er sich überzeugt hat, daß kein Wächter in der Nähe ist, die Kuh kaltblütig ihrer warmen Milch beraubt, die dann sofort im Verein vertilgt wird. Da diese Freunde frisch gemolkener Milch sich durch die Anwesenheit des Publikums nicht im geringsten stören lassen, so kann man dem Schauspiel des Milchdiebstahls in vollster Oeffentlichkeit an jedem freien Villentage beiwohnen.

Ein glücklicher Finder. Der Finder der unter dem Namen „Hildesheimer Silberfund" bekannt und berühmt gewordenen römischen Silberprunkgefäße, Herr August Armbrecht, ist nach der „Nat.-Ztg." am Samstag in Himmelsthür bei Hildesheim gestorben. Armbrecht hatte vor 30 Jahren als Soldat in Gemeinschaft mit seinem damaligen Unteroffizier das Glück, beim Ausschachten der Militärschießstände das Silber zu finden. Er erhielt dafür vom Kaiser Wilhelm I. einen Finderlohn von 10 000 Thalern, während der Unteroffizier die Kastellanstelle der Nationalgalerie in Berlin, welch' letzterer der Originalfund überwiesen wurde, erhielt, einen Posten, den er bis zu seinem vor zwei Jahren erfolgten Tode inne hatte. Im Hildesheimer Römermuseum befindet sich eine vorzügliche Nachbildung der gefundenen Gegenstände in massivem Silber, ein Geschenk Kaiser Wilhelms I.

Ein Aprilscherz. In der Direktionskanzlei des Josefstädter Theaters in Wien herrschte Donnerstag vor Beginn der Vorstellung reges Leben. Es wurde ein Theaterbesucher nach dem andern von den Billetteuren als Arrestant eingebracht und jedem Einzelnen vom Direktionssekretär entgegengedonnert: „Sie bleiben da". Angsterfüllt, mit bleichem Gesicht, standen die verhafteten Theaterbesucher, zumeist junge Leute, da, und suchten sich zu rechtfertigen. Der eine oder andere mochte sich wohl denken, dies sei „Eine gestörte Vorstellung", das dritte Bild aus der Posse „Er und seine Schwester". Die Veranlassung zu dieser Scene war folgende: Ein sehr populärer Wiener Artist hatte unter seine Bekannten Karten für die Vorstellung im Josefstädter Theater vom 24. April verschenkt. Wer stellt sich aber die Ueberraschung der jungen Leute vor, als sie, im Theater angelangt, statt in den Zuschauerraum in die Direktionskanzlei geführt wurden, woselbst man ihnen das Nationale abnahm, denn sie hatten sich um einige Jahre geirrt. Die Karten trugen das Datum 24. April 1898. Sämmtliche zehn entzückte Besucher waren einem Aprilscherz zum Opfer gefallen.

In dem vom **preußischen Unterrichtsministerium** seiner Zeit herausgegebenen Buche: „Regeln und Wörterverzeichniß für die deutsche Rechtschreibung" standen im § 21 betreffs der Regeln über die großen Anfangsbuchstaben folgende Beispiele: nichts Gutes, viel Schlechtes, etwas Neues. Es bildeten damals diese Beispiele als unbeabsichtigte Kritik der neuen Rechtsschreibung einen vielfach besprochenen Beleg unfreiwilligen Humors. In dem vom Ministerium jetzt herausgegebenen Wörterverzeichniß für die neueste Orthographie sind obige Beispiele (§ 21,6) umgeändert in nichts Schlechtes, viel Wichtiges, etwas Schönes.

Lustige Ecke.

Die höhere Tochter. Religionslehrer: „Irma, was lernen wir also aus dem Gleichniß der sieben klugen Jungfrauen?" — Irma: „Daß wir täglich auf den Bräutigam warten sollen."

Moderner Titel. „Welches ist Ihr Beruf?" — Untergrundbahnhofrestaurants-Oberkellner!"

Billige Noblesse. Kommerzienrath (bei der Beglückwünschung seines Komtoirpersonals zum neuen Jahre): Un von haite an zahle ich jeden von Ihnen fufzehn Perzent Gehaltszulage." — Volontair: „Verzeihung, Herr Kommerzienrath, ich bin Volontair!" — Kommerzienrath: „Gut, ich kann mer's leisten; sollen Se haben das doppelte, dreißig Perzent!"

Unerhört. „Denken Sie sich, der Diurnist Meierle wagt es, einen Champagnerbrecher in seinem Taschenmesser zu haben!"

Gerechte Entrüstung. „Diese Bummelei in unserem Vereine ist kaum zu glauben. Jetzt zahle ich schon seit drei Monaten keinen Beitrag, meinen Sie, ich werde gemahnt?"

Kasernenhofbotanik. Unteroffizier (zum schlecht rasirten Rekruten): „Kerl, Du bist ja die reine Cacteensammlung!"

14. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. April 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

24 88 126 88 215 74 515 44 601 [3000] 55 [500]
808 80 920 **1**044 58 62 [500] 351 534 66 670 **2**026 73
153 87 376 434 [3000] 82 584 798 826 **3**095 133 90 332
446 792 818 [500] 929 **4**153 [1000] 88 341 46 439 690
93 867 905 **5**022 172 201 66 69 495 504 90 866 96
6106 64 67 77 261 90 368 443 509 88 635 734 39 65 838
7111 253 63 78 98 312 408 545 48 68 658 922 73 **8**172
386 [3000] 561 86 607 84 880 **9**033 35 167 307 414 48
933 87 95
10102 203 516 680 91 724 928 **11**057 136 207
447 54 549 721 832 57 67 968 **12**103 277 [3000] 339
500 627 84 741 61 [500] 894 970 **13**059 418 19 72
14393 439 65 76 93 545 74 [500] 616 81 756 **15**010
23 126 258 498 505 26 49 65 97 636 878 **16**176 [500]
252 88 313 55 442 649 55 [3000] 96 715 24 834 58 [500]
17050 74 110 287 317 434 720 52 97 897 904 24 47 96
18253 88 325 795 **19**103 39 207 41 42 571 789 869
20098 476 508 [500] 615 751 [500] 858 952 **21**068
160 411 60 86 88 627 [500] 90 746 91 817 43 951 63
[1000] **22**012 17 280 378 437 [3000] 65 94 526 765 75
938 83 **23**038 60 258 [500] 407 579 [3000] 636 871 993
24204 353 60 501 95 714 54 62 70 808 93 962 [3000]
25254 325 42 99 583 764 [500] 94 801 33 935 **26**118
201 31 75 345 50 828 **27**034 56 102 300 32 428 92 511
674 770 74 [1000] 889 **28**052 224 66 432 907 **29**075
181 289 836 79 940
30046 124 [500] 71 223 63 318 633 756 872 957 64
31030 125 222 308 46 493 514 54 57 644 711 [500]
25 85 951 [500] **32**050 186 294 95 401 44 695 920 78
33184 345 581 621 [500] 50 [3000] 80 818 974 **34**166
69 460 61 538 658 768 814 70 981 **35**039 299 337 428
[500] 625 43 846 951 **36**000 184 445 513 727 31 968
37551 837 963 **38**013 84 230 404 8 559 631 93 856
[500] 69 **39**076 [500] 259 76 [3000] 329 487 504 87 613
728 846
40006 550 72 705 51 929 65 **41**020 31 74 196
224 301 80 593 815 48 906 **42**023 140 44 221 62 384
491 567 604 802 [3000] 32 934 49 **43**252 367 422 60
74 [500] 646 811 978 **44**118 421 562 745 57 95 815
947 **45**016 45 112 26 377 426 90 95 560 623 727 800
46047 172 206 311 18 79 413 562 726 87 853 948 **47**025
107 346 430 965 **48**339 467 97 601 744 812 21 48 80
49090 171 220 426 58 518 65 85 627 79 728
50331 449 568 [500] 896 **51**121 228 48 73 424
68 526 85 609 801 22 42 **52**049 55 74 75 133 76 231
63 76 386 455 81 651 881 918 **53**006 19 23 37 [500]
43 60 768 851 91 948 82 **54**157 486 521 631 76 793
945 **55**088 129 275 448 82 597 644 876 **56**294 656
796 **57**280 382 [500] 552 616 746 939 72 **58**049 186
[3000] 382 91 461 572 700 [500] 61 78 903 **59**150 275
540 897 967 [500]
60015 47 128 259 308 70 458 631 53 [500] **61**090
101 42 208 28 44 421 714 809 83 **62**220 302 546 623
804 946 60 64 **63**030 35 [1000] 123 48 86 261 81 869
[500] 973 81 **64**066 122 64 65 904 23 29 [3000] **65**161
259 368 922 80 89 **66**163 371 532 818 **67**251 352 704
34 89 801 58 68 923 35 **68**066 367 415 32 90 561 864
985 **69**033 237 53 59 423 88 773 81 893 917
70107 58 478 581 757 [500] 805 48 951 **71**118 536
44 52 91 698 725 [3000] 804 35 98 933 **72**603 34
[10 000] 40 711 77 78 840 921 22 **73**131 207 37 374
88 433 [1000] 546 670 845 **74**141 48 [500] 85 207 392
29 88 **76**076 107 9 308 597 668 73 83 716 53 848
531 864 **75**029 264 344 616 70 [500] 725 [500] 801 927
29 88 **76**076 107 9 308 597 668 73 83 716 53 848
953 81 **77**132 253 78 316 50 93 713 [1000] 55 **78**358
435 670 726 901 5 28 62 [5000] 89 **79**047 139 [500]
64 316 27 78 418 84 522 645 733 [500]
80207 19 406 38 596 826 949 **81**012 81 95 107
252 71 614 725 858 87 **82**581 [500] 616 56 951 **83**026
84 348 51 77 455 622 32 896 **84**436 83 826 35 932
85178 [1000] 332 610 51 56 878 904 19 **86**016 [500]
49 [500] 54 105 44 229 [3000] 353 99 [500] 627 891
87010 176 203 468 598 616 739 877 **88**269 482 [1000]
503 [500] 668 713 932 45 [500] **89**068 180 225 [3000]
99 395 686 [500] 792 958 82
90286 619 34 38 90 877 93 **91**020 186 94 210 43
472 512 705 42 970 **92**055 100 63 88 201 30 [500] 86
441 561 [1000] 618 725 61 830 71 952 **93**239 59 327
55 [500] 465 518 783 985 **94**069 75 392 588 602 52
768 842 967 [10 000] **95**036 140 49 219 354 457
588 92 613 717 872 **96**003 58 [3000] 167 369 427
508 **97**279 309 74 415 44 97 511 791 825 [3000] 985
[3000] **98**040 159 64 332 404 527 611 850 82 **99**172
219 466 704 11 59 85 [1000] 834
100223 [500] 490 635 51 54 99 [500] 700 876
[3000] **101**008 [3000] 19 231 447 60 563 600 7 32
92 729 32 90 824 [3000] 966 73 [500] **102**920
103246 59 73 489 538 843 904 [500] **104**083 118 376
457 81 684 [500] 756 74 989 **105**033 192 213 446 544
753 824 **106**044 53 79 112 399 501 650 771 87 888
931 [5000] 46 **107**293 391 437 [1000] 50 92 505
37 50 95 762 972 **108**154 384 854 **109**028 165 [500]
225 53 336 595 [500] 691 [1000] 774 97
110173 502 [3000] 626 50 81 900 84 88 [1000]
111132 [500] 46 277 339 435 567 662 706 **112**004
99 161 255 326 39 632 54 704 45 **113**009 72 152 53
222 98 315 554 **114**076 151 333 75 711 870 85 951
[1000] **115**002 430 51 560 630 738 64 825 944
116071 [3000] 516 [500] 614 97 [3000] 756 99 **117**057
365 [1000] 89 477 580 841 62 **118**028 49 62 123 62
97 392 470 632 778 883 85 **119**034 163 96 400 585 715
40 845 89 992
120003 38 329 411 73 518 86 95 [1000] 714 56
82 836 **121**240 452 53 [1000] 504 28 44 [500] 715
87 881 912 34 35 **122**120 202 346 63 96 443 557 89
786 905 **123**157 78 906 42 69 [1000] **124**216 40
381 448 502 15 625 86 747 70 855 **125**179 224 30 85
541 45 615 764 993 **126**004 30 [500] 117 33 55 94
313 [5000] 26 35 36 78 406 59 661 76 701 44 866
919 53 65 **127**298 383 [500] 709 99 [500] 997 **128**659
[500] 93 888 **129**283 96 435 558 93 845 972 98
130055 217 28 712 **131**035 87 128 91 99 350
403 [1000] 18 577 775 97 849 **132**251 608 49 703
[1000] 96 998 **133**029 253 85 305 8 557 608 893 918
134019 305 27 74 541 84 789 837 48 975 91 **135**054
158 239 553 [3000] 763 820 88 990 **136**079 114 367
547 652 705 54 [3000] 822 **137**282 87 372 583 684 790
822 944 **138**119 277 331 509 646 83 720 925 **139**187
218 [1000] 63 310 74 [500] 86 433 604
140101 62 87 306 15 43 890 **141**661 **142**051
54 [500] 187 98 248 72 [3000] 91 431 83 500 609 42 833
143122 59 250 66 407 33 588 637 41 71 719 51 813
913 76 83 **144**072 89 155 60 [500] 434 611 39 789 844
87 **145**036 304 565 611 869 912 87 **146**076 226 81
89 90 452 67 525 612 89 771 800 932 34 **147**037 148
56 84 280 327 453 537 663 734 839 56 95 **148**037 303
514 [1000] 668 91 706 35 805 72 [500] 908 55 **149**245
77 666 934
150304 6 69 [500] 407 569 748 56 949 77 **151**068
220 372 459 610 **152**129 98 216 838 97 935 88 **153**104
7 59 231 337 55 620 81 702 79 **154**229 316 39 487 542
956 [500] 90 97 **155**236 500 751 [3000] 926 **156**050
171 267 577 611 822 **157**100 53 266 68 575 711 65 975
158411 517 724 28 32 86 828 65 [1000] **159**050 92
108 16 271 93 507 37 92 971
160269 303 581 653 734 61 879 905 **161**167 532
57 725 46 842 **162**135 44 [3000] 241 413 35 85 688
773 875 **163**108 230 339 422 677 708 45 62 942 **164**029
100 94 232 359 441 547 627 798 901 49 **165**531 51
610 **166**135 75 [1000] 83 [1000] 257 324 70 682 710
915 58 [3000] 88 [1000] **167**054 60 92 274 386 405
588 826 967 **168**087 279 606 911 [3000] 25 **169**099
136 40 62 610 53 863 992
170059 65 78 141 65 243 331 652 901 45 **171**074
[3000] 118 280 986 **172**068 257 332 95 678 [3000] 802
173287 428 88 518 644 707 837 53 [500] 89 934
174009 197 208 96 598 707 **175**019 124 457 85 539
176042 116 77 314 425 52 539 620 39 731 99 988
177031 49 202 54 358 424 523 665 [3000] 907 **178**032
442 535 88 633 941 88 **179**024 328 29 406 565 729 51
180047 [3000] 112 253 351 534 53 74 88 643 71
796 935 **181**404 [500] 510 [1000] 75 632 827 66
182094 157 60 249 300 63 508 24 99 609 89 782 992
183082 428 44 688 806 918 64 **184**384 420 549 686
787 **185**004 95 176 622 27 92 [1000] 897 951 **186**057
151 93 240 494 504 759 911 **187**106 29 71 212 [3000]
453 736 39 98 941 **188**049 120 43 332 52 81 90 [3000]
401 [500] 607 22 770 92 860 **189**085 [3000] 319 21 94
461 68 658 719 803 47 99
190096 150 346 614 766 942 73 [500] 92 **191**048
71 75 309 68 [1000] 662 93 724 61 84 93 901 51 **192**029
55 [500] 142 240 495 674 952 **193**083 110 217 53 321
432 502 612 59 995 **194**055 59 246 445 577 682 760
889 975 80 **195**029 105 [500] 217 351 499 540 75 807
196121 31 67 206 14 356 79 [500] 553 [3000] 98 660
[1000] 69 [500] 756 923 **197**163 67 93 391 [3000] 470
534 720 **198**001 5 88 [1000] 95 232 388 [1000] 462 543
740 903 70 82 **199**612 18 704 857
200113 31 251 309 40 64 467 **201**060 202 89 488
92 [1000] 804 **202**074 439 64 84 545 630 34 701 816
930 **203**067 143 61 204 56 [500] 83 526 81 708 909
56 **204**012 157 200 [3000] 403 39 567 688 807 64 78
205060 449 56 73 540 76 670 [15 000] 99 993 **206**217
338 436 51 542 97 731 96 947 84 **207**014 74 107 217 359
453 501 84 87 812 97 **208**133 36 228 420 606 89 832
901 **209**099 145 305 34 92 423 537 634 730 809 47
961 75
210113 24 47 203 61 478 519 737 49 822 42 60 62
916 **211**044 54 109 275 409 624 736 40 847 [3000] 914
43 70 **212**050 53 302 3 65 420 70 [3000] 611 21 49 733
53 832 98 955 **213**039 72 200 305 74 446 52 737 55
887 920 **214**121 269 449 [500] 701 **215**123 34 334
466 71 88 616 805 **216**055 108 242 87 336 408 22 49 546
217184 545 730 835 [1000] 42 925 50 [500] **218**227
90 412 19 [500] 26 611 51 724 834 953 **219**133 94 383
88 494 606 89 792 897 953
220017 18 30 284 354 416 534 61 603 71 943
221280 556 677 823 909 67 **222**040 277 858 65 **223**261
300 23 93 404 35 55 76 83 85 [10 000] 567 615 37 703
4 806 89 915 **224**071 201 91 639 725 52 810

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 4 zu 15 000 Mk., 16 zu 10 000 Mk., 19 zu 5000 Mk., 367 zu 3000 Mk., 476 zu 1000 Mk., 959 zu 500 Mk.

14. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. April 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

125 28 90 207 8 509 49 670 75 744 84 846 96 [3000]
1005 159 71 84 92 374 421 528 964 **2**052 151 251 386
483 529 54 721 [1000] 830 72 906 **3**122 266 320 532 944
4130 [1000] 34 [500] 83 337 794 [500] 976 **5**093 153
73 493 513 [3000] 86 708 863 917 29 32 57 [3000] 69
[500] **6**082 [1000] 426 500 723 808 10 24 73 **7**120 293 364
84 428 812 **8**476 526 728 879 89 906 **9**080 99 145 59 251
618 62 72 727 839
10035 [3000] 78 80 94 106 58 512 650 864 949
11090 645 824 920 38 **12**145 55 81 240 89 408 826
13070 161 230 332 406 588 627 733 43 [500] 916 74
14197 291 332 582 771 852 925 93 **15**031 36 124 200
17 306 85 434 83 734 82 822 922 **16**178 225 39 483 531
910 80 95 **17**201 32 504 37 628 30 779 **18**023 [500]
46 301 2 82 94 576 600 33 81 760 **19**042 237 600 20
[500] 744 986
20228 462 95 534 664 826 45 92 **21**114 530 696
885 **22**291 423 500 60 630 [1000] 702 93 832 **23**009
262 306 27 555 644 735 969 **24**073 150 65 87 92 391
485 86 567 79 649 706 807 916 **25**049 386 429 852 945
72 **26**038 113 36 [1000] 75 375 94 413 520 [3000] 66
85 726 844 77 96 [1000] **27**277 [500] 602 21 734 48
78 878 994 **28**015 89 222 [3000] 455 535 630 868 93
29374 89 478 579 [1000] 611 961
30108 10 285 313 59 78 489 638 793 934 **31**046
133 278 372 484 549 649 78 781 884 944 66 82 **32**026
252 446 59 563 [500] 683 781 **33**094 221 357 764 905
12 81 **34**006 232 435 558 72 620 772 88 [500] 969 89
35013 [500] 246 334 421 29 59 535 708 967 **36**055 254
99 379 866 **37**004 78 128 266 330 [500] 93 436 50 522
43 713 885 974 **38**125 66 78 204 31 648 716 67 **39**016
46 250 303 450 62 512 18 600 62 876
40044 172 236 406 829 64 942 **41**249 509 616 37
38 930 77 **42**071 360 660 704 70 863 906 45 72 **43**350
464 664 827 974 79 **44**076 [500] 105 211 400 603 796
866 **45**340 431 505 [500] 24 80 676 92 797 [3000] 863
903 5 11 49 **46**076 243 375 404 90 748 856 [500] 77
921 38 87 **47**048 102 387 535 [1000] 39 93 **48**083 101
18 54 92 359 422 36 38 70 514 96 660 76 **49**081 514
54 732 73 833
50141 59 511 29 700 25 823 978 **51**015 227 [500]
87 343 53 94 544 793 **52**246 79 384 494 578 98 757
53015 31 225 62 372 95 485 530 689 733 [3000] **54**596
787 961 **55**004 335 424 70 89 890 906 **56**010 286
92 317 431 596 677 822 95 **57**049 104 81 226 71 95 437
618 724 811 72 921 52 85 [3000] **58**108 263 313 449
[1000] 99 551 912 **59**046 107 90 201 81 388 409 917 23
84 85
60072 79 199 250 515 667 783 901 46 84 **61**034
177 97 277 331 [3000] 51 60 439 41 **62**035 [500] 45
171 260 336 477 581 651 876 **63**170 [1000] 224 91
395 486 676 709 804 57 906 **64**067 68 [500] 76 116
23 218 370 545 85 663 [1000] 712 [1000] 36 818 **65**290
428 681 **66**150 59 495 570 806 97 [500] **67**240 391
455 759 865 980 **68**085 201 [3000] 25 473 617 82 718
905 **69**196 395 510 722 67 842 53 [1000] 84
70000 140 95 468 590 632 37 797 850 75 99 **71**032
47 96 258 68 380 583 95 708 **72**139 83 208 320 90 742
73028 227 361 938 **74**050 101 365 448 613 96 721 815
75081 339 549 654 724 862 **76**000 149 69 87 366 511 88
[500] 699 [500] 891 [500] 925 **77**069 [1000] 153 239 789
900 **78**005 24 [500] 47 62 89 169 82 202 24 93 327 476 512
628 62 [3000] 756 **79**237 [500] 386 559 [1000] 834 940
80036 144 386 400 564 93 693 759 809 84 988
81072 75 [500] 203 40 574 647 65 **82**389 [1000]
478 [3000] 84 540 625 729 70 892 974 **83**134 247 440
693 932 **84**273 484 526 42 [1000] 808 **85**039 104
80 261 97 501 [500] 21 643 46 [3000] 737 [1000] 45
988 **86**215 311 47 557 720 829 **87**044 137 377 428
78 96 604 42 75 701 28 65 800 975 [500] 99 **88**089
139 340 [1000] 499 620 21 55 [3000] 78 36 885 **89**044
176 634 37 758 68 81 93 912
90052 60 91 166 262 [1000] 425 663 758 845
91146 205 330 54 800 39 [500] **92**137 329 572 676
888 **93**040 43 74 77 573 678 716 27 973 **94**125 56
57 325 546 683 705 77 98 806 959 [500] **95**001 [500]
62 118 36 62 249 364 95 454 65 845 53 82 949 62 74
96029 349 636 **97**131 75 227 391 409 17 36 47 74
646 603 734 903 54 98 **98**013 56 97 145 354 56 411
566 680 90 735 84 **99**042 102 8 308 28 53 75 536 608
30 742 94 866 [500] 997
100079 148 339 477 763 [1000] 894 **101**129
99 383 554 884 930 44 [500] **102**130 265 [500] 319
38 414 20 44 [1000] 662 97 [500] 745 817 **103**055 [500]
177 206 334 53 [500] 511 989 **104**021 247 51 332 77
[1000] 520 661 727 [1000] 81 97 **105**043 355 517 79
89 91 612 [500] 790 **106**092 127 [500] 301 14 63 542
691 **107**015 366 805 21 35 [3000] **108**047 363 91
583 760 873 **109**013 257 81 91 330 468 532 38 53 75
76 826 910
110007 262 435 [1000] 533 [3000] 37 632 832 967
111060 113 36 226 365 89 615 **112**289 466 [500]
668 726 [3000] 43 814 53 59 902 **113**306 561 93 714
114128 86 [3000] 258 548 702 [3000] 916 46 **115**005
195 297 585 631 231 990 **116**184 461 81 512 621 706
871 81 84 974 [3000] **117**007 [500] 253 67 354 409
682 757 **118**215 [500] 415 680 752 58 62 815 **119**062
94 349 97 427 601 [500] 20 835 38 [500] 78 976 88
120198 373 [500] 562 637 90 776 78 898 910 85
121011 58 130 84 [500] 200 35 99 [500] 722 892 96
993 **122**035 79 149 68 76 448 71 76 602 61 988
123056 69 164 247 85 423 600 766 872 73 947
124164 233 351 983 **125**013 [500] 156 386 [3000]
574 600 [500] 59 712 35 862 **126**138 242 301 447 606
54 748 50 63 826 [3000] 98 **127**024 52 73 474 724
859 996 [500] **128**090 289 395 604 7 722 876 **129**072
280 364 812 59
130048 83 233 72 579 668 721 35 [3000] 37 57
818 [500] 66 90 910 23 59 **131**069 [500] 357 81 410
655 879 968 98 **132**111 31 73 96 354 82 [1000]
556 676 799 **133**033 138 50 353 402 559 653 **134**069
129 246 55 88 366 [500] 80 457 580 736 77 865 81
135327 44 484 521 605 760 801 93 **136**080 434 550
735 65 915 67 **137**336 [500] 65 94 447 512 91 680
720 800 36 70 916 **138**010 16 70 220 604 76 788 824
[1000] **139**209 16 308 470 73 587 875 92 950
140027 167 75 81 532 685 710 **141**099 117 226
66 98 301 402 610 75 952 **142**088 [500] 106 53 302 27
41 99 525 37 89 657 **143**002 68 143 239 331 [500] 41
467 [500] 509 600 746 [500] 98 941 87 [1000] **144**097
339 40 406 9 80 635 [3000] 724 79 876 930 **145**039
84 117 78 266 389 441 73 653 797 820 **146**091 100 80
85 233 433 54 [500] 643 790 819 53 **147**167 259 [1000]
366 95 671 918 52 **148**051 114 75 434 [3000] 508 643
[500] 67 715 40 802 953 82 **149**120 89 231 736 64
915 47 63 73
150278 315 18 99 449 622 834 940 **151**047 151
222 300 41 421 703 **152**022 182 361 439 643 55 776 883
153015 28 127 440 42 506 60 760 82 990 **154**113 98
388 696 749 **155**185 230 95 [3000] 321 78 455 627
853 **156**082 128 245 305 73 86 458 67 672 73 717 66 72
80 955 61 93 **157**040 [3000] 88 173 338 603 34 45 987
158005 88 540 63 694 755 875 **159**055 182 227 [500]
761 66 809 909
160025 [500] 79 81 190 [500] 92 216 395 **161**416
53 56 954 **162**025 262 415 [5000] 767 827 989 **163**059
439 808 **164**000 122 74 206 56 401 505 49 [500] 753
830 912 44 **165**134 614 35 792 876 966 **166**209 36
475 96 568 638 718 827 35 46 67 909 **167**045 93 221
95 [3000] 496 706 19 28 884 **168**001 58 [3000] 76 198
287 345 60 535 94 738 982 **169**004 280 323 80 523 606
64 737 808 984
170002 103 57 58 247 54 490 [3000] 613 730 56 912
[500] **171**068 107 79 208 715 47 76 97 947 **172**040
161 84 369 543 680 [3000] 823 94 98 979 **173**117 32
39 42 231 343 451 54 81 547 898 926 **174**127 200 7 53
90 311 80 588 852 [500] 949 **175**003 172 389 531 34
601 [1000] 718 50 812 20 **176**053 126 241 476 [1000]
571 779 928 **177**026 48 51 [1000] 52 154 207 62 96 418
41 42 653 [1000] 746 915 98 **178**074 250 [3000] 427 39
91 624 78 761 883 **179**172 345 95 428 506 20 658 768
[1000] 83 [3000] 821 40 52 920
180135 240 331 77 568 829 77 **181**257 342 403 83
528 50 [1000] 52 739 914 52 **182**098 107 84 366 522
64 778 **183**185 87 468 513 20 735 962 98 **184**071 149
74 228 83 522 67 727 **185**174 375 76 567 602 49 766
84 [1000] 857 98 **186**225 33 528 77 853 67 994 **187**213
72 82 667 737 857 73 943 **188**092 347 82 461 84 551
61 617 79 809 952 **189**095 158 285 757 79 855 991 96
190055 203 534 674 700 991 **191**059 158 342 657
773 90 **192**059 163 68 381 512 38 69 612 41 56 917
193003 [500] 80 152 367 413 44 98 625 853 84 [500] 928
194451 506 31 634 917 **195**043 117 [500] 24 51 56
314 416 597 698 739 864 [3000] 75 **196**043 285 [5000]
380 603 801 77 90 924 **197**355 507 8 37 66 950 **198**268
73 371 491 26 507 28 58 88 640 725 66 93 882 [3000] 89
199142 44 211 [500] 375 78 88 464 81 533 657 83
813 915
200067 209 342 792 **201**045 164 229 394 96 454
[1000] 727 [500] 919 34 **202**012 138 449 [1000] 90 785
809 32 50 61 [500] 98 **203**033 [500] 184 264 466 562
800 41 80 945 **204**063 324 483 691 95 741 925 **205**090
95 146 210 42 339 81 486 512 94 732 983 **206**129 546
[1000] 47 68 602 15 37 67 [500] 902 37 65 **207**038 101
16 326 65 [500] 96 441 515 [500] 81 730 86 935 49
64 86 **208**124 205 [1000] 306 499 666 741 74 **209**089
116 265 368 412 617 776 835 [1000]
210032 73 123 268 429 [3000] 636 **211**004 185
313 589 [500] 606 60 961 64 [3000] **212**047 161 267
92 473 504 624 72 765 828 **213**163 239 314 68 483 647
956 [3000] **214**023 153 352 62 404 6 [1000] 31 65 69
73 505 602 [3000] 20 [500] 68 732 976 **215**038 49
98 105 27 253 337 447 [1000] 50 83 533 43 626 86 732
897 926 **216**210 388 645 756 999 **217**028 103 58 280
301 26 50 496 766 804 12 **218**057 106 11 [500] 53
60 64 236 65 302 [500] 445 570 623 795 883 912 87
219193 468 86 574 752 [3000] 840
220003 52 89 238 394 655 91 773 78 **221**021 169
243 351 98 450 [3000] 527 34 610 735 92 **222**025 89
186 [3000] 279 358 663 97 909 20 **223**077 106 269 79
95 527 633 709 57 **224**001 196 232 73 330 786

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 4 zu 15 000 Mk., 16 zu 10 000 Mk., 17 zu 5000 Mk., 324 zu 3000 Mk., 433 zu 1000 Mk., 881 zu 500 Mk.

Ia. Cervelatwurst u. Salami, hart,	à Pfd.	145	₰
Ia. " a. pur. Schweinefl., weich	"	135	"
Ia. Plockwurst, hart,	"	115	"
Ia. Rohschneide- und Kochschinken	"	110	"
Ia. geräuch. Speck, fett oder mager	"	85	"

empfiehlt in Postkollis von 9 Pfd. p. Nachnahme

Schlächterei verein. Landwirthe,
Rosenberg Wpr. (5615



Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan.
Fleischextract ist Siris.
Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.
Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

(5682)

8. Wohlfahrts-Lotterie
Hauptgewinn 100 000 Mk.
Loose à 3,30 Mk.

8. Schneidemühler Pferde-Lotterie
Loose à 1,— Mk.

Königsberger Pferde-Lotterie
Loose à 1,— Mk.

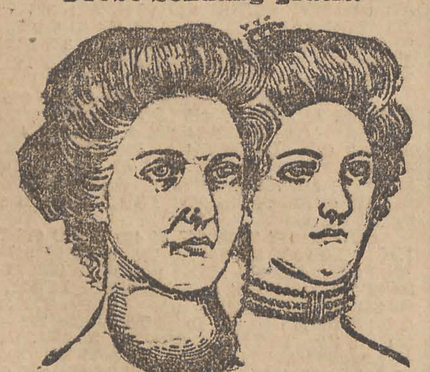
24. Marienburger Pferde-Lotterie
Loose à 1,— Mk.

zu haben im
Intelligenz-Comtoir,
Jopengasse Nr. 8.

Heilung des Kropfes.

Bemerkenswerthe Entdeckung, wodurch dieses gefährliche und entstellende Leiden ohne Schmerz, Operation oder Unannehmlichkeit geheilt wird.

Probe-Sendung gratis.



Frau Lillian Brown, welche nach 22jährigen Leiden vollständig von ihrem Kropfe geheilt wurde.

Dr. John P. Haig, ein wohlbekannter Arzt in Cincinnati, hat wunderbare Erfolge mit einem Mittel für die Heilung des Kropfes oder dicken Halses erzielt. Und da die meisten Leidenden den Kropf für unheilbar halten, so sendet Dr. Haig eine Gratis-Probe seines neu entdeckten Mittels, damit die Patienten Versuche anstellen und sich davon überzeugen können, daß der Kropf schmerz- und gefahrlos, ohne Operation oder irgendwelche Unannehmlichkeit zu Hause geheilt werden kann. Senden Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an Dr. John P. Haig 3445 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, V. St. v. A., und Sie erhalten das Probe-Packet franko zugesandt. Unterlassen Sie nicht, sich dieses wunderbare Mittel zu verschaffen. In Rio de Janeiro, Brasilien, S. A., diesem ungesunden Distrikt, wurden 60 000 Kranke durch dasselbe Mittel geheilt, und überall, wo solches angewandt wurde, hatte es großartige Erfolge zu verzeichnen.

Beachten Sie, daß Briefe nach Amerika mit 20 Pfennig zu frankiren sind. Schreiben Sie Ihren Namen deutlich und geben Sie Ihre Adresse vollständig an, damit kein Irrthum in der Zustellung unterlaufen kann. (6269

Künstliche Blumen
Frische Blumen
empfiehlt
B. Roll Nachf. H. Jantzen,
7 Kohlengasse 7. (8831b

Guter Mittagstisch für 50 Pfg. gesucht. Off. u. H 324 an die Exp. d. Bl.

Zeichnungen und feine **Stickereien** werden billig angefertigt Pfefferstadt 28, 1 Tr.

Sortimentshaus S. Böttcher Langgasse 69

Mittwoch, den 30. April, Donnerstag, den 1., Freitag, den 2., Mai

Aussergewöhnlich billige Preise
für

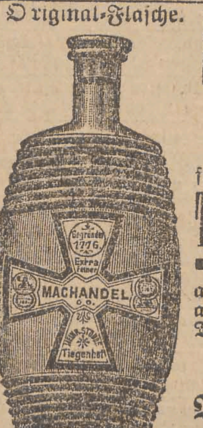
Kleiderstoffe — doppeltbreit Meter 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.

Waschstoffe — das Meter 20, 25, 30, 35 Pfg.

500 Dutzend Sommer-Handschuhe für Damen und Kinder,
grossartige Qualitäten zum Aussuchen, das Paar 5, 10, 15, 20, 25, 30, 40 Pfg.

Grosse Posten Sommer-Tricotagen, Strümpfe und Socken
enorm billig. (6277

Original-Flasche.



Gesetzlich geschützt unter Nr. 34 995.

Heinr. Stobbe, Tiegenhof,
Dampf-Destillation, Branntwein- u. Liqueur-Fabrik,
gegründet anno 1776,
fabricirt nur allein den echten weltberühmten
Tiegenhöfer Extrafeinen Machandel No. 00,
aus garantirt reinem und allerfeinstem Kornspiritus und bittet, genau auf Firma und nebenstehendes Waarenzeichen zur Verhütung von Täuschungen zu achten.
Man verlange nur
„Stobbe's Machandel".
Alleiniger Vertreter für Danzig und Umgegend:
Albert Rob. Wolff,
Heilige Geistgasse 93.
Fernsprecher No. 971. (4350

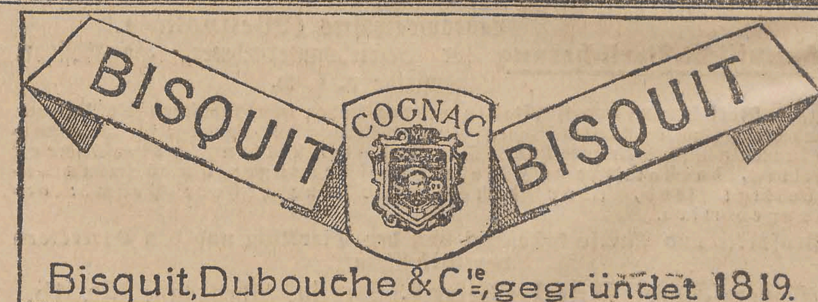
Total-Ausverkauf
des Konkurswaarenlagers der Firma
Wolff & Lichtenfeld,
Langebrücke Nr. 11
zu enorm billigen Preisen.
Es kommen zum Ausverkauf: (6063
Fertige Herren-Anzüge, Paletots, Jaquets pp., sämmtliche Arbeiter-Artikel, Wäsche, Unterkleider, einzelne Hosen und Westen u. s. w.
Verkaufszeit Vormittags 7—1 und Nachmittags $2^1/_2$—8 Uhr.
Die Laden-Einrichtung ist zu verkaufen. Der Laden ist zu vermiethen.

Mundwasser in Pulverform



— Von Autoritäten anerkannt —
Das beste Mundwasser.
Hergestellt in der 1488 priv. Simon's Apotheke, Berlin.
Zu haben in allen einschlägigen besseren Geschäften.
Carminol-Gesellschaft m. b. H. Berlin C. 2. (5285

Schering's Pepsin-Essenz
nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3 Mk., 1/2 Fl. 1,50 Mk.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz. (1916
Niederlag. Danzig: Sämmtl. Apothek., Danzig-Langfuhr: Adler-Apoth. Tiegenhof: A. Knigges Apoth. Zoppot: Apoth. O. Fromelt, Skurz: Apoth. Georg Lievau. Neufahrwasser: Adler-Apoth



Bisquit, Dubouche & Cie, gegründet 1819.



(5742

Günstiger Gelegenheitskauf.
Nach dem Ableben meines Mannes stelle ich die noch auf Lager befindlichen neuen (5566
Pianinos und Stutzflügel,
um damit so schnell wie möglich zu räumen, zu erheblich herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.
Hugo Siegel's Wwe.,
Heilige Geistgasse 118.

Fahrräder! Zubehör!
VERSANDHAUS
Willi Haussherr G. m. b. H.
BERLIN O., Alexander-Str. 22.

Lauf-Decken } mit		M. 7,—
Luftschläuche } Garantie		„ 4,—
Acetylenlampen		„ 2,50
Carbid	Kilo	„ 0,50
Lenkstangen		„ 4,50
Pedale		„ 1,50
Fahrradrahmen, Ia., zum Selbstmontiren		„ 50,—

KATALOG gratis und franco.
KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.

(6144)

Sonnenschirme,
grösste Auswahl moderner Neuheiten.
Georg Fiehn,
Jopengasse 38, Schirmfabrik, Jopengasse 38.
Neue Bezüge und Reparaturen in eigener Werkstatt. (5983

Wo kaufe ich (1005
ungefälschten Honig?
Bei der **Imker-Vereinigung in Cloppenburg** (Oldenburg.)
Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 M. } frk. g.
warm „ „ 6,50 „ } Nchn.
ff. **Scheibenhonig,** netto 8 Pfd. zu 9 M. franko Nachnahme.
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm.
Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Bad Polzin. Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen und Moorbäder, Kohlensäure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quagglios Methode), Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.** Kurhäuser: **Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Kurhaus** (Städtisches Bade-Etablissement) **Kaiserbad, Marienbad, Victoriabad,** 6 Aerzte, Saison vom 1. Mai bis 30 September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesel's Reisekontor in Berlin und „Der Tourist" in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. (4780

Geräuch. Voll-Salzheringe
Stck. 15, 10 u. 3 Stck. 20 ₰ nur frische Waare empfiehlt (9319b
M. Schulz, Petersilieng. 8.

Butter- und Käse-Offerte.
Tilsiterkäse, gut im Geschmack, pro Pfund 40 ₰,
□-Käse, gute Qualität, 2 Stück 15 und 25 ₰,
sowie feinste **Zentrifugen-Tafelbutter,** täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfund 1,20 und 1,10 M. empfiehlt
Dampfmolkerei M. Wenzel, (8709b
Breitgasse Nr. 38 und Ketterhagergasse Nr. 16.

Glumse! Glumse!
sowie Kümmelkäschen, tägl. frisch zu haben Langgarten 60. (9421b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82